M. med.
203
n

Rat. med.
203n Choulant

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36621090900015 S

<36621090900015

Bayer. Staatsbibliothek

Anleitung
zur
ärztlichen Receptirkunst
nebst
einem systematischen Grundrisse
der
Arzneimittellehre.

R

Als Leitfaden zu seinen Vorlesungen entworfen

von

D. Ludwig Choulant

Professor der theoretischen Heilkunde und Director der Poliklinik an der chirurgisch-medicinischen Academie zu Dresden, Arzte am Königlichen Krankenstifte zu Dresden Friedrichstadt, der naturforschenden Gesellschaft zu Bonn, Altenburg, Leipzig und Dresden, der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Berlin, der mineralogischen Gesellschaft zu Dresden und der Société médicale d'émulation zu Paris wirklichem, des Apothekervereins im nördlichen Deutschland Ehrenmitgliede.

Leipzig,
bei Leopold Voß.
1825.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Gedruckt bei Georg Heinrich Maret.

Vorwort.

Diese Schrift macht auf Oeffentlichkeit so wenig Ansprüche, daß ich sie nur als eine für meine Schüler vervielfältigte Handschrift zu betrachten bitte. In so fern sie aber doch über diesen engern Kreis hinaus Leser und Richter finden kann, muß ich über die bei ihrer Abfassung befolgten Ansichten hier die nöthige Rechenschaft ablegen.

In der Receptirkunst wurde darauf gesehen, die Grundsätze derselben so einfach und gedrängt vorzutragen, als nur immer möglich, weil sich nur dadurch eine Sicherheit in dieser, für den Anfänger in der Medicin nicht ganz leichten Kunst erreichen läßt. Eine ordnungslose Anhäufung von Regeln, Ausnahmen und Wiederholungen verwirrt, wie überall, so auch hier, und mußte vor allem andern gemieden werden. Auch findet man in den meisten der vorhandenen Lehrbücher der Receptirkunst eine Menge Regeln, die nicht in dieses Fach, sondern in die allgemeine Therapie und in die Einleitung zur Arzneimittellehre gehören; man wird sie in der vorliegenden Schrift nicht finden — vielleicht vermissen; ich bin

aber der Meinung, daß eine Doctrin sich um so leichter und richtiger fassen lasse, je mehr man sie von allem ihr fremdartig Aufgedrungenen reinigt, und daß in das große Gebiet der Heilkunde nur dann Licht und Ordnung kommen könne, wenn man das Ganze systematisch gliedert und jedem einzelnen Fache streng das Seinige zuweiset. Nicht überall ist das Ueberflüssige unschädlich.

Für den Vortrag der Arzneimittellehre bedurfte ich eines kurzen Leitfadens, der die Anordnung der Mittel und die Rechtschreibung der systematischen und pharmaceutischen Namen dem Gedächtnisse sicherte und an den sich alles Weitere leicht anknüpfen ließ. Da der Vortrag der allgemeinen Therapie dem hiesigen Lehrplane gemäß dem der Arzneimittellehre vorausgeht und in der allgemeinen Therapie die Arzneimittel therapeutisch geordnet vorkommen müssen, so schien für den Grundriß der Arzneimittellehre selbst die naturhistorische Classification die zweckmäßigste.

Die in die erste anorganische Abtheilung aufgenommenen Mittel ordneten sich leicht von selbst und kaum wird eine besondere Bemerkung darüber vonnöthen seyn.

Die zweite oder botanische Abtheilung machte hinsichtlich der Anordnung größere Schwierigkeiten. Ich wünschte mir eine solche Anordnung der Gewächse, welche zugleich die medicinische Verwandtschaft derselben erläuterte, vollkommen überzeugt, daß es eine solche Anordnung geben müsse, werde sie auch noch so spät gefunden. Bekannt ist, wie sehr schon Linnée sich bemühte, die Uebereinstimmung der Bestandtheile mit dem habituellen Ausdrucke im Gewächsreiche aufzufinden; er war von der Anwesenheit eines solchen Verhältnisses über-

zeugt, hatte es in mehreren Gewächsgruppen deutlich erkannt und nachgewiesen und wurde dadurch zu dem Ausspruche gedrängt: „Medicus notitia plantae destitutus de viribus ejusdem nusquam recte judicavit." Gleichwohl ist das nach ihm benannte System nicht geeignet, jenes gesuchte Verhältniß auszusprechen oder aufzufinden, und nur in sehr wenigen Abtheilungen des Linnéischen Pflanzensystems zeigt sich eine Uebereinstimmung der äußern Form der Pflanze mit ihrer medicinischen Wirksamkeit. Mit größerer Wahrscheinlichkeit hofft man eine solche Uebereinstimmung in denjenigen Pflanzensystemen ausgedrückt zu finden, welche sich mehr auf den Gesammthabitus der Pflanze, als auf einzelne Theile derselben ausschließlich gründen, folglich in den sogenannten natürlichen Pflanzensystemen. Aber es ist bei der Aufstellung der natürlichen Pflanzenfamilien eine solche Vielseitigkeit der Ansicht unter den neuern Botanikern sichtbar geworden, daß wohl dem Zweifel Raum gegeben werden muß, ob denn schon ein natürliches Pflanzensystem vorhanden sey, welches, durch ein oberes Princip zusammengehalten, durch wahre, aus der Entwickelung der Organe hergenommene Stufen durchgeführt ist, und ob man sich nicht vielmehr damit begnügt habe, einzelne Gruppen der Pflanzen nach subjectiver Willkür zusammenzustellen und für Systeme auszugeben. Noch mehr muß man aber in diesem Zweifel bestärkt werden, wenn De Candolle selbst (Annal. du mus. XVI. p. 140.), Kunth (Mem. du mus. II. p. 62.) und andere Französische Gelehrte die Hebung des angedeuteten Mißverhältnisses und die Regulirung der gegenseitigen Classificationsstufen als das wichtigste (botanische)

Problem unsrer Zeit aussprechen. Unter diesen Umständen war mir die von meinem verehrten Freund und Collegen, Prof. Reichenbach, mitgetheilte Nachricht sehr erwünscht, daß er selbst sich seit längerer Zeit mit dem Studium jener nähern Verhältnisse des Gewächsreiches eifrig beschäftigt habe und eine solche Anordnung der Pflanzen dabei beabsichtige, in welcher nicht nur die wirkliche organische Entwickelung, das stufenweise Hervortreten und Freiwerden der einzelnen Theile, sondern auch ein gleichförmiges Zunehmen der chemischen Verhältnisse für jede einzelne Classificationsstufe sich nachweise. Da bereits vor drei Jahren eine allgemeine Uebersicht dieses Systems in der damals zum erstenmal in Leipzig versammelten Gesellschaft der Deutschen Aerzte und Naturforscher von ihm vorgelesen wurde und nächstens das System selbst unter dem Titel: Conspectus regni vegetabilis (Lipsiae, apud Cnobloch) öffentlich erscheinen wird, so erhielt ich leicht von ihm die Erlaubniß, es auch jetzt schon zum Behuf der Anordnung der Arzneipflanzen in dem gegenwärtigen Grundrisse anzuwenden, und in der That zeigte mir dasselbe bei näherer Prüfung eine solche Menge sehr überraschender Zusammenstellungen medicinisch-verwandter Pflanzen, daß ich um so weniger anstand, die zugesagte Erlaubniß dankbar anzunehmen, als auch hinsichtlich der botanischen und pharmacologischen Vorträge an der hiesigen Academie dadurch eine wünschenswerthe Uebereinstimmung erzielt zu werden schien. Doch muß ich dabei erinnern, daß die verhältnißmäßig wenigen Arzneipflanzen keine Beurtheilung des gesammten Systems zulassen, und daß ich daher im Namen des Urhebers dieser Anordnung bitten muß, das

gesammte System und die obersten Grundsätze desselben nur nach der bald erscheinenden Darstellung selbst zu beurtheilen.

Die dritte oder zoologische Abtheilung ist ebenfalls ganz naturhistorisch geordnet und bot keine weitern Schwierigkeiten dar. Eine chemische Anordnung hätte auch hier, so wie in der botanischen Abtheilung, Wiederholungen und Zersplitterungen nöthig gemacht, die vermieden werden mußten.

Ueber die Auswahl der Arzneimittel wird man vielleicht unzufrieden seyn; mancher wird viele der aufgenommenen übergangen wünschen, während ein anderer die Aufnahme mancher übergangenen für nothwendig erachten wird; Beweis genug, daß hier, wenn einmal eine Auswahl gemacht werden soll, die individuelle Ansicht vorwaltet und also Entschuldigung verdient. Auch ist die Auswahl der Arzneimittel in verschiedenen Gegenden verschieden, und bis auf einen gewissen Grad mußte hier selbst die gesetzlich anerkannte Pharmacopoea Saxonica beachtet werden. Uebrigens mögen mich Platner's Worte entschuldigen: „etsi medicis delectus habendus est medicamentorum: tamen non probo eos, qui materiae medicae doctrinam inutilium omnium et obsoletorum remediorum omissione nimis contrahunt et quasi coarctant. Nam hic delectus therapiae potius, quam materiae medicae magistris videtur convenire. Et verendum est, ne in ea re nimis multa docentium arbitratu constituantur; etc. (Ern. Platneri stud. medic. edit. Lips. p. 413.) Damit aber auch hier für die Auswahl des Bekannteren, das aber nicht immer zugleich das Bessere ist, gesorgt sey, habe ich

die gebräuchlichern Arzneien mit einem Sternchen (*) bezeichnet.

So schließe ich mit dem Wunsche, daß diese wenigen Bogen meinen Schülern für die Erlernung und Wiederholung der hier berührten Wissenschaften ein brauchbarer Leitfaden, für spätere Zeit aber ein willkommener Begleiter im practischen Wirkungskreise seyn mögen.

Dresden, am 5. März
1825.

Choulant.

Inhalt.

Receptirkunst. . . . . Seite 1
Allgemeine Receptirkunst. §. 1 — 23. . . . . — 3
Besondere Receptirkunst. §. 24 — 50. . . . . . — 14
Substanz. §. 24. . . . . — 14
Species. §. 25. . . . . — 14
Pulver. §. 26. . . . . — 15
Oelzucker. §. 27. . . . . — 17
Augen-, Streu-, Zahn-, Niespulver. §. 28. . . — 17
Lattwerge. §. 29. . . . . — 19
Saft. §. 30. . . . . — 20
Gallert. §. 31. . . . . — 21
Schleim. §. 32. . . . . — 22
Sternküchelchen. §. 33. . . . . — 23
Bissen. §. 34. . . . . — 24
Pillen. §. 35. . . . . — 25
Kräutersäfte. §. 36. . . . . — 27
Aufguß. §. 37. . . . . — 28
Absud. §. 38. 39. . . . . — 31
Molken. §. 40. . . . . — 34
Auflösung. §. 41. . . . . — 36

Mixtur. §. 42. . . . . Seite 38
Harzmixtur. §. 43. . . . . — 39
Emulsion. §. 44. 45. 46. . . . . — 41
Liniment. §. 47. . . . . — 44
Salbe. §. 48. . . . . — 45
Cerat. §. 49. . . . . — 46
Pflaster. §. 50. . . . . — 46
Arzneimittellehre. . . . . — 49
Anorganische und chemische Arzneimittel. . . . . . — 51
Arzneimittel aus dem Pflanzenreiche. . . . . . . — 65
Arzneimittel aus dem Thierreiche. . . . . — 108
Auswahl hieher gehöriger Schriften. . . — 112

Receptirkunst.

Allgemeine Receptirkunst.

§. 1.

Die ärztliche Receptirkunst (Ars formulas medicas concinnandi) ist die dem Arzte nöthige Kunst, dem Apotheker eine schriftliche Anordnung für die in einem einzelnen Falle nöthige Dispensation der Arzneien zu ertheilen, dagegen die pharmaceutische Receptirkunst (Ars formulas medicas conficiendi) die dem Apotheker nöthige Kunst ist, die vom Arzte verordnete Dispensation der Arzneien wirklich auszuführen.

§. 2.

Die schriftliche Anordnung, welche der Arzt dem Apotheker für die Dispensation der Arzneien in jedem einzelnen Falle gibt, heißt Recept (Formula medica), und hat in vorkommenden Fällen gerichtliche Beweiskraft, so wie es auch einen ziemlich sicheren Prüfstein für die Kenntnisse des Arztes, der es verordnete, abgibt.

§. 3.

Das Recept muß daher deutlich lesbar, ohne zweideutige Ausdrücke und nach gewissen allgemein gültigen Regeln verfaßt, auch mit dem vollständigen Datum und dem Namen des Arztes und des Kranken versehen seyn. Dabei sind die ehemals gebräuchlichen chemischen Zeichen zu vermeiden, und

die Abkürzungen sind bis auf die allgemein verständlichen zu beschränken. Das schicklichste Format ist Langoctav, auch darf das Receptblatt nur auf Einer Seite beschrieben seyn.

§. 4.

Die Sprache des Receptes ist die lateinische, die sich dazu durch Kürze, Bestimmtheit, Allgemeinheit und übrige Zweckmäßigkeit besser empfiehlt als die unbestimmte, örtlich beschränkte und für den Zweck der Kunst nicht ausgebildete Landessprache. Die Benennung der Mittel wähle man nach der Landespharmakopoe oder nach der am allgemeinsten verständlichen Nomenclatur. Eine solche Nomenclatur ist die ältere pharmaceutische, wenn sie nach und nach von den zu unpassenden Benennungen mit Vorsicht gereinigt wird. Sie hat alsdann Vorzüge vor der neuern chemischen, die nothwendig ihrer Wissenschaft folgen, daher fortwährend veränderlich seyn und zu vielen Mißgriffen führen muß. Die Pharmacie bedarf als besondrer angewandter Zweig eine eigene Nomenclatur von beständigerem Charakter und eine solche wird sich in der ältern pharmaceutischen Nomenclatur fortbilden. Welche Nomenclatur man aber auch wähle, so muß sie gleichförmig durch das ganze Recept hindurch beibehalten werden.

§. 5.

Den Anfang jedes Receptes macht das Wort *Recipe* (Nimm), gewöhnlich *R. Rp. Rec.* geschrieben; hierauf folgt die Angabe der Mittel, deren jedes mit seiner Mengenbestimmung eine besondere Zeile einnimmt, hierauf die Unterschrift (Subscriptio) des Receptes, welche dem Apotheker die Form und Bereitung des Mittels angibt, endlich die in der Landessprache abgefaßte Signatur. Die Mengenbestimmungen der Mittel stehen immer, hinter der Benennung des Mittels, in dem von dem Worte *Recipe* regierten Accusativ, die Benennung der Mittel selbst im Genitiv.

§. 6.

Die Unterschrift ist verschieden nach der verschiedenen Form und Bereitung der Mittel; die Signatur beginnt immer mit der Abkürzung des Wortes *Signetur* oder *Signentur* (Es werde bezeichnet), und enthält die von dem Apotheker abzuschreibende und dem Medikament beizufügende Anweisung für den Kranken und seine Wärter, wie die verschriebene Arznei zu brauchen ist. Die Signatur muß möglichst kurz und bestimmt seyn und wird, außer wo der Arzt oder der Kranke der Landessprache unkundig ist, in dieser verfaßt. Auch dürfen die in derselben vorkommenden Zahlen weder vom Arzte noch vom Apotheker mit Ziffern, sondern sie müssen wörtlich ausgeschrieben werden. Die Signatur dient zugleich in dem Hause des Kranken zur Unterscheidung verschiedener zugleich vorhandener Arzneien und in der Apotheke zum Wiederauffinden des verschriebenen Receptes. Aeußerliche Mittel sind durch die Signatur Zum äußern Gebrauch vor gefährlichen Verwechselungen zu schützen; unbestimmte Signaturen sind ganz zu vermeiden.

§. 7.

Unmittelbar unter die letzte Zeile der Signatur gehört der Name des Arztes, dessen Beifügung in manchen Staaten gesetzlich erfordert wird. Das Datum steht am schicklichsten zu Anfang des Receptes. Der Stand und Name des Kranken ist ebenfalls beizufügen oder wenigstens eine Abkürzung desselben; bei mehrern Gliedern einer Familie, die zugleich verschiedene Arzneien bekommen, sind die Vornamen beizufügen. Ehe der Arzt das Recept aus den Händen gibt, muß er es sorgfältig nochmals überlesen, auch es durchaus selbst von dem übrigen Papiere abschneiden.

§. 8.

Mehrere Vorschriften können auf Ein Receptblatt geschrieben, müssen aber dann durch Zwischenräume oder Zeichen

(z. B. — oder #) deutlich von einander getrennt werden, auch kann man den Signaturen einzelne Nummern beifügen. Einer Vorschrift, welche schnell bereitet werden soll, fügt man den Ausdruck *Statim* oder *Cito* bei, was jedoch nur bei dringender Veranlassung geschehen darf.

§. 9.

Die Vorschriften sind theils einfache (Formulae simplices), wo nur Ein Mittel auf einmal verschrieben wird, theils zusammengesetzte (F. compositae), wo der Arzt mehrere Mittel zusammenmischen und eine eigene Arznei daraus bereiten läßt. Diese vom Arzte für einen einzelnen Fall neu zusammengesetzten Formeln heißen auch Magistralformeln (Formulae magistrales, F. extemporaneae) zum Unterschiede von den in den Dispensatorien stehenden Officinalformeln (F. officinales). Letztere müssen nach dem Landesdispensatorium verschrieben werden, oder man bemerkt dabei das Dispensatorium, in welchem die Vorschrift steht, z. B. Mixtura camphorata Pharm. Boruss.

§. 10.

Die einfache Arzneivorschrift fordert vom Apotheker nur Ein Mittel, welches nun entweder selbst ein einfaches z. B. ein Kraut, eine Wurzel, oder auch eine Officinalformel seyn kann, z. B. ein Pflaster, eine Tinctur. Die Unterschrift ist hier blos ein *D.* als Abkürzung von *Detur, Dentur!* (Es werde gegeben), wobei bisweilen auch das Gefäß bestimmt werden muß, in welchem das Mittel abgereicht werden soll, z. B. *D. ad vitrum, ad lagenam, ad ollam, ad pyxidem, ad scatulam, ad chartam, ad chartam ceratam* u. s. w., worauf man die Signatur folgen läßt, die hier oft blos durch die Worte ausgedrückt wird: *S. suo nomine,* (Es werde mit seinem Namen bezeichnet).

Beispiele.

Rp. Florum sambuci uncias duas,
D. S. suo nomine.

Rp. Tincturae valerianae aethereae unciam dimidiam,
D. S. Auf Zucker zu nehmen.

Rp. Hepatis sulphuris uncias tres,
D. ad pyxidem. S. Zu Bädern.

§. 11.

Soll das Mittel in abgetheilten Dosen verabreicht werden, so verschreibt man entweder die Quantität Einer Dose mit der Unterschrift *Dentur tales doses* z. B. *sex, octo,* auch *Detur in duplo, triplo, quadruplo* u. s. w. oder man verschreibt die Menge aller Dosen zusammen mit der Unterschrift *Dividatur in partes aequales etc.* So verschreibt man oft Kräuter, Wurzeln, Pulver, Salben zu Frictionen in solchen abgetheilten Gaben.

Beispiele:

Rp. Hepatis sulphuris unciam unam,
Dentur tales doses sex ad chartam ceratam. S. Zu sechs Bädern.

Rp. Stipitum dulcamarae drachmas sex,
Detur in octuplo. S. Zum Getränk.

Rp. Pulveris Doweri drachmam dimidiam,
Dividatur in sex partes aequales. S. Abends Ein Pulver.

§. 12.

Die zusammengesetzte Arzneivorschrift findet Statt: 1) wenn ein Arzneimittel für sich allein nicht alle vorhandenen Heilzwecke erfüllt und daher ein unterstützendes Mittel (Adjuvans) fordert; 2) wenn ein Mittel wegen gewissen Nebenwirkungen oder wegen seiner unangenehmen Form ein verbesserndes Mittel (Corrigens) fordert; 3) wenn ein Arzneimittel wegen der Kleinheit der Gabe, oder zur Auflösung oder zur vollkommenern Zertheilung ein Bindemittel oder Vehikel (Constituens) fordert. Das Mittel, von welchem in einer zusammengesetzten Vorschrift die vorzüglichste Wirkung erwartet wird, heißt das Hauptmittel (Basis), und sonach können die Mittel, aus welchen eine zusammengesetzte Vorschrift besteht, oder die Ingredien-

zien desselben in vier Abtheilungen gebracht werden: Basis, Adjuvans, Corrigens, Constituens. Es ist zwar nicht nothwendig, daß jede zusammengesetzte Formel alle vier verschiedenen Arten von Mitteln zugleich enthalte, wohl aber muß jedes in einer zusammengesetzten Formel enthaltene Mittel sich unter Eine dieser vier Abtheilungen bringen und dadurch rechtfertigen lassen.

§. 13.

Das Hauptmittel (Basis) muß wo möglich einfach seyn, doch kann es auch selbst wieder aus mehr als einem Mittel bestehen. Ist es sorgfältig gewählt, so bedarf man oft gar keines Unterstützungs- und Verbesserungsmittels.

Ein Unterstützungsmittel (Adjuvans) wird beigefügt, 1) um die Wirkung des Hauptmittels zu verstärken, oder sicherer zu machen: so setzt man Salze zu einem Sennesblätteraufguß; 2) um das Hauptmittel in einer kleinern Dosis geben zu können: so setzt man Calomel zum Jalappenpulver; 3) um der Wirkung des Hauptmittels die gewünschte Richtung zu geben: so setzt man dem Brechweinstein die Ipecacuanha zu, um die brechenerregende Wirkung zu bedingen.

Ein Verbesserungsmittel (Corrigens) wird nöthig, 1) um gewisse Nebenwirkungen und schädliche Eigenschaften des Hauptmittels zu verhüten, z. B. die Schärfe mancher Mittel durch schleimige, die Unverdaulichkeit anderer durch gewürzhafte Zusätze; 2) um das Unangenehme mancher Mittel in Farbe, Geruch und Geschmack zu verbessern, durch Zusatz von färbenden, wohlriechenden und wohlschmekkenden Stoffen. Das Verbesserungsmittel ist aber in den meisten Fällen unnütz, sehr oft schädlich und durch gutgewählte Form häufig zu ersetzen.

Das Bindemittel oder gestaltgebende Mittel (Constituens, Vehiculum) darf die Wirkung der übrigen Mittel nicht schwächen oder stören und muß daher ein möglichst gleichgiltiges (indifferentes) seyn. Auch kann es in vielen Fällen zugleich Unterstützungs- und Verbesserungsmittel seyn,

z. B. manche Extracte zu Pillen, manche Syrupe zu Lattwergen, manche Wässer zu Auflösungen und Mixturen.

§. 14.

Als allgemeine Regel für die zusammengesetzte Arzneiformel gilt, daß die einzelnen Ingredienzien sich gehörig mit einander mischen, oder wenigstens mengen lassen; daß sie nicht sich gegenseitig zersetzen, oder einander in ihrer Wirkung stören, oder gar schädliche Verbindungen hervorbringen; endlich auch daß das ganze Mittel nicht eine zu unangenehme Form (in Geruch, Geschmack, Consistenz, Farbe, Ansehen) annehme. Auch muß man immer möglichst nach Einfachheit streben, und daher nicht mehr Mittel zusammenmischen, als wirklich nothwendig ist.

§. 15.

Die Unterschrift der zusammengesetzten Arzneivorschriften ist die Abkürzung des Wortes *Misceatur* oder *Misceantur*, (Es werde gemischt,) worauf man entweder sogleich das *Detur, Signetur* mit der Signatur folgen läßt, oder erst noch die Form bestimmt, die das Mittel bekommen soll; dies geschieht durch das Wort *Fiat*, (Es werde), wozu man oft noch den Zusatz *lege artis* (nach den Regeln der Kunst) fügt. Bei starkwirkenden Mitteln, bei denen es auf eine sehr genaue Mischung ihrer Ingredienzien ankommt, schreibt man *Misceantur exactissime*. Meistens werden die erstgenannten Ausdrücke blos durch die Anfangsbuchstaben bezeichnet, z. B. *M. f. l. a. electuarium; M. exactissime f. l. a. unguentum. D. S.* Bei abgetheilten Dosen gelten hier dieselben Regeln, wie bei der Abtheilung einfacher Arzneimittel, s. §. 11.

§. 16.

Die **Ordnung**, in welcher die einzelnen Mittel einer zusammengesetzten Arzneivorschrift auf einander folgen, ist verschieden nach der verschiedenen Form des Mittels. Im Allgemeinen gilt die Regel, daß man das Hauptmittel voranschickt, hierauf die unterstützenden und verbessernden Mittel

und endlich das Bindemittel folgen läßt. Doch läßt sich diese Anordnung nur bei einfachen Zusammenmischungen (z. B. bei Pulvern, Species und dergl.) anwenden; in Formen, welche eine besondere pharmaceutische Zubereitung bedürfen, z. B. Aufgüsse, Absüde, Emulsionen, Auflösungen, Pillenmassen und dergl. ordnet man die Ingredienzien nach der pharmaceutischen Bereitung. Wo mehrere Mittel gleicher Art zusammen vorkommen, z. B. mehrere Kräuter, mehrere Wurzeln u. s. w. stellt man diese zunächst zusammen. Auch wo gleiche Menge mehrerer Mittel in einer Arzneivorschrift vorkommen, stellt man diese Mittel zusammen, setzt nur bei dem letztern die Mengenbestimmung bei, mit dem Worte *ana* oder *singulorum*. Noch ordnet man die Mittel dergestalt, daß man die in der kleinsten oder größten Menge verschriebenen voranstellt, und so die übrigen in größerer oder kleinerer Menge verschriebenen folgen läßt. Bindemittel, deren Mengenbestimmung man dem Apotheker überläßt, werden immer zuletzt gesetzt und mit dem Ausdruck bezeichnet: *quantum satis* oder *quantum sufficit* (so viel genug ist) oder der Abkürzung *q. s.*, worauf gewöhnlich die Unterschrift *ut fiat* folgt.

§. 17.

Die Mengenbestimmung jedes einzelnen Mittels geschieht nach dem in dem Landesdispensatorium angenommenen Medicinalgewichte. Nach dem am meisten gebräuchlichen Nürnberger Medicinalgewichte enthält das bürgerliche Pfund (Libra civilis) 16 Unzen, das Medicinalpfund (Libra medicinalis) 12 Unzen, die Unze (Uncia) acht Drachmen, die Drachme (Drachma) drei Scrupel, der Scrupel (Scrupulus) 20 Gran, der Gran (Granum) wird als das kleinste Medicinalgewicht nur noch in seine Bruchtheile zerfällt.

℔	℥j	ʒj	℈j	Gr.
Pfund.	Unze.	Drachme.	Scrupel.	Gran.
1	12	96	288	5760
	1	8	24	480
		1	3	60
			1	20

Die Meßkanne (Mensura) rechnet man bei wäßrigen Flüssigkeiten zu 32 Unzen. Die Hälfte eines solchen Gewichts oder Maaßes bezeichnet man durch den Zusatz dimidius, a, um, z. B. uncia dimidia, scrupulus dimidius, granum dimidium, oder durch die Beifügung des Wortes semis.

§. 18.

Auch muß bei der Mengenbestimmung jedes einzelnen Mittels Einheit des Gewichtes oder Maaßes Statt finden, so schreibt man nicht *unciam unam et drachmas duas*, sondern *drachmas decem*, nicht *drachmam unam et scrupulum unum*, sondern *scrupulos quatuor* u. s. w. Manche Mittel, welche gezählt werden können, wie Eidotter, Früchte, Mandeln und dergl. werden blos durch die beigesetzte Zahl angegeben, z. B. *Rp. Hirudines medicinales decem*, oder *numero decem. D.* Das bürgerliche Pfund muß man durch den Beisatz *p. c.* oder *pondus civile* näher bezeichnen.

§. 19.

Manche Flüssigkeiten verschreibt man tropfenweise, so daß die Zahl der Tropfen dem Worte guttas beigefügt wird. Man rechnet hierbei den Tropfen gleich Einem Grane, doch ist das Gewicht des Tropfens verschieden nach der Natur der Flüssigkeit: von destillirtem Wasser gehen 90 auf die Drachme, von Weingeist 100 bis 120, von Vitriolnaphta 240 Tropfen. Von wäßrigen Auflösungen gehen ungefähr 60 Tropfen auf die Drachme.

§. 20.

Bei der Bestimmung der Quantität, welche der Kranke auf Einmal verbrauchen soll, (specielle Dosis) kommt es sehr auf die Consistenz und das Volumen des Mittels an. So rechnet man bei Flüssigkeiten auf den Theelöffel (Cochlear parvum) zwei Scrupel bis eine Drachme, auf den Eßlöffel (Cochlear magnum) drei Drachmen oder eine halbe

Unze, auf die Tasse (Cyathus) anderthalb bis dritthalb Unzen. Bei Pulvern rechnet man auf die Messerspitze 15 bis 30 Gran, auf den Theelöffel ein bis zwei Scrupel. Bei trocknen Kräutern und Species rechnet man den Pugillus oder drei Finger voll, ungefähr zu einer halben bis anderthalben Drachme; den Manipulus oder die Handvoll ungefähr zu vier bis sechs Drachmen; den Fasciculus, das Bündel oder den Arm voll zu sechs bis acht Unzen.

§. 21.

Im Ganzen ist es rathsam, geringere Mengen auf einmal zu verschreiben, damit man nicht genöthigt sei, die Arzneien wegsetzen zu lassen; besonders nöthig ist dies aber bei theuern, bei noch wenig bekannten, und bei leicht verderbenden Arzneien. Dagegen kann man von solchen Mitteln, welche längere Zeit gebraucht werden sollen, oder welche eine schwierige pharmaceutische Zubereitung bedürfen, größere Mengen verschreiben. Auch sieht man es gern, wenn die Summe der Quantitäten der einzelnen Mittel in einer zusammengesetzten Formel eine ganze Zahl irgend eines Gewichtes ausmacht, damit man die speciellen Dosen leichter berechnen könne. Dieses letztere wird sich der Arzt auch dadurch sehr erleichtern, daß er beim Abfassen des Receptes zuvörderst nur die Ingredienzien hinschreibt, und sodann erst die Gewichtsmengen hinzufügt.

§. 22.

Die Form des Arzneimittels ist der Inbegriff seiner sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften; überhaupt die verschiedene Gestalt, unter welcher der Apotheker das Mittel an den Kranken abreicht.

In der heutigen Receptur, die viel einfacher geworden ist, als die Receptur früherer Zeiten, kommt nur noch eine geringere Anzahl von Formen vor, die wir hier, ohne weitere Classifikation, nach ihrer pharmaceutischen Verwandschaft zusammenstellen:

Substantia, das Mittel in Substanz.	Infusum, Aufguß.
Species, Species.	Decoctum, Absud.
Pulvis, Pulver.	Serum lactis, Molken.
Elaeosaccharum, Oelzucker.	Solutio, Auflösung.
Electuarium, Lattwerge.	Mixtura, Mixtur.
Linctus, Saft.	Mixtura resinosa, Harzmixtur.
Gelatina, Gallert.	Emulsio ex seminibus, Samenmilch.
Mucilago, Schleim.	Emulsio oleosa, Oelmilch.
Trochisci, Zeltchen.	Linimentum, Einreibung.
Boli, Bissen.	Unguentum, Salbe.
Pilulae, Pillen.	Ceratum, Oelwachs.
Succi plantarum expressi, Kräutersäfte.	Emplastrum, Pflaster.

Folgende Formen können zwar als fertige Präparate verschrieben, nicht wohl aber in der gewöhnlichen Receptur als frisch zu fertigende verlangt werden:

Syrupus.	Rotulae.	Spiritus destillatus.
Conserva.	Extractum.	Oleum aethereum.
Morsuli.	Tinctura.	Oleum pingue.
Pasta.	Aqua destillata.	Sapo.

§. 23.

Die Wahl der Arzneiform ist allerdings abhängig von den gewählten Arzneistoffen selbst, doch nicht so, daß die mehresten derselben nicht unter verschiedenen Formen gereicht werden könnten. Es hängt daher die Wahl der Arzneiform auch zum Theil von der Krankheit, von der Individualität und den Umständen des Kranken ab. So wird man bei schnell nöthiger Hülfe nicht Formen wählen, welche einer langen pharmaceutischen Zubereitung bedürfen, wie Aufgüsse, Pillen; oder flüssige Formen bei der Wasserschen oder feste bei Unvermögen zu schlucken und dergl. Bei Kindern muß die angenehmste Form gewählt werden, und es darf die specielle Dosis nicht zu voluminös seyn; auch bei Erwachsenen findet oft eine Rücksicht auf die Abneigung gegen eine bestimmte

Arzneiform Statt. Endlich ist auch eine pharmaceutische Form kostspieliger als die andere, und so wie man aus diesem Grunde schon, wo es seyn kann, die inländischen Mittel den ausländischen vorzieht, so wählt man auch lieber die wohlfeilere als die theure Form, wenn die Umstände des Kranken eine solche Sparsamkeit (die aber nie eine wesentliche Beschränkung des Heilplanes verursachen darf) anrathen und erlauben. Die Wohlfeilheit einer Arzneiform wird dadurch bewerkstelligt, daß man unnöthige Verbesserungsmittel und Bindemittel (z. B. Syrupe, Zucker ꝛc.) vermeidet, daß man Decocte und Aufgüsse im Hause des Kranken selbst bereiten läßt, daß man theure Formen, wie Pillen, abgetheilte Pulver, Emulsionen ꝛc. möglichst vermeidet.

Besondere Receptirkunst.

§. 24.

Unter der Anwendung eines Mittels in Substanz versteht man den arzneilichen Gebrauch eines Mittels in seiner natürlichen Beschaffenheit, ohne daß es eine pharmaceutische Bearbeitung erlitten hätte, als höchstens eine einfache Verkleinerung; so Wurzeln, Samen, Früchte, Hirschhorn, Eisenfeile u. a. Die Regeln zum Verschreiben sind die allgemeinen bei der einfachen Arzneiform oben angegebenen.

§. 25.

Species (Species) nennt man eine Mischung aus trocknen gröblich verkleinerten Ingredienzien, meist vegetabilischer Natur, z. B. Kräuter, Blätter, Blumen, Früchte, Samen, Rinden, Wurzeln, Hölzer, wozu auch wohl noch Harze, Gummiharze, Kamfer, selbst Salze kommen können. Die Ordnung der Ingredenzien ist gewöhnlich die, daß man von der größten Menge anfängt und bei der kleinsten aufhört, oder auch daß man die gleichen Pflanzentheile oder

Gewichtsmengen zusammenstellt. Die Unterschrift ist *Misce fiant lege artis species* oder *Concisa et contusa m. f. l. a. species*; bei Species zum trocknen Umschlag findet man wohl auch die Unterschrift: *M. f. l. a. pulvis grossus.* Auch können Species in einzelne Dosen abgetheilt werden, nach §. 11. Die Anwendung der Species ist theils zum innerlichen Gebrauch, als Thee, Ptisane, Trank, theils zum äußerlichen Gebrauch, als Umschlag, Gurgelwasser, Klystir, Räucherung u. s. w.

Beispiele:

1.

Rp. Radicis althaeae
— liquiritiae ana unciam unam
Herbae farfarae drachmas sex
Seminis anisi drachmas duas,
M. concisa et contusa f. species. D. S. Zum Trank.

2.

Rp. Stipitum dulcamarae unciam dimidiam
Radicis caricis arenariae drachmas duas,
Concisa m. f. species, dentur in octuplo. S. Täglich ein Päckchen zum Trank zu kochen.

3.

Rp. Farinae seminis lini libram unam
Florum chamomillae vulgaris uncias quatuor
Herbae salviae uncias duas
Camphorae tritae drachmam dimidiam,
M. l. a. f. species. D. S. Zum trocknen Umschlag.

4.

Rp. Baccarum juniperi unciam unam
Succini
Olibani singulorum unciam semis,
Contusa m. f. l. a. species. D. S. Zum Räuchern.

5.

Rp. Farinae seminis lini uncias duas
Radicis valerianae unciam semis
Salis amari drachmas duas,
M. l. a. f. species. D. S. Zu Klystiren.

§. 26.

Pulver (Pulvis) nennt man ein trocknes in feine gleichartige Theile zertheiltes Arzneimittel, und nachdem dieses

einfach oder zusammengesetzt ist, unterscheidet man einfache und zusammengesetzte Pulver (Pulveres simplices, Pulveres compositi). Außer dem gewöhnlichen Grade der Feinheit des Pulvers unterscheidet man noch ganz feines Pulver (Alcohol, Pulvis alcoholisatus) und gröbliches (Pulvis grossus s. grossiusculus). Die Pulverform vermeidet man bei schwach wirkenden und aufquellenden, z. B. Althäwurzel, Quassia, und bei sehr starkwirkenden Arzneimitteln, z. B. Sublimat, Arsenik; bei zusammenfließenden Harzen und Gummiharzen, und bei zerfließenden Salzen und Extracten, bei öligschleimigen Samen, bei sehr unangenehm oder sehr scharf schmeckenden Mitteln und bei sehr flüchtigen Stoffen. Uibrigens kann jedes Arzneimittel in Pulverform verordnet werden, welches für sich allein oder durch Hülfe anderer Mittel diese Form annehmen kann, so selbst ätherische Oele, Tincturen, Balsame, Extracte, wenn sie mit Zucker verrieben werden. Bei zusammengesetzten Pulvern läßt man die Ingredienzien gewöhnlich in der Ordnung folgen, daß man die kleinsten Mengen voranstellt und die größten zuletzt, so daß meistens das Hauptmittel den Anfang macht, ihm die Hülfs- und Verbesserungsmittel folgen und das Bindemittel die Formel schließt. Die Bindemittel sind hier gewöhnlich Zucker, Süßholzpulver, Althäpulver u. s. w. Pulver, deren Ingredienzien zum Theil in sehr kleiner, zum Theil in sehr großer Quantität verschrieben sind, lasse man nie ohne einen Zusatz von Zucker, welcher bei Pulvern das beste Mittel zum Zertheilen und Mischen der Stoffe ist. Die Unterschrift ist hier gewöhnlich *Misce, fiat pulvis, Detur*; und bei Pulvern in abgetheilten Dosen gelten die §. 11. ertheilten Regeln. Die Form des Einnehmens ist Messerspitzen- und Theelöffelweise und man gibt gern auch an, ob es trocken, oder mit welcher Flüssigkeit es genommen werden solle. Immer hat man dabei sehr auf die specifische Schwere der verschriebenen Mittel, und auf das darauf beruhende Volumen des Pulvers zu achten. Pulver, welche Feuchtigkeit

aus der Luft anziehen, wie Kali carbonicum und aceticum etc. oder die sehr flüchtig sind, wie Moschus, Hirschhornsalz, lasse man, wenn es eine größere Quantität ist, in einem Glase, wenn es einzelne Gaben sind, in Wachspapier dispensiren.

Beispiele.

1.

Rp. Sulphuris antimonii aurati grana sex
Extracti hyoscyami grana octo
Radicis liquiritiae drachmas duas
Elaeosacchari foeniculi unciam dimidiam,
M. l. a. f. pulvis. D. ad scatulam. S. Theelöffelweise.

2.

Rp. Florum zinci grana sex
Sacchari albi drachmam unam,
M. exactissime, f. pulvis, dividatur in partes sex aequales. S. Abends Ein Pulver.

3.

Rp. Moschi optimi grana duo
Sacchari albi grana decem,
M. f. pulvis, dentur tales doses quatuor ad chartam ceratam. S. Alle zwei Stunden Ein Pulver.

§ 27.

Die Oelzucker (Elaeosacchara) sind Mischungen aus ätherischem Oel und Zucker, so daß 12 bis 24 Tropfen Oel auf Eine Unze Zucker getropft und gut damit verrieben werden. Sie werden nicht vorräthig in den Apotheken gehalten, sondern nur die jedesmal gebrauchte Menge angefertigt. Man setzt sie den Pulvern oft als Verbesserungs- oder als Verstärkungsmittel zu.

§. 28.

Außer den zum innern Gebrauch verschriebenen Pulvern werden auch zu anderm Gebrauche gewisse Mischungen in Pulverform verschrieben, die von verschiedener Feinheit sind. Das feinste Pulver der Art ist das Augenpulver (Pulvis ophthalmicus), welchem man die Unterschrift geben muß: *Fiat pulvis subtilissimus.* Nächstdem kommen die Streupulver (Pulveres adspersorii, Adspergines), die eben-

falls sehr fein seyn müssen, daher man auch ihnen jene Unterschrift gibt. Weniger fein ist das Zahnpulver (Pulvis dentifricius), bei welchem meistens sehr auf ein gefälliges Aeußere in Farbe und Geruch gesehen wird, und das Riechpulver (Odoramentum siccum), das gewöhnlich aus Ammonium mit ätherischen Oelen besteht und immer in Gläsern mit eingeriebenen Glasstöpseln verwahrt wird. Am wenigsten fein ist das Niespulver (Pulvis sternutatorius, Pulvis errhinus), das gewöhnlich aus aromatischen Vegetabilien und ätherischen Oelen besteht und sich schon sehr der Speciesform nähert.

Beispiele:

1.

Rp. Sacchari albissimi
Boli rubrae ana drachmam unam,
M. f. l. a. pulvis subtilissimus. D. S. Augenpulver.

2.

Rp. Aluminis crudi scrupulos duos
Gummi Arabici
Myrrhae rubrae singulorum drachmam unam,
M. f. l. a. pulvis subtilissimus. D. S. Zum Aufstreuen.

3.

Rp. Corticis chinae
Ligni santali rubri ana drachmam unam cum dimidia
Cristallorum tartari
Carbonum tiliae ana drachmam unam
Olei caryophyllorum guttas quinque,
M. l. a. f. pulvis. D. S. Zahnpulver.

4.

Rp. Salis ammoniaci depurati drachmam unam
Cretae albae drachmas duas,
M. l. a. f. pulvis, D. ad vitrum epistomio vitreo bene clausum. S. Riechpulver.

5.

Rp. Herbae majoranae
Florum rosae rubrae
Florum chamomillae vulgaris
Radicis iridis Florentinae ana drachmam unam
Olei bergamottae guttas quatuor,
M. l. a. f. pulvis grossus. D. S. Niespulver.

§. 29.

Lattwerge (Electuarium) ist eine weiche, vom Spatel nicht abfließende Arzneiform, deren Consistenz zwischen der des Syrups und der des Extractes inne stehet. Ihre Bestandtheile sind vegetabilische Pulver und manche Salze, die mit den nöthigen Bindemitteln gemischt werden; diese Bindemittel sind: Honig, Sauerhonig, Syrupe, eingedickte Fruchtsäfte, wie Fliedermus, Tamarindenmus u. s. w. Sehr starkwirkende, übelschmeckende, specifisch schwere, flüchtige, mit Wasser nicht wohl mischbare Stoffe vermeidet man in Lattwergen, daher drastische, heroische, narkotische Mittel, Harze, Gummiharze, schwefelhaltige, metallische, ölige, fettige und geistige Mittel, ätherische Oele, Balsame und dergleichen von der Form der Lattwerge ausgeschlossen sind. Auch Extracte, Pflanzenschleime, Gallerten und absorbirende Erden nimmt man nicht gern zur Lattwerge, weil sie der Consistenz dieser Form entgegen sind. Auf die Unze Syrup oder flüssigen Honig rechnet man zwei bis drei Drachmen trocknes Pulver, auf die Unze Mus oder Roob nur eine oder anderthalb Drachmen; doch sind sich darin nicht alle Pulver gleich, indem manche mehr, manche weniger aufquellen; auch darf die Consistenz anfangs etwas flüssiger seyn, sie wird nach einiger Zeit von selbst dicker.

Beim Verschreiben setzt man die pulverigen Substanzen zuerst, nach der bei den Pulvern angegebenen Ordnung; die Bindemittel setzt man zuletzt. Ueberläßt man dem Apotheker die Menge des Bindemittels, so geschieht dies durch den Ausdruck *q. s. ut fiat electuarium.* Sonst ist die Unterschrift *M. fiat l. a. electuarium,* wobei man bisweilen das Gefäß angiebt, in welches das Mittel kommen soll, z. B. *D. ad ollam, D. ad fictile, D. ad pyxidem.* Die zu verschreibende Menge beträgt 1 bis 4 Unzen; in heißer Jahreszeit darf man nur geringere Mengen verordnen; die Gabe ist Theelöffelweise, auch muß die Lattwerge vor jedesmaligem Einnehmen umgerührt werden.

Zahnlattwergen (Electuaria dentifricia) sind zum äußern Gebrauch bestimmt, werden durch Coccionelle, Drachenblut u. dergl. roth gefärbt, und durch Nelkenöl, Veilchenwurzel u. dergl. wohlriechend gemacht. Das Bindemittel ist meistens Rosenhonig oder auch Rosenconserve.

Beispiele:

1.

Rp. Radicis rhei drachmam unam
Folior. sennae drachmam dimidiam
Cristallorum tartari drachmam unam et semis
Oxymellis simplicis unciam unam,
M. f. l. a. electuarium. D. S. Wohlumgerührt theelöffelweise zu nehmen.

2.

Rp. Seminis cinae
Radicis valerianae ana drachmam unam
— filicis maris
— jalappae ana scrupulos duos
Mellis depurati q. s.
ut fiat electuarium molle. D. ad ollam. S. Wurmlattwerge.

3.

Rp. Coccionellae scrupulum unam
Radicis iridis Florentinae
Corticis chinae rubrae ana drachmas tres
Mellis rosati q. s.
ut fiat electuarium. D. S. Zahnlattwerge.

§. 30.

Saft (Linctus) ist eine Arzneiform von der Consistenz des flüssigen Honigs und von süßem Geschmacke, und sie besteht daher auch meistens aus Syrupen, Sauerhonig, gereinigtem Honig; bisweilen mit Zusatz von etwas destillirtem Wasser. Als Hauptmittel kommen im Linctus geringe Gaben von metallischen Mitteln, von Säuren, von Extracten vor. Man setzt zuerst diese Hauptmittel, sodann die flüssigen Bindemittel, mit der Unterschrift, *M. l. a.* oder auch *M. l. a. f. linctus.* Die zu verschreibende Menge ist 1 bis 3 Unzen, die Gabe ist Theelöffelweise; sind unauflösliche Substanzen in dem Mittel enthalten, so darf der Zusatz „Wohlumgeschüttelt" in der Signatur nicht fehlen.

Man verordnet auch den Linctus zum äußern Gebrauch als Pinselsaft (Linctus oris), zum Bestreichen innerer Theile des Mundes. Hier ist der flüssige Theil des Mittels gewöhnlich Rosenhonig.

Beispiele:

1.

Rp. Sulphuris stibiati aurantiaci grana tria
Extracti hyoscyami grana sex
Syrupi althaeae unciam unam semis
Aquae foeniculi unciam semis,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt theelöffelweise.

2.

Rp. Acidi vitrioli diluti guttas viginti
Syrupi cerasorum uncias duas
Aquae florum naphae drachmas duas,
M. l. a. D. S. In Wasser zu nehmen.

3.

Rp. Boracis Venetae drachmam unam
Aquae rosarum drachmas duas
Mellis rosati unciam unam semis,
M. l. a. D. S. Pinselsaft.

§. 31.

Gallert (Gelatina) ist eine durchsichtige zähe, elastische, leicht zitternde Masse, welche sowohl aus thierischen Theilen, als auch aus Pflanzen gewonnen wird; so aus Hirschhorn, Knochen, Sehnen, Hausenblase, Salap, Isländischem Moose und anderen. Zusätze können gemacht werden, indem man entweder schon den zur Gallert bestimmten Species (z. B. dem Isländischen Moose) einen andern nicht Gallert gebenden Stoff, z. B. China, Gewürze u. dgl. zusetzt, oder indem man der fertigen, aber noch warmen, Gallerte einen Zusatz giebt, der sich mit ihr verbinden kann, z. B. Syrupe, geringe Mengen aromatischer Wässer. Auch kann man jedes Decoct oder Infusum durch Hausenblase zur Gallert machen lassen. Beim Verschreiben setzt man gewöhnlich blos die Stoffe hin, aus welchen die Gallert bereitet werden soll, mit der Unterschrift: *Fiat cum aquae fontanae q. s. l. a. gelatina, cui adde* u. s. w., oder man

verschreibt auch die gewünschte Gallerte schon als fertig, wenn sie gleich der Apotheker jedesmal neu bereiten muß.

Beispiele:

1.

Rp. Gelatinae lichenis Islandici uncias duas
Syrupi rubi Idaei unciam semis,
M. l. a. D. S. Theelöffelweise.

2.

Rp. Cornu cervi raspati uncias duas
Sacchari albi unciam semis,
f. cum aquae suff. quant. l. a. gelatina. D. S. Hirschhorngallert.

3.

Rp. Radicis salep q. s.
ut fiat gelatina unciarum quatuor, adde
Syrupi cinnamomi unciam unam
Aquae florum naphae unciam semis,
M. D. S. Theelöffelweise.

4.

Rp. Radicis senegae drachmas duas,
coque ex aquae fontanae q. s. ad
colaturam unciarum octo, adde
Ichthyocollae q. s.
ut fiat gelatina, cui calidae addo
Syrupi corticum aurantiorum unciam unam,
M. D. S. Theelöffelweise.

§. 32.

Schleim, (Mucilago) ist eine milde, dickflüssige, geruch- und geschmacklose Füssigkeit, die immer durch Behandlung mit Wasser aus gewissen Pflanzentheilen gewonnen wird; so durch Umschütteln aus dem Quittensamen, Leinsamen u. a., durch Kochen aus der Althäwurzel, Salap u. a.; durch Auflösung in kaltem Wasser erhält man den Schleim des Arabischen Gummi und des Traganthes. Es dienen diese Schleime theils als Arzneien für sich, wie Mucilago lini, cydoniorum, althaeae, salap, theils als Vehikel für andere Arzneimittel, wie die Mucilago gummi arabici und tragacanthae zur Verbindung des Kamfers mit Wasser u. s. w. Von dem oben genannten Samen rechnet man eine halbe

Unze auf sechs bis acht Unzen Wasser, von der Salap eine Drachme auf fünf Unzen Wasser, vom Arabischen Gummi zwei Drachmen auf vier bis sechs Unzen Wasser, vom Tragant eine Drachme auf sechs bis acht Unzen Wasser; weniger dicke Schleime erhält man durch Abkochungen der Altthäwurzel, des Malvenkrautes, der Hafergrütze, des Isländischen Mooses u. a. Am besten verschreibt man die Schleime als bereits fertig, z. B. Mucilago cydoniorum, Mucilago gummi arabici, Mucilago tragacanthae etc.

Beispiele:

1.

Rp. Camphorae tritae grana decem
Mucilaginis gummi Arabici
Aquae sambuci ana uncias duas
Syrupi corticum aurantiorum unciam unam,
M. l. a. D. S. Eßlöffelweise.

2.

Rp. Mucilaginis seminum cydoniorum unciam unam
Aquae rosarum uncias tres
— opii drachmas duas,
M. l. a. D. S. Augenwasser.

§. 33.

Sternküchelchen (Trochisci) sind plattgedrückte runde Küchelchen, deren Hauptbestandtheil Zucker und Tragantschleim ist. Sie werden selten als Magistralformel verschrieben und eignen sich nur für sehr arzneischeue Kranke und für Kinder. Es können in denselben als Hauptmittel vegetabilische Pulver, auch (in kleinen Gaben) metallische Mittel, ätherische Oele und natürliche Balsame gegeben werden.

Beispiele:

1.

Rp. Radicis ipecacuanhae drachmam unam
— liquiritiae
Sacchari albi ana drachmas duas
Mucilaginis tragacanthae q. s.
ut fiant trochisci triginta. D. S. Früh und Abends Eins.

2.

Rp. Calomelanos grana quindecim
Seminis santonici drachmam unam
Elaeosacchari carvi drachmam unam semis
Mucilaginis tragacanthae q. s.
ut fiant trochisci quindecim. D.

§. 34.

Bissen (Boli) sind länglichgeformte Stücken von weicher Consistenz und von 15 bis 60 Gran Gewicht. Die Bindemittel sind Honig, Syrup, Roob, Conserven u. dgl., seltener Extracte, und niemals Pflanzenschleime, weil bei letztern die Masse leicht verhärtet und für den Magen unauflösbar wird. Die aufzunehmenden Stoffe sind pulverige Substanzen, wohl auch ätherische Oele und natürliche Balsame, von Salzen müssen wenigstens die zerfließenden vermieden werden. Dagegen lassen sich übelschmeckende Arzneien sehr wohl in dieser Form verbergen, nur dürfen sie nicht in zu großer Gabe erst wirksam seyn, weil man die Bissen weder gern sehr groß macht, noch sie gern in größerer Anzahl nehmen läßt. Ueberhaupt wird diese Form selten bei uns angewendet, und meistens nur bei solchen Mitteln, die man nur einmal will nehmen lassen.

Bei dem Verschreiben setzt man zuerst die pulverigen Substanzen oder das Hauptmittel und darauf das Bindemittel, dessen Menge zu bestimmen man gewöhnlich dem Apotheker überläßt, durch den Ausdruck *q. s. ut fiat bolus.* Gewöhnlich werden die Bissen mit irgend einem gleichgültigen, nicht übelschmeckenden Pulver bestreuet, welches ebenfalls in der Unterschrift angegeben werden muß. Auch kann man den vorgeschriebenen Bissen mehrfach dispensiren oder aus der vorgeschriebenen Masse mehrere Bissen bilden lassen. Die Unterschrift ist: *M. f. l. a. bolus, conspergatur etc. D. S.*

Beispiele:

1.

Rp. Calomelanos grana tria
Radicis jalappae scrupulum unum

Seminis cinae grana quindecim
Syrupi rhei q. s.
ut fiat bolus, conspergatur pulvere liquiritiae. D. S.
Auf Einmal zu nehmen.

1.

Rp. Radicis rhei drachmas duas
Corticum aurantiorum drachmam unam
Ferri limati scrupulum unum
Mellis puri q. s.
ut fiant boli sex, conspergantur pulvere cinnamomi.
D. S. Täglich Eins.

§. 35.

Pillen (Pilulae) sind kleine weiche Kugeln, welche zu 1 bis 3 Gran schwer aus der Pillenmasse (Massa pilularum) geformt werden. Ausgeschlossen sind von dieser Form die zerfließenden und zerfallenden Salze, die Arzneimittel von sehr geringem specifischen Gewichte und sehr schwacher Wirkung. Am besten eignen sich dazu Harze, Gummiharze, Seifen, Extracte, mineralische Mittel u. dgl. Aetherische Oele und Balsame dürfen den Pillen nur in sehr geringer Menge zugesetzt werden, weil sie die Verbindung der übrigen Substanzen leicht stören. Bei Kindern, bei sehr kranken Personen, bei Krankheiten oder Fehlern der Schlingwerkzeuge, und bei Fällen, welche schnelle Hülfe fordern, darf die Pillenform nicht angewendet werden. Dagegen dient sie sehr wohl dazu, scharfe, übelschmeckende Arzneien einzuhüllen und einnehmbar zu machen.

Das Bindemittel richtet sich nach der Consistenz des Hauptmittels: ist dieses mehr flüssig, so wählt man trockne Pulver, besonders Althäwurzelpulver oder Semmelkrumen mit Süßholzsaft. Ist das Hauptmittel trocken, so wählt man zum Bindemittel Extracte, Syrupe u. dgl., doch nicht gern Pflanzenschleime, weil von diesen die Pillen zu hart werden. Bei Harzen und Gummiharzen reicht bisweilen etwas Weingeist oder Seifenspiritus als Bindemittel aus, oder man setzt Seifenpulver hinzu, welches überhaupt ein sehr schickliches Bindemittel für Pillenmassen ist. Oft über-

läßt man dem Apotheker die Mengenbestimmung (nicht aber die Wahl) des Bindemittels, durch den Ausdruck: *q. s. ut fiat massa pilularum etc.* Läßt man ein einfaches Mittel in Pillen formen, das schon die nöthige Consistenz hat, so bedarf man keines Bindemittels, und die Unterschrift ist blos *Fiant l. a. pilulae etc.*, so bei Extracten, Harzen und Gummiharzen u. dgl. Auch läßt man wohl Extracte mit dem Pulver derselben Pflanze zu Pillen machen, wie das Schierlingsextract.

Man läßt die einzelnen Pillen alle gleich groß machen, gewöhnlich zu 2 Gran, bisweilen auch zu 1 oder zu 3 Gran. Dann ist die Unterschrift *Fiant l. a. pilulae ponderis grani unius, granorum duorum, granorum trium etc.* Auch kann man blos die Zahl der Pillen vorschreiben, die aus einer bestimmten Masse gemacht werden sollen; dann ist die Unterschrift: *Fiant l. a. pilulae viginti etc.* Größere Pillen trocknen nicht so leicht aus, lösen sich aber im Magen schwerer auf, als kleine.

Die Pillen werden nach dem Formiren mit einem trocknen Pulver bestreut (conspergirt), um das Zusammenkleben derselben zu verhüten oder um ihnen ein angenehmes Aeußere an Geruch, Farbe rc. zu geben; hierzu dient Lycopodium, Süßholz, Veilchenwurzel, Austerschalen; ehemals wurden auch Pillen mit einem Gemisch aus Zinnober und Lycopodium, oder aus Indigo und Austerschalen bestreut, um sie roth oder blau zu färben. Ist im Recepte kein Pulver zum Bestreuen vorgeschrieben, so wählt der Apotheker das Lycopodium. Das ehemals gebräuchliche Vergolden und Versilbern der Pillen deutet man durch den Ausdruck an: *Obducantur foliis auri, foliis argenti.*

Beim Verschreiben der Pillen verfährt man so, daß man zuerst das Hauptmittel, zuletzt das Bindemittel angiebt, mit dem Zusatz *q. s. ut fiant* (*fiat massa, ex qua formentur*) *pilulae granorum duorum* (*grani unius, granorum trium*) *conspergantur pulvere lycopodii. D. S.* Die

Signatur giebt an, wie viel Pillen der Kranke und wie oft er sie nehmen soll.

Beispiele:

1.

Rp. Asae foetidae drachmas duas
Saponis medicati
Extract. valerianae ana drachmam unam,
m. l. a. f. massa pilularum, ex qua formentur pilulae granorum duorum, conspergantur pulvere cinnamomi. D. ad scatulam. S. Früh und Abends sechs Stück.

2.

Rp. Extracti cicutae drachmam unam
Pulveris cicutae q. s.
ut fiant pilulae triginta, conspergantur lycopodio. D. S. Cicutapillen.

3.

Rp. Calomelanos grana quindecim
Sulphuris antimonii aurati scrupulum unum
Resinae guajaci nativae
Saponis medicati ana drachmas duas
Extracti dulcamarae q. s.
ut fiant pilulae granorum duorum, conspergantur pulvere radicis liquiritiae. D. S. Täglich zehn Stück.

4.

Rp. Mercurii sublimati corrosivi grana sex
Aquae destillatae q. s. ad solutionem
Succi liquiritiae
Micae panis albi ana q. s.
ut fiant pilulae sexaginta, conspergantur pulvere radicis liquiritiae. D. ad vitrum. S. Sublimatpillen zu $\frac{1}{10}$ Gran.

§. 36.

Frische, ausgepreßte Kräutersäfte (Succi plantarum recentes, expressi) können nur im Frühlinge angewendet und nur aus solchen Pflanzen bereitet werden, welche in der Nähe wild wachsen, oder wenigstens in reichlicher Menge in den Gärten angebaut werden; auch wählt man nur die Blätter oder die jungen Pflanzen selbst, nicht die Wurzeln, Hölzer und Rinden, selten die saftigen Früchte. Am gewöhnlichsten wählt man die Herba taraxaci, mille-

folii, fumariae, trifolii fibrini, saponariae, lactucae sativae, nasturtii aquatici, cardui benedicti, centaurei minoris, jaceae, wohl auch als Zusatz in geringerer Menge: die Herba chelidonii majoris, lactucae virosae, hyoscyami; wiewohl es nicht rathsam ist, so wirksame Stoffe in so unsicherer Form zu geben.

Man verschreibt gewöhnlich nur die täglich zu verbrauchende Menge des Saftes (zwei bis vier Unzen) auf einmal und diese täglich frisch. Auch giebt man nicht die Menge des Krautes, sondern die des Saftes an, und läßt den letztern entweder für sich oder mit Fleischbrühe trinken. Im Ganzen ist die Form der frischen Kräutersäfte wenig im Gebrauch, weil die Gabe zu unsicher ist, und die Verdauungskräfte sehr leicht dabei leiden.

Beispiel:

Rp. Succi recens expressi hb. millefolii
— — — — fumariae
— — — — taraxaci
ana unciam unam
— — — — chelidonii
drachmas duas.
M. D. S. Mit Fleischbrühe zu trinken.

§. 37.

Der Aufguß (Infusum) ist eine flüssige Arzneiform, welche dadurch erhalten wird, daß gewisse feste Arzneistoffe mit einer Flüssigkeit (kaltes und heißes Wasser, Bier, Essig, Wein, schwacher Weingeist) eine Zeitlang in Berührung bleiben, und nachdem die Flüssigkeit einen Theil der auflöslichen Stoffe in sich aufgenommen hat, von dieser durch Abgießen, Durchseihen und Filtriren getrennt werden. Die festen Arzneistoffe, auf welche die Flüssigkeit aufgegossen wird, sind meistens vegetabilischer Natur (trockene Kräuter, Blumen, Rinden, Hölzer, Wurzeln rc.), und heißen die Species zum Aufguß (Species infundendae, Species infusi); die Wahl der Flüssigkeit und die kalte oder warme Bereitung

des Aufgusses richtet sich nach der Natur dieser Species, oder nach der Natur des Stoffes, den man aus ihnen ausziehen will. Zur Ausziehung der blos harzigen Bestandtheile dient der geistige Aufguß, zur gleichzeitigen Auflösung der harzigen, gummiharzigen und extractivstoffigen Theile dient der Aufguß mit schwachem Weingeist, mit Wein, Bier und Essig; zur Auflösung der gummichten und der leicht auflöslichen extractivstoffigen Bestandtheile dient der kalte wässerige Aufguß, zu einer etwas stärkern Auflösung dient der heiße wässerige Aufguß.

Der kaltbereitete Aufguß (Infusum frigide paratum) wird mit Weingeist, Wein, Essig, Bier oder Wasser bereitet; die Species dazu sind gröblich zerkleinert, oder auch in Pulverform, in ersterm Falle wird der Aufguß durchgeseihet (colirt), im letztern filtrirt. Man setzt zuerst die Species, sodann die aufzugießende Flüssigkeit, hierauf giebt man an, wie lange das Ganze kalt oder warm zusammenstehen (macerirt oder digerirt werden) soll; dann wie viel die Flüssigkeit nach dem Coliren oder Filtriren betragen muß, endlich die Zusätze, die man noch zu dieser Flüssigkeit gemacht haben will. Die volle Unterschrift ist daher: *infusa stent in loco frigido (tepido, calido) per horas duodecim, colentur (filtrentur), colaturae (filtrato) adde etc. M. D. S.* Soll der Aufguß Tag und Nacht im Kalten stehen und dabei fleißig bewegt werden, so heißt die Unterschrift: *macerentur in loco frigido per nychthemeron, saepius agitando etc.* Diese Aufgüsse kommen in der gewöhnlichen Receptur selten vor.

Der heißbereitete Aufguß (Infusum fervide paratum) geschieht so, daß die Species mit kochendem Wasser aufgegossen werden und $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Stunde lang warm gestellt (digerirt), sodann durchgeseihet (colirt) werden. Die durchgegossene Flüssigkeit nennt man die Colatur (Colatum, Colatura) und ihr können noch Extracte, Salze, Syrupe, Tincturen u. dgl. zugesetzt werden. Die Species müssen

blos gröblich zerkleinert (zerschnitten oder zerstoßen), niemals pulverich seyn und man rechnet im Durchschnitt eine halbe Drachme auf die Unze Colatur. Man wendet den heißen Aufguß an bei stark riechenden flüchtigen Vegetabilien (z. B. Baldrian), bei solchen, welche außer einem durch den Aufguß ausziehbaren Stoffe auch noch einen schwerer, nur durch Kochen ausziehbaren Stoff besitzen, den man aber in dem gegenwärtigen Mittel nicht zu haben wünscht (z. B. Chinarinde Arnica), oder auch solche Vegetabilien, deren wirksame Bestandtheile durch's Kochen sehr verändert werden, (z. B. Quassia, Senna). Bei dem Verschreiben des heißen Aufgusses setzt man zuerst die aufzugießenden Species, giebt sodann an, daß sie mit heißem Wasser aufgegossen und wie lange sie digerirt werden sollen, sodann folgt die Mengenbestimmung der Colatur und die etwa noch nöthigen Zusätze; es ist also die Unterschrift: *infunde cum aquae fontanae fervidae q. s. ad colaturam unciarum — stent in digestione calida per quadrantem horae (horam dimidiam), colentur, colaturae adde etc. M. D. S.* Sollen Salze, Extracte und dgl. in der Colatur aufgelöst werden, so heißt es: *in colatura solve etc.* Sollen der Colatur flüchtige Dinge, z. B. Spiritus, Naphthen, Kamfer u. dgl. zugesetzt werden, so schreibt man *Colaturae refrigeratae adde etc.* Auch kann man wohl die wässrigen heißbereiteten Aufgüsse gleich als fertig verschreiben, z. B. *Rp. Infusi radicis valerianae aquosi uncias quatuor, etc.* oder auch mit Angabe der Speciesmenge: *Rp. Infusi valerianae aquosi e drachmis duabus radicis parati uncias quatuor.*

Beispiele:

1.

Rp. Ligni quassiae raspati unciam unam
Corticum aurantiorum Curassaviensium concis. unciam semis
Vini Malaccensis libras duas,
infusa stent in loco tepido per nychthemeron, saepius agitentur, colentur. D. S. Quassienwein.

2.

Rp. Corticis chinae pulverisati unciam unam
Aquae fontanae frigidae q. s.
macerentur loco frigido per horas duodecim, filtrentur, filtrato unciarum octo adde
Syrupi cinnamomi unciam unam
Aetheris acetici guttas decem,
M. D. S. Eßlöffelweise.

3.

Rp. Radic. calami aromatici concisae drachmam unam semis
— senegae concisae drachmam semis
infunde aquae fontanae fervidae quantitate sufficiente ad colaturam unciarum quatuor, in qua solve
Salis ammoniaci depurati scrupulos duos
Succi liquiritiae depurati drachmam unam,
M. D. S. Eßlöffelweise.

4.

Rp. Radicis angelicae concisae
— valerianae concisae ana drachmam unam,
infunde aquae fontanae fervidae quantitate sufficiente ad colaturam unciarum quatuor, cui refrigeratae adde
Camphorae, ope gummi Arabici subactae, grana quatuor
Syrupi cinnamomi unciam semis,
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel.

§. 38.

Die Abkochung, der Absud (Decoctum, Apozema) ist ein flüssiges Arzneimittel, welches durch Kochen einer festen Substanz mit einer Flüssigkeit bereitet wird. Die feste Substanz (Species decoquendae, Species decocti) ist meistens vegetabilischer Art, und muß solche Bestandtheile enthalten, welche bei der Siedehitze zum Theil von der Flüssigkeit aufgelöst werden können. Sehr flüchtige Substanzen (Gewürze, Kamfer 2c.) eigenen sich nicht zur Abkochung, auch nicht die getrockneten Pflanzenschleime, Harze und Gummiharze, ölige Kerne, Substanzen, welche ganz in Wasser auflöslich sind und sehr scharf- und übelschmeckende Dinge. Diese abzukochenden Substanzen müssen gröblich zerschnitten, oder zerstoßen, nicht aber gepulvert seyn. Die Flüssigkeit, welche zur Abkochung gewählt wird, ist meistens

das gemeine Wasser (niemals destillirte Wässer und Weingeist), bisweilen wohl auch Bier, Essig und Wein.

Die Dauer des Kochens richtet sich nach der größern oder geringern Auflöslichkeit der auszuziehenden Stoffe in der zur Abkochung gewählten Flüssigkeit, und nach ihrer mehr oder minder flüchtigen Natur. In der Regel wird die Flüssigkeit bis auf die Hälfte eingekocht, bisweilen läßt man sie blos einigemal aufwallen. Nach dem Kochen wird die Flüssigkeit von den Species abgeseihet (colirt); die durchgeseihete Flüssigkeit heißt die Colatur (Colatum, Colatura). Im Durchschnitt rechnet man eine halbe Drachme Species auf die Unze Colatur.

Beim Verschreiben des Decoctes setzt man zuerst die Species, hierauf die pharmaceutische Bereitung und das Maaß der Colatur, endlich die Dinge, welche noch zugesetzt werden sollen, hinsichtlich welcher das bei dem Infusum Gesagte gilt. Gewöhnlich überläßt man dem Apotheker die Menge der aufzugießenden Flüssigkeit und schreibt blos die Menge der Colatur vor: *coque ex aquae fontanae q. s. ad colaturam unciarum etc.*; oder man setzt beides fest, wobei man aber mit dem pharmaceutischen Verhalten der zu kochenden Stoffe bekannt seyn muß: *coque ex aquae fontanae unciis etc. ad colaturam unciarum etc.* Bisweilen läßt man dem ziemlich fertigen Decocte noch gegen das Ende des Kochens eine mehr flüchtige Substanz (z. B. Baldrian, Serpentaria rc.) zusetzen und noch einmal vor dem Coliren mit dem Decocte überwallen: *sub finem coctionis adde etc. ebulliant paulisper, colentur.* Auch kann man das Decoct einer Substanz gleich als fertig verschreiben, wie bei dem Infusum.

Beispiele:

1.

Rp. Corticis chinae contusae drachmas tres,
coque ex aquae fontanae unciis duodecim. ad colaturam unciarum sex, sub finem coctionis adde

Radicis serpentariae concisae drachmam unam
ebulliant semel, colentur, colaturae refrigeratae
adde
Liquoris anodyni Hoffmanni scrupulum unum
Syrupi corticum aurantiorum unciam dimidiam,
M. D. S. Eßlöffelweise.

2.

Rp. Radicis senegae concisae drachmas duas,
coque ex aquae fontanae q. s. ad colaturam unciarum
quatuor, cui adde
Vini ipecacuanhae drachmas duas
Syrupi cinnamomi unciam unam,
M. l. a. D. S. Eßlöffelweise.

3.

Rp. Salis Seignette drachmas duas
Mannae electae unciam semis.
solve in decocti ligni sancti, e drachmis duabus parati,
unciis quatuor, refrigeratis adde
Spiritus nitri dulcis guttas viginti,
M. D. S. Eßlöffelweise.

§. 39.

Man unterscheidet wohl auch das Decoct nach seiner mehr oder weniger gesättigten Beschaffenheit. Das concentrirte Decoct (Decoctum concentratum) entsteht, wenn Eine Drachme Species auf die Unze Colatur gerechnet wird; das gewöhnliche Verhältniß giebt das gesättigte Decoct (Decoctum saturatum); ein weniger gesättigtes, in größerer Menge verschriebenes, gewöhnlich durch Süßholz u. dgl. versüßtes Decoct, heißt Ptisane (Ptisana), die man meistens den Kranken selbst bereiten läßt, indem man blos die Species dazu verschreibt. Zur vollständigen Ausziehung aller wirksamen Bestandtheile einer Pflanze dient das Infuso-decoctum, wozu die Species erst mit einer Flüssigkeit digerirt, und von dieser abgeseihet, sodann aber mit einer neuen Flüssigkeit gekocht, das Decoct colirt und mit dem erst erhaltenen Aufgusse gemischt wird; es enthält dann diese Mischung die flüchtigern Stoffe sowohl, als die schwer auflöslichen und feuerbeständigen, und es eignen sich daher solche Vegetabilien dazu, welche flüchtige und feuerbeständige Stoffe

zugleich enthalten. Bequemer und schneller zu bereiten und zu demselben Zwecke dienlich ist das Decocto-infusum, zu welchem man die Species erst kochen läßt, gegen Ende der Kochung eine neue Portion derselben zusetzt, und noch einigemal überwallen läßt. Doch sind diese Formen wenig gebräuchlich.

Beispiele:

1.

Rp. Stipitum dulcamarae concisorum
Radicis graminis ana unciam dimidiam
— liquiritiae drachmas duas,
coque ex aquae fontanae unciis triginta ad colaturam unciarum viginti. D. S. Ptisane.

2.

Rp. Radicis caryophyllatae unciam dimidiam,
infunde aquae fontanae fervidae q. s. ad colaturam unciarum quatuor; residuam radicem coque ex aquae fontanae q. s. ad colaturam unciarum quatuor; colaturas misce. D.

3.

Rp. Corticis cascarillae contusae drachmas duas
coque ex aquae fontanae q. s. ad colaturam unciarum octo, sub finem coctionis adde
Corticis cascarillae denuo drachmas duas,
ebulliant, colentur. D.

§. 40.

Die Molke (Serum lactis) ist die aus der Milch nach Entfernung des Rahms und des Käses abgeschiedene milchzuckerhaltige wässerige Flüssigkeit. Sie wird entweder aus der süßen Milch durch den Zusatz einer Säure abgeschieden (süße Molken, Serum lactis dulce) oder aus der sauern Milch durch freiwilliges Gerinnen des Käsestoffes (saure Molken, Serum lactis acidum). Doch nennen manche auch alle diese Molken saure Molken, und verstehen unter süßen Molken solche, in welchen die vorhandene Säure durch Kreide oder Austerschaalen gesättigt ist; dies ist aber eigentlich die versüßte Molke (Serum lactis dulcificatum).

Künstliche Molke (Serum lactis artificiale) ist die Auflösung des Milchzuckers in Wasser.

Die zur Abscheidung der Molken gewählte Säure ist in der Oekonomie gewöhnlich das Laab (zubereiteter Kälbermagen), zum medicinischen Gebrauch wählt man Essig, Weinstein, Tamarinden, Zitronensaft, Alaun, Senf, Rheinwein u. dgl. und nennt die Molken nach Verschiedenheit dieser Zusätze Serum lactis acetatum, tartarisatum, tamarindinatum, citratum, aluminatum, sinapinum, vinosum u. s. w.

Man verschreibt die Molken gewöhnlich in der Quantität, welche täglich verbraucht werden soll (12 bis 32 Unzen) und läßt sie täglich frisch bereiten. Man kann dabei sie entweder unmittelbar unter den oben angeführten Namen verschreiben, da sie dann der Apotheker nach der allgemeinen Vorschrift bereitet, oder man kann auch die Bereitung selbst angeben. In diesem Falle setzt man zuerst die Quantität der Milch (Kuhmilch), die immer einige Unzen mehr betragen muß, als die gewünschte Quantität der Molken; läßt hierauf die pharmaceutische Bereitung folgen: *ebulliant in vase figulino* (es soll in einem irdenen Geschirr aufkochen) und giebt sodann den Zusatz an, der sie zur Gerinnung bringen soll: *q. s. ad plenariam casei separationem, mixta ebulliant, colentur*, (so viel als genug ist, um den Käse gänzlich abzuscheiden, nach der Vermischung koche es noch etwas auf und werde durchgeseihet); oder man schreibt auch die Menge des zersetzenden Mittels vor, wovon man auf zwei Pfund Kuhmilch: von Essig einige Unzen, von Weinstein eine halbe Unze, von Tamarinden vier Unzen, von Citronensaft eine Unze, von rohem Alaun zwei Drachmen, von Senf zwei Unzen, von Rheinwein acht Unzen rechnet. Löscht man in der fertigen Molke zu wiederholten Malen ein glühendes Eisen ab, so erhält man die Stahlmolke, Serum lactis chalybeatum, die nicht eben zu empfehlen ist.

Beispiele:

1.

Rp. Seri lactis acetati libram unam,
M. D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

2.

Rp. Lactis vaccini libras duas
ebulliant in vase figulino, sensim adde
Succi citri q. s.
ad perfectam casei separationem, mixta denuo ebulliant, colentur. D.

3.

Rp. Lactis vaccini libras duas
ebullienti in vase figulino affunde
Vini Rhenani uncias octo,
post casei separationem cola, serum D.

§. 41.

Die Auflösung (Solutio) ist ein flüssiges Arzneimittel, in welchem ein auflöslicher Körper so mit seinem Auflösungsmittel (Menstruum) verbunden ist, daß beide nicht mehr durch das Gesicht unterschieden werden können. Eine vollkommene Auflösung ist durchsichtig, wenn das Auflösungsmittel durchsichtig war, (z. B. Salze in Wasser, Harze in Weingeist), bei der unvollkommenen Auflösung wird das durchsichtige Auflösungsmittel nach der Auflösung trübe und undurchsichtig (z. B. Extracte in Wasser).

Man muß zur Auflösung immer das rechte Auflösungsmittel wählen; das Wasser lößt viele Salze, Zucker, Schleime, Seifen und wässerige Extracte auf; der Weingeist die Harze, ätherischen Oele, den Kamfer, manche natürlichen Balsame und manche Salze; die Gummiharze sind nur in sehr verdünntem Weingeiste, und in Wein und Essig auflöslich; die Aetherarten und die fetten Oele lösen den Kamfer, den Phosphor und den Wallrath auf. Nächstdem muß man die Menge beachten, in welcher ein Stoff in einem andern sich auflösen kann, und die Temperatur, in welcher er aufgelößt bleibt; mehrentheils wird von einem warmen oder heißen Auflösungsmittel mehr aufgelößt, als von

demselben in der Kälte; aber es scheidet sich alsdann beim Erkalten ein Theil des Aufgelößten wieder aus. Nie dürfen einer Auflösung solche Stoffe zugesetzt werden, welche dieselbe wieder trennen. Dies geschieht entweder, wenn man einer Auflösung eine solche Flüssigkeit zusetzt, in welcher der aufgelößte Körper nicht auflöslich ist, (so scheidet das zugesetzte Wasser das Harz aus den geistigen Auflösungen, so trennt der Weingeist mehrere Stoffe aus ihren wässerigen Auflösungen) oder wenn man solche Zusätze macht, welche den aufgelößten Stoff so verändern, daß auch seine Auflöslichkeit geändert wird, (so werden mehrere Salzauflösungen schon durch das gewöhnliche Quellwasser zersetzt, und es darf daher nur destillirtes Wasser zu ihrer Auflösung verwendet werden, so Höllenstein, Brechweinstein, salzsaure Schwererde, Bleizukker, ätzender Quecksilbersublimat u. a.). Das gewählte Auflösungsmittel darf übrigens auch den therapeutischen Zwecken nicht entgegen seyn, und zu allen wässerigen Auflösungen ist das destillirte Wasser dem gemeinen Wasser vorzuziehn.

Beim Verschreiben einer Auflösung setzt man zuerst das aufzulösende Mittel, hierauf *solve in,* worauf man das Auflösungsmittel folgen läßt. Will man die Auflösung so concentrirt als möglich haben, so überläßt man dem Apotheker die Menge des Auflösungsmittels: *q. s. ad perfectam solutionem.* Auch kann man der fertigen Auflösung noch etwas nicht Zersetzendes zusetzen lassen, was man jedoch so wenig als möglich thut.

Beispiele:

1.

Rp. Tartari emetici grana tria
solve in
Aquae destillatae unciis duabus,
D. S. Brechmittel.

2.

Rp. Nitri depurati drachmam unam
solve in
Aquae rubi Idaei unciis tribus, adde
Syrupi rubi Idaei unciam unam,
M. D. S. Eßlöffelweise.

3.

Rp. Phosphori grana duo
solve in
Aetheris sulphurici uncia una,
D. S. Zehn Tropfen auf Zucker.

§. 42.

Die Mixtur (Mixtura) ist ein flüssiges Arzneimittel, welches entweder aus der Vermischung mehrerer Flüssigkeiten, oder aus der unvollkommenen Auflösung von Extracten und Salzen, bisweilen auch aus der Vermischung von pulverigen Substanzen mit Flüssigkeiten besteht. Doch muß das Arzneimittel immer eine flüssige, nicht zu dickliche Form behalten. Man unterschied ehemals Tränkchen (Haustus), eine bald zu verbrauchende dünne Mischung ohne Extracte; Julep (Iulapium) eine wohlschmeckende dünne Mischung von Wasser, Säuren, Syrupen und analeptischen Dingen; und das Elixir (Elixirium), eine Mischung von Extracten, Salzen und dergleichen mit destillirten Wässern, Aufgüssen, Abkochungen u. s. w. Zu bemerken ist überhaupt bei der Mixtur, daß man nicht zu Vielerlei und Unpassendes zusammenmische, daß die Consistenz nicht zu dick, die Farbe nicht zu unangenehm ausfalle. Läßt man blos Flüssigkeiten zusammenmischen, so fängt man mit der kleinsten Menge an und läßt die größte zuletzt folgen. Läßt man Salze, Extracte u. dgl. auflösen; so setzt man zuerst diese an, läßt darauf das nöthige Wasser folgen und ganz zuletzt die etwanigen Zusätze an Syrupen, Tincturen u. dgl. Läßt man pulverige Substanzen zusetzen, so darf dies nur in geringen Mengen geschehen, und die Signatur muß das Wort: „wohlumgeschüttelt" enthalten; sehr schwere unauflösliche Metallpräparate giebt man nicht gern in dieser Form, am wenigsten Quecksilberpräparate. Mehrere Salze und salzige Flüssigkeiten hat man nicht gern in Einer Mixtur, auch vermeidet man gern die Salze, wenn die Mixtur Metallpräparate enthält. Die Unterschrift ist: *M. l. a. D. S.*

Beispiele:

1.

Rp. Vini antimonii Huxhamii drachmas duas
Liquoris Mindereri unciam semis
Oxymellis scillitici drachmas sex
Aquae florum sambuci uncias tres,
M. l. a. D. S. Eßlöffelweise.

2.

Rp. Acidi Halleri scrupulos duos
Aquae rubi Idaei uncias tres
Syrupi cinnamomi unciam unam,
M. l. a. D.

3.

Rp. Tartari emetici grana duo
Radicis ipecacuanhae grana duodecim
Aquae destillatae
Syrupi rubi Idaei ana drachmas duas,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt theelöffelweise bis zur Wirkung.

4.

Rp. Extracti centaurii minoris drachmas duas
Salis ammoniaci depurati drachmam unam
Aquae menthae piperitae uncias quatuor
Syrupi corticum aurantiorum unciam unam
Liquoris anodyni Hoffmanni drachmam semis,
M. l. a. D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel.

§. 43.

Die Harzmixtur (Mixtura resinosa) ist eine flüssige Arzneiform, in welcher Harze, Gummiharze oder natürliche Balsame durch schleimige Bindemittel mit wässerigen Flüssigkeiten in Verbindung gebracht werden, so daß das Ganze eine trübe gleichförmige Mischung darstellt. Das Bindemittel ist am schicklichsten das Arabische Gummi (weit weniger schicklich ist der Traganth), oder Eidotter. Auf eine Unze Harz oder natürlichen Balsam rechnet man zwei Eidotter, oder zwei Drachmen Arabisches Gummi; auf eine Unze Gummiharz rechnet man ein Eidotter oder eine Drachme Arabisches Gummi. Gewöhnlich ist gemeines oder destillirtes Wasser (seltner Aufgüsse und Abkochungen) die dazu verwendete Flüssigkeit; ist sie aber Bier, Wein oder Essig, so

bedarf man bei den eigentlichen Gummiharzen (Ammoniak, Stinkasand, Galbanum ꝛc.) gar keines schleimigen Bindemittels.

In dieser Form giebt man Jalappenharz, Guajak, Gummigutt, Perubalsam, Tolubalsam, Kopaivbalsam, Terpenthin, Ammoniak, Galbanum, Stinkasand ꝛc. Die Zusätze zu dieser Form dürfen keine Säuren, Salze, Extracte enthalten, geistige Dinge dürfen nur in geringer Menge zugesetzt werden; gewöhnlich werden des Wohlgeschmacks wegen blos Syrupe zugesetzt. Beim Verschreiben setzt man zuerst das Harz, Gummiharz, oder den natürlichen Balsam, sodann das Arabische Gummi, endlich das Wasser und die etwanigen Zusätze; die Unterschrift ist: *M. l. a. D. S.* Will man statt des Arabischen Gummi Eidotter als Bindemittel anwenden, so giebt man die Zahl derselben an: *Vitellum ovi unius, Vitella ovorum duorum etc.* Da man diese Harzmixturen auch Emulsionen genannt hat, so kann die Unterschrift auch heißen: *M. fiat l. a. emulsio.* In der Signatur muß aber immer die Erinnerung an das nöthige Umschütteln vor dem Gebrauch ihren Platz finden.

Beispiele:

1.

Rp. Resinae guajaci nativae drachmas duas
Gummi Arabici drachmam semis
Aquae corticum aurantiorum uncias sex
Syrupi corticum aurantiorum unciam unam,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt Eßlöffelweise.

2.

Rp. Resinae jalappae grana sex
Vitellum ovi unius
Aquae florum naphae unciam unam
Syrupi emulsivi unciam semis,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt auf Einmal zu nehmen.

3.

Rp. Ammoniaci depurati drachmas duas
Vitellum ovi unius
Aquae foeniculi uncias quatuor
Syrupi althaeae unciam unam,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt Eßlöffelweise.

4.

Rp. Ammoniaci depurati drachmas tres
Vini albi uncias duodecim
Sacchari albi uncias duas,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt Eßlöffelweise.

5.

Rp. Asae foetidae drachmas tres
Vitella ovorum duorum
Aquae valerianae uncias sex,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt in die Klystire zu thun.

6.

Rp. Balsami copaivae drachmas tres
Vitella ovorum trium
Aquae petroselini uncias quatuor
— cinnamomi
Syrupi emulsivi ana unciam unam,
M. l. a. D. S. Wohlumgeschüttelt Eßlöffelweise zu nehmen.

§. 44.

Die Emulsion oder Pflanzenmilch (Emulsio) ist eine durch ein nichtsalziges Bindemittel bewirkte Vermischung des Pflanzenöles mit Wasser. Man unterscheidet davon

1) die echte Emulsion oder Samenmilch,
2) die unechte Emulsion oder Oelmilch,

je nachdem man dazu die öligen Samen selbst oder das bereits ausgepreßte Oel benutzt.

§. 45.

Die echte Emulsion, Samenmilch (Emulsio vera, Emulsio ex seminibus) wird bereitet, wenn gewisse ölig-schleimige Kerne und Samen mit Wasser zerstoßen werden, so daß sie eine milchfarbene Flüssigkeit geben. Hierzu dienen Mandeln, Mohnsamen, Hanfsamen u. a. Das Wasser zur Samenmilch kann gemeines oder destillirtes seyn, nicht gern wählt man aber dazu Aufgüsse oder Abkochungen, weil sie die Milchfarbe der Emulsion hindern. Die Beifügung eines besondern Bindemittels ist hier nicht nöthig, weil die Samen selbst so viel Schleim bei sich haben, als zur Bindung des Oeles an das Wasser nöthig ist; bisweilen setzt

man doch noch etwas Arabisches Gummi hinzu, besonders wenn die Emulsion wenig concentrirt ist. Auf acht Unzen Emulsion rechnet man gewöhnlich Eine Unze Samen, oft auch weniger. In den zur Emulsion zu machenden Zusätzen müssen dieselben Dinge, wie bei der Harzmixtur (§. 43.) vermieden werden, und man sieht gewöhnlich auf eine angenehme Farbe. Die Emulsion verdirbt leicht, besonders in heißer Jahreszeit, darf daher in nicht zu großer Quantität auf einmal verschrieben werden, aber auch nicht in zu geringer Menge, weil die Bereitung umständlich ist. Als Arznei verschreibt man gewöhnlich 6 bis 8 Unzen, als Getränk zwei Pfund; immer muß die Emulsion im Kühlen aufbewahrt werden. Auch scheiden sich die einzelnen Bestandtheile der Emulsion leicht von einander, daher sie vor jedesmaligem Gebrauch umgeschüttelt werden muß.

Beim Verschreiben setzt man zuerst die Samen, aus denen die Emulsion bereitet werden soll, alsdann das Wasser und die pharmaceutische Bereitung: *fiat cum aquae destillatae q. s. emulsio ad colaturam unciarum etc., cui adde etc.* Oder man setzt, nachdem man die Menge der Samen und des Wassers angegeben hat: *fiat l. a. emulsio etc.* Auch kann man eine einfache Emulsion so verschreiben, daß man blos die Menge der Emulsion und die Menge der dazu zu verwendenden Samen angiebt, z. B. *Rp. Emulsionis seminum papaveris uncias sex e drachmis sex paratae.* Wird dieser Emulsion Kamfer zugesetzt, so läßt man diesen mit Mandeln abreiben und mit den vorgeschriebenen Samen zugleich anstoßen, doch muß dann eine reichlichere Menge Samen genommen werden.

1.

Rp. Seminum papaveris drachmas sex
— cannabis drachmas duas
Aquae rubi Idaei q. s.
ut fiat l. a. emulsio colaturae unciarum octo, cui adde
Syrupi rubi Idaei unciam unam,
M. D. S. Eine halbe Tasse auf einmal.

2.

Rp. Emulsionis amygdalinae libras duas ex amygdalarum dulcium unciis tribus paratae. D.

3.

Rp. Amygdalarum dulcium unciam unam
Amygdalas amaras sex
Camphorae cum amygdalis tritae grana tria
Aquae menthae piperitae uncias sex,
fiat l. a. emulsio, cui colatae adde
Syrupi corticum aurantiorum unciam semis,
Liquoris cornu cervi succinati guttas viginti,
M. D. S. Wohlumgeschüttelt Eßlöffelweise.

§. 46.

Die unechte Emulsion, Oelmilch, Emulsio spuria, Emulsio oleosa) wird bereitet, wenn ausgepreßte Oele durch Hülfe des Arabischen Gummi oder des Eidotters mit Wasser verbunden werden, so daß die Flüssigkeit eine gleichförmige Milchfarbe und eine dickliche Consistenz annimmt. Auf eine halbe Unze Oel rechnet man zwei Drachmen Arabisches Gummi (oder statt dessen ein Eidotter) und sechs Unzen gemeines oder destillirtes Wasser; Aufgüsse und Abkochungen vermeidet man. Hinsichtlich der Zusätze gilt das bei der echten Emulsion (§. 45.) Gesagte.

Beim Verschreiben setzt man erst das Oel, dann das Arabische Gummi (oder Eidotter) hierauf das Wasser, mit der Unterschrift: *fiat l. a. emulsio, cui adde etc.* Soll Kamfer, Phosphor oder Wallrath in diese Emulsion kommen, so müssen sie vorher sorgfältig in dem zur Emulsion bestimmten Oele aufgelöst werden.

Beispiele:

1.

Rp. Olei ricini unciam dimidiam
Gummi Arabici drachmas duas
Aquae valerianae uncias sex
fiat l. a. emulsio, cui adde
Syrupi althaeae unciam unam,
M. D. S. Wohlumgeschüttelt Eßlöffelweise.

2.

Rp. Phosphori grana duo
Olei amygdalini drachmas sex,
solutioni adde
Gummi Arabici drachmas tres
Aquae destillatae uncias quinque,
fiat l. a. emulsio D.

3.

Rp. Olei amygdalini unciam semis
Vitellum ovi unius
Aquae corticum aurantiorum uncias sex,
fiat l. a. emulsio, cui adde
Tincturae opii simplicis guttas decem,
M. D. S. Eßlöffelweise.

§. 47.

Die Einreibung (Linimentum) ist ein zum äußern Gebrauch bestimmtes flüssiges Arzneimittel, welches hinsichtlich seiner Consistenz zwischen Oel und Salbe steht. Daher müssen alle pulverigen in demselben unauflöslichen Substanzen aus der Einreibung wegbleiben, eben so alles, was die Consistenz zu sehr vermehren würde, wie Fett, Talg, Wachs, Harz u. dgl. Als Bindemittel dienen Oele, flüssige Seifen, abgeriebenes Eidotter, thierische Säfte, (Speichel, frische Galle ꝛc.) und mehrere andere; als Zusätze werden Kamfer, Phosphor, ätherische Oele, flüssige Balsame, Tincturen u. dgl. gebraucht.

Beim Verschreiben setzt man die Ingredienzien in einer schicklichen Ordnung unter einander, mit der Unterschrift: *M. l. a. f. linimentum. D. ad vitrum, (ad vitrum bene obturatum.) S.*

Beispiele:

1.

Rp. Olei amygdalarum dulcium unciam dimidiam
Liquoris ammonii caustici drachmam unam
Olei carvi guttas decem,
M. l. a. D. S. Zum Einreiben.

2.

Rp. Ammoniaci depurati drachmas tres,
Aceti scillitici q. s.
ut fiat l. a. linimentum. D. S. Zum äußern Gebrauch.

3.

Rp. Fellis tauri recentis uncias tres
Asae foetidae depuratae drachmam unam semis,
M. l. a. terendo, fiat linimentum. D. S. Zum Einreiben.

§. 48.

Die Salbe (Unguentum) ist ein Mittel von fettweicher Consistenz, welchem als Bindemittel Fett, Talg, Wachs, Harz, Oel, Honig u. dgl. zum Grunde liegt. Beigemischt können der Salbe auch unauflösliche pulverige Vegetabilien, Salze, Metalloxyde, Extracte, Kamfer, ätherische Oele, Balsame u. dgl. werden. Man muß dabei die Consistenz der Salbe so einrichten, daß sie weder dünnflüssig ist, wie Oel und Liniment, noch auch zu steif, wie Pflaster. Daher darf man auf eine Unze Fett nicht mehr, als höchstens drei Drachmen Pulver und eine halbe Unze Oel rechnen; der Unze Fett ohne pulverigen Zusatz darf man aber nicht mehr als zwei Drachmen Oel zusetzen. Geistige Mittel müssen nur in sehr geringen Mengen zugesetzt werden, weil sie die Verbindung der übrigen Ingredienzien hindern.

Beim Verschreiben setzt man die einzelnen Ingredienzien unter einander, das Hauptmittel zuerst, das Bindemittel zuletzt, und die Unterschrift ist: *M. l. a. f. unguentum.* Bei Salben, in welchen es auf die genaue Mischung sehr ankommt, muß es heißen: *M. exactissime, f. l. a. unguentum.* Die Mengenbestimmung des Bindemittels kann man oft dem Apotheker überlassen.

Beispiele:

1.

Rp. Florum zinci grana decem
Camphorae tritae grana quinque
Adipis porcinae drachmas duas,
M. l. a. f. unguentum. D. S. Aeußerlich.

2.

Rp. Mercurii praecipitati rubri subtilissime pulverisati
grana decem
Butyri non saliti drachmas tres,
M. exactissime, f. l. a. unguentum. D. S. Augensalbe.

3.

Rp. Baccarum lauri pulverisatarum
Florum sulphuris ana drachmas duas
Olei laurini expressi q. s.
ut fiat unguentum. D.

§. 49.

Das **Oelwachs** (Ceratum) ist eine Mischung aus Wachs, Oel, Fett, Talg, Wallrath, Kakaobutter u. dgl., welche hinsichtlich ihrer Consistenz zwischen Salbe und Pflaster steht und meistens in Tafeln ausgegossen wird. Die Zusätze sind ätherische Oele und natürliche Balsame, oft auch färbende Ingredienzien; Pulver vermeidet man in dieser Form. Auf vier Theile Oel rechnet man zwei bis drei Theile Wachs. Diese Form kommt selten in der Receptur vor, und gehört mehr in die Dispensatorien.

Beispiel:

Rp. Olei olivarum uncias duas
Cerae albae unciam dimidiam
Cetacei drachmas sex
Olei bergamottae guttas octo,
M. leni igne, f. l. a. ceratum, in tabulas effundendum D.

§. 50.

Das **Pflaster** (Emplastrum) ist ein äußeres Mittel, welches bei der gewöhnlichen Temperatur trocken und hart, bei mäßiger Wärme weich und streichbar ist. Die meisten Pflaster sind als officinelle Formeln vorräthig, und gewöhnlich kommt in der Receptur nur die Mischung mehrerer Pflaster oder die Beifügung gewisser Substanzen vor. Man kann

sich auch des einfachen Bleipflasters als Grundlage bedienen, und dieser andere Substanzen beimischen lassen; nur dürfen auf die Unze Bleipflaster von trocknen Pulvern nicht wohl mehr als zwei Drachmen; von fetten Oelen nicht wohl mehr als anderthalb Drachmen beigemischt werden, wenn das Mittel die Pflasterconsistenz behalten soll. Nimmt man Melilotenpflaster, Cicutenpflaster und ähnliche als Grundlage, so darf von trockenen Pulvern noch weniger zugesetzt werden. Aetherische Oele stören die Bindung des Pflasters, und machen es schwer streichbar, eben dasselbe thut der Muskatbalsam.

Beim Verschreiben setzt man unter die aufgeführten Ingredienzien die Unterschrift: *M. l. a. f. emplastrum,* oder *Malaxando misceatur, f. l. a. emplastrum. D. ad chartam ceratam. S.* Soll das Pflaster vom Apotheker gleich aufgestrichen werden, so muß in der Unterschrift dieses nicht nur, sondern auch der Stoff angegeben werden, auf welchen es zu streichen ist (Leder, Leinwand rc.) und die Größe, die das gestrichene Pflaster haben soll (wie ein Handteller, Kartenblatt rc.). Die Unterschrift heißt dann: *Extende supra alutam (corium, linteum etc.) ad magnitudinem volae manus (chartae lusoriae etc.); D.* Wenn gestrichene Pflaster schlecht kleben, wie z. B. das gewöhnliche Cantharidenpflaster, so kann man einen Rand von Heftpflaster darum legen lassen; man setzt dann zu obiger Unterschrift noch hinzu: *Adde marginem ex emplastro adhaesivo. D.*

Beispiele:

1.

Rp. Emplastri lithargyri simplicis unciam unam
Opii crudi pulverisati drachmam semis
Camphorae tritae scrupulos duos,
M. l. a. f. emplastrum. D. ad chartam ceratam.

2.

Rp. Emplastri cicutae
— saponati
— meliloti ana drachmas duas,
Malaxando misceatur, f. l. a. emplastrum. D. ad chartam ceratam.

3.

Rp. Emplastri meliloti drachmas duas
Cantharidum pulverisatarum scrupulum unum,
misce f. l. a. emplastrum, extende supra alutam ad magnitudinem chartae lusoriae, adde marginem ex emplastro adhaesivo. D. ad chartam ceratam.

Systematischer Grundriß

der

Arzneimittel = Lehre.

Anorganische und chemische Arzneimittel.

I. *Acida*, Säuren.

1. Acidum sulphuricum, Schwefelsäure.

Acidum sulphuricum concentratum Germanicum, Oleum vitrioli, Vitriolöl. *

Acidum sulphuricum concentratum Anglicum, Englische Schwefelsäure.

Acidum sulphuricum dilutum, Spiritus vitrioli, verdünnte Schwefelsäure. *

Mixtura sulphurica acida, Elixir acidum Halleri, Haller's Sauer. *

Spiritus sulphurico-acidus, Mixtura acida Rabelii, Rabel's Sauer.

Mixtura acida Dippelii, Dippel's Sauer.

Tinctura aromatica acida, Elixir vitrioli Mynsichti, saure Gewürztinctur. *

Mixtura vulneraria acida, Aqua vulneraria Thedenii, Theden's Wundwasser. *

Sapo acidus, saure Seife.

2. Acidum nitricum, Salpetersäure.

Acidum nitricum, Spiritus nitri acidus, concentrirte Salpetersäure. *

Acidum nitricum dilutum, verdünnte Salpetersäure. *

Unguentum oxygenatum, gesäuerte Salbe.

3. Acidum muriaticum, Salzsäure.

Acidum muriaticum, Spiritus salis acidus, gemeine Salzsäure.

Acidum muriaticum dilutum, verdünnte Salzsäure.

Acidum muriaticum oxygenatum, übersaure Salzsäure.
Aqua oxymuriatica, Sprengwasser. *
Pulvis fumalis salinus, Guyton-Morveau's Räucherspecies. *

4. Acidum carbonicum, Kohlensäure.

Pulvis aërophorus Vogleri, Vogler's Brausepulver.
Methodus Riveriana, Riverische Methode. *

5. Acidum phosphoricum, Phosphorsäure.

Acidum phosphoricum impurum s. ex ossibus, Knochen-Phosphorsäure.
Acidum phosphoricum purum, reine Phosphorsäure.

6. Acidum boracicum, Boraxsäure, Boronsäure.

Acidum boracicum cristallisatum, Sal sedativum Hombergii, Sedativsalz.

7. Acidum benzoicum, Benzoësäure.

Acidum benzoicum cristallisatum, Flores benzoës, Benzoëblumen. *

8. Acidum succinicum, Bernsteinsäure.

Acidum succini, Sal succini, Bernsteinsalz.

9. Acidum aceticum, Essigsäure.

Acidum aceticum concentratum, Acetum radicale, reine Essigsäure. *
Acidum aceticum, Acetum per frigus concentratum, Frostessig.
Acetum vini crudum, roher Weinessig. *
Acetum vini destillatum, destillirter Weinessig. *
Acetum aromaticum s. prophylacticum, Gewürzessig. *
Acetum rosarum, Rosenessig.
Acetum scilliticum, Meerzwiebelessig. *
Acetum colchici, Zeitlosenessig. *
Acetum camphoratum, Kamferessig.
Acetum rubi Idaei, Himbeeressig. *

10. Acidum tartaricum, Weinsteinsäure.

Acidum tartaricum cristallisatum, Sal essentiale tartari, Weinsteinsäure. *
Pulvis refrigerans, Pulvis pro potu, Trinkpulver. *
Serum lactis tartarisatum, Weinsteinmolken. *

11. **Acidum pyro-tartaricum, brenzliche Weinsteinsäure.**

Liquor pyro-tartaricus, Spiritus tartari rectificatus, Weinsteingeist.
Mixtura pyro-tartarica, Mixtura simplex, brenzlichweinsalzige Mixtur.
Mixtura pyro-tartarica camphorata, Mixtura simplex camphorata, kamferhaltige brenzlichweinsalzige Mixtur.

12. **Acidum oxalicum, Kleesäure.**

Acidum oxalicum, Sal acetosellae, Sauerkleesalz. *

13. **Acidum cyanicum, Blausäure.** *

II. *Alkalia et Terrae*, Laugensalze und Erden.

14. **Kali, Alcali vegetabile, Pflanzenlaugensalz, Kali.**

Kali causticum s. purum, Aetzkali, reines Kali.
Kali causticum fusum, Lapis causticus, Aetzstein, Kaliätzstein. *
Lixivium causticum kalinum, Liquor kali caustici, Potaschenätzlauge. *
Tinctura kalina, Tinctura alcalina acris, Kalitinctur, scharfe kalische Tinctur. *
Kali sulphuricum, Tartarus vitriolatus, schwefelsaures Kali. *
Kali nitricum, Nitrum depuratum, salpetersaures Kali, gereinigter Salpeter.*
Kali muriaticum, Sal digestivum Sylvii, salzsaures Kali, Digestivsalz.
Kali subcarbonicum, Sal tartari alcalinum, basisches kohlensaures Kali, Weinsteinsalz. *
Liquor kali subcarbonici, Liquor kali carbonici, zerflossenes Weinsteinsalz. *
Kali carbonicum, gesättigtes kohlensaures Kali.
Kali aceticum, Terra foliata tartari, essigsaures Kali, zerfließbare Blättererde. *
Liquor kali acetici, Liquor terrae foliatae tartari, zerflossene Blättererde. *
Kali tartaricum, Tartarus tartarisatus, weinsteinsaures Kali. *

Kali tartaricum acidulum, Tartarus depuratus, Cremor tartari, Cristalli tartari, gereinigter Weinstein. *
Kali tartaricum ammoniatum, Tartarus solubilis ammoniacalis, Weinsteinsalmiak.
Kali tartaricum natronatum, Tartarus natronatus, Sal polychrestum Seignette, Seignettensalz, Natronweinstein. *
Kali tartaricum boraxatum, Tartarus boraxatus, Cremor tartari borace solubilis, Boraxweinstein. *
Sapo domesticus, gewöhnliche Seife.
Sapo medicatus, medicinische Seife. *
Sapo Hispanicus, Alicantinus, Venetus, weiße Seife. *
Spiritus saponatus, Seifenspiritus. *

15. Natron, Alcali minerale, Minerallaugensalz, Natrum, Soda.

Natron causticum s. purum, Aetznatron, reines Natrum.
Natron sulphuricum, Sal mirabile Glauberi, schwefelsaures Natrum, Glaubersalz. *
Natron muriaticum, salzsaures Natrum, Kochsalz. *
Natron subcarbonicum, Soda depurata, basisches kohlensaures Natrum, gereinigtes Natrum. *
Natron subphosphoricum, Natron phosphoricum natronatum, basisches phosphorsaures Natrum. *
Natron subboracicum, Natron boracicum natronatum, Borax, basisches, boraxsaures Natrum, Borax. *
Natron aceticum, Terra foliata tartari cristallisata, essigsaures Natron, kristallisirte Blättererde. *

16. Ammonium, Alcali volatile, flüchtiges Laugensalz, Ammonium.

Liquor ammonii caustici, Spiritus salis ammoniaci causticus, scharfer Salmiakgeist. *
Liquor ammonii vinosus, Spiritus salis ammoniaci vinosus, weinigter Salmiakgeist.
Liquor ammonii succinatus, Spiritus salis ammoniaci succinatus lactescens, Aqua Luciae, Lucienwasser.
Liquor ammonii anisatus, Spiritus salis ammoniaci anisatus, Anissalmiakgeist. *
Liquor ammonii oleoso-aromaticus, Sal volatile oleosum Sylvii, Sylvius flüchtiges Salz.

Linimentum ammoniatum, Sapo ammoniacalis liquidus, Linimentum volatile, flüchtige Salbe. *
Linimentum ammoniatum camphoratum, Linimentum volatile camphoratum, Kamferliniment. *
Ammonium muriaticum, Sal ammoniacus depuratus, gereinigter Salmiak. *
Ammonium subcarbonicum, Alcali volatile siccum, basisches kohlensaures Ammonium. *
Ammonium subcarbonicum pyro-oleosum, Sal volatile cornu cervi, flüchtiges Hirschhornsalz. *
Liquor ammonii subcarbonici pyro-oleosi, Spiritus cornu cervi, Hirschhorngeist. *
Liquor ammonii succinici, Liquor cornu cervi succinatus, Bernsteinsalmiaktropfen. *
Liquor ammonii acetici, Liquor Mindereri, Minderer's Geist. *

17. Calcaria, Kalkerde.

Calcaria pura, Calx viva, Aetzkalk.
Aqua calcariae, Aqua calcis, Kalkwasser. *
Calcaria carbonica, kohlensaurer Kalk. (Creta, Conchae, Lapides cancrorum etc.) *

18. Baryta, Terra ponderosa, Baryt, Schwererde.

Baryta muriatica, Terra ponderosa salita, salzsaure Schwererde. *

19. Magnesia, Bittererde, Talkerde.

Magnesia usta s. pura, gebrannte Magnesia, reine Bittererde.
Magnesia carbonica s. alba, kohlensaure Bittererde, weiße Magnesia. *
Magnesia sulphurica, Sal amarum, schwefelsaure Bittererde, Bittersalz. *

20. Argilla, Thonerde.

Argilla pura, Terra aluminosa, Alaunerde, reine Thonerde.*
Bolus Armenia, Terra sigillata rubra, Armenischer Bolus, rothe Siegelerde.
Argilla sulphurica acida, Alumen crudum, roher Alaun. *
Argilla sulphurica acida exsiccata, Alumen ustum, gebrannter Alaun. *

III. *Metalla*, Metalle.

21. Aurum, Sol, Gold.

Aurum foliatum, Folia auri, Blattgold.
Aurum oxydulatum flavum, Goldoxydul.
Aurum oxydulatum ammoniatum, Aurum fulminans, Knallgold.
Aurum muriaticum, salzsaures Gold. *

22. Argentum, Luna, Silber.

Argentum foliatum, Folia argenti, Blattsilber.
Argentum nitricum cristallisatum, kristallisirter Silbersalpeter. *
Argentum nitricum fusum, Lapis infernalis, gegossener Silbersalpeter, Höllenstein. *

23. Hydrargyrum, Mercurius, Quecksilber.

Hydrargyrum purum, Mercurius vivus, reines, laufendes Quecksilber. *
Hydrargyrum oxydulatum griseum, graues Quecksilberoxydul.
Hydrargyrum gummosum, Mercurius gummosus Plenkii, Plenk's Gummiquecksilber. *
Hydrargyrum saccharatum, Mercurius saccharatus, Zuckerquecksilber.
Unguentum hydrargyri cinereum, Unguentum Neapolitanum s. mercuriale, Quecksilbersalbe. *
Emplastrum hydrargyri s. mercuriale, Quecksilberpflaster. *
Hydrargyrum oxydulatum nigrum, Mercurius solubilis Hahnemanni, Hahnemann's auflösliches Quecksilber. *
Hydrargyrum oxydulatum Blakii, Mercurius cinereus Blakii, Blak's Quecksilberkalk.
Hydrargyrum oxydulatum Moscati, Mercurius cinereus Moscati, Moskati's Quecksilberkalk.
Hydrargyrum oxydulatum alcalisatum, Mercurius alcalisatus, alkalisirtes Quecksilber.
Hydrargyrum tartarisatum, Mercurius tartarisatus, Weinsteinquecksilber.
Hydrargyrum oxydulatum stibiato-sulphuratum, Aethiops antimonialis, Spießglanzmohr. *
Hydrargyrum oxydulatum graphitiale, Aethiops graphiticus, Reißbleimohr.

Hydrargyrum oxydatum rubrum, Mercurius praecipitatus ruber, rothes Quecksilberoxyd, rother Präcipitat. *
Hydrargyrum sulphuricum, Turpethum minerale, schwefelsaures Quecksilber.
Hydrargyrum nitricum, Mercurius nitrosus, salpetersaures Quecksilber.*
Liquor hydrargyri nitrici, Liquor Bellosti, flüssiger Quecksilbersalpeter.
Hydrargyrum muriaticum corrosivum, Mercurius sublimatus corrosivus, ätzender Quecksilbersublimat. *
Hydrargyrum muriaticum mite, Calomel, Mercurius dulcis, versüßtes Quecksilber. *
Hydrargyrum ammoniato-muriaticum, Mercurius praecipitatus albus, weißer Präcipitat. *
Hydrargyrum phosphoricum, Mercurius phosphoratus, phosphorsaures Quecksilber. *
Hydrargyrum aceticum, Mercurius acetatus, essigsaures Quecksilber.
Hydrargyrum cyanicum, blausaures Quecksilber. *
Hydrargyrum sulphuratum nigrum, Aethiops mineralis, schwarzes Schwefelquecksilber, Mineralmohr. *
Hydrargyrum sulphuratum rubrum, Cinnabaris, rothes Schwefelquecksilber, Zinnober.

24. Cuprum, Venus, Kupfer.

Cuprum limatum, Kupferfeile.
Cuprum sulphuricum, Vitriolum coeruleum, Vitriolum cupri, blauer Vitriol, Kupfervitriol. *
Cuprum aluminatum, Lapis ophthalmicus s. divinus, Augenstein. *
Cuprum sulphurico-ammoniatum, Cuprum ammoniacale vitriolicum, Kupfervitriolsalmiak. *
Cuprum carbonicum, Aerugo, kohlensaures Kupferoxyd, Grünspan.
Cuprum aceticum, Aerugo cristallisata, essigsaures Kupfer, kristallisirter Grünspan.
Oxymel aeruginis, Unguentum Aegyptiacum, Grünspansauerhonig, Grünspansalbe. *

25. Ferrum, Mars, Eisen.

Ferrum limatum, Limatura ferri, Eisenfeile. *
Ferrum oxydulatum nigrum, Aethiops martialis, Eisenmohr.*

Ferrum oxydatum carbonicum fuscum, Crocus martis aperitivus, eröffnender Eisensafran.
Ferrum oxydatum fuscum, Crocus martis adstringens, zusammenziehender Eisensafran.
Ferrum sulphuricum, Vitriolum martis, schwefelsaures Eisen, Eisenvitriol. *
Ferrum muriaticum, Ferrum salitum, salzsaures Eisen. *
Tinctura ferri muriatici, salzsaure Eisentinctur. *
Tinctura ferri muriatici aetherea, Tinctura tonico-nervina Bestucheffii, Liquor anodynus martiatus, Lamotte's Goldtropfen. *
Ammonium muriaticum martiatum, Flores salis ammoniaci martiales, Eisensalmiak, eisenhaltige Salmiakblumen. *
Ferrum carbonicum, kohlensaures Eisen.
Ferrum phosphoricum, phosphorsaures Eisen.
Ferrum aceticum, essigsaures Eisen.
Tinctura ferri acetici aetherea s. Klaprothi, ätherisch-essigsaure Eisentinctur. *
Extractum ferri pomatum, Aepfeleisenextract. *
Tinctura ferri pomata, Aepfeleisentinctur. *
Ferrum tartarisatum, Tartarus chalybeatus, Eisenweinstein. *
Tinctura ferri tartarisata, Tinctura martis Ludovici, weinsteinsaure Eisentinctur.
Globuli tartari martiati, Globuli martiales, Eisenkugeln. *
Vinum ferratum s. martiatum, Eisenwein, Stahlwein. *
Ferrum carbonatum nativum, Graphites, Plumbago, Reißblei. *
Aethiops graphiticus, Reißbleimohr.

26. Stannum, Iupiter, Zinn.

Stannum limatum, Limatura stanni, Zinnfeile. *

27. Plumbum, Saturnus, Blei.

Plumbum ustum, Cinis plumbi, gebranntes Blei, Bleiasche.
Lithargyrum, Bleiglätte. *
Emplastrum lithargyri simplex, Emplastrum diachylon simplex, einfaches Bleiglättpflaster. *
Emplastrum lithargyri compositum, Emplastrum diachylon compositum, zusammengesetztes Bleiglättpflaster. *
Emplastrum lithargyri cum resina pini, Emplastrum adhaesivum, Heftpflaster. *

Emplastrum lithargyri adustum, Emplastrum matris fuscum, schwarzes Mutterpflaster. *
Minium, Mennige.
Emplastrum minii, Mennigpflaster.
Emplastrum minii adustum, Emplastrum Noricum, Nürnberger Pflaster.
Cerussa, Plumbum carbonicum, Bleiweiß. *
Unguentum cerussae, Unguentum album simplex, einfache Bleiweißsalbe. *
Unguentum cerussae camphoratum, Unguentum album camphoratum, Kamferbleiweißsalbe. *
Emplastrum cerussae, Emplastrum album coctum, Bleiweißpflaster. *
Plumbum aceticum, essigsaures Blei, Bleizucker. *
Acetum lithargyri, Acetum plumbi, Bleiessig. *
Acetum lithargyri concentratum, Extractum saturni, Bleiextract. *
Aqua vegeto-mineralis Goulardi, Aqua saturnina, Goulard'sches Bleiwasser. *
Ceratum saturni, Unguentum saturninum, Bleisalbe. *
Unguentum nutritum, Bleiglättsalbe.

28. Zincum, Zink.
Zincum oxydatum album, Flores zinci, Zinkblumen. *
Unguentum zinci, Zinkblumensalbe. *
Tutia, Tutie, Ofenbruch.
Nihilum album, Pompholix, weißes Nichts.
Lapis calaminaris, Galmei.
Emplastrum griseum, Emplastrum de lapide calaminari, Galmeipflaster.
Zincum sulphuricum, Vitriolum album, schwefelsaurer Zink, Zinkvitriol. *
Zincum muriaticum, Butyrum zinci, salzsaurer Zink, Zinkbutter.
Zincum aceticum, essigsaurer Zink. *
Zincum cyanicum, blausaurer Zink. *

29. Bismuthum, Wismuth.
Bismuthum nitricum praecipitatum, Magisterium bismuthi, salpetersaurer Wismuth, Wismuthweiß. *

30. Stibium, Antimonium, Spießglanz.
Stibium purum, Regulus antimonii, reines Spießglanzmetall, Spießglanzkönig.

Stibium oxydulatum fuscum, Crocus antimonii, Crocus metallorum, Spießglanzsafran.

Stibium oxydatum album ablutum, Antimonium diaphoreticum simplex, einfacher schweißtreibender Spießglanz.

Stibium oxydatum album non ablutum, Antimonium diaphoreticum nitratum, unausgewaschener schweißtreibender Spießglanz.

Vitrum antimonii, Oxydum stibii vitreum, Spießglas, Spießglanzglas.

Stibium muriaticum liquidum, Butyrum antimonii, Spießglanzbutter. *

Stibium calcareo-phosphoratum, James powder, Pulvis diaphoreticus Jacobi, Jacob's Fieberpulver.

Kali tartaricum stibiatum, Tartarus stibiatus s. emeticus, Brechweinstein. *

Vinum stibiatum, Vinum antimonii Huxhami, Huxham's Brechwein. *

Unguentum tartari stibiati, Autenrieth's Brechweinsteinsalbe. *

Sulphur stibiatum rubeum, Kermes minerale, Mineralkermes. *

Sulphur stibiatum aurantiacum, Sulphur antimonii auratum, Goldschwefel. *

Sapo antimonialis s. stibiatus, Spießglanzseife.

Tinctura antimonii saponata, Liquor saponis stibiati, Seifenspießglanztinctur.

Kali sulphuratum stibiatum, Hepar antimonii, Spießglanzleber. *

Calcarea sulphurata stibiata, Calx antimonii sulphurata, Hoffmann's Spießglanzschwefelkalk. *

Stibium sulphuratum nigrum, Antimonium crudum, roher Spießglanz. *

31. Manganium, Mangan, Braunsteinmetall.

Manganium oxydatum nativum, Magnesium, Magnesia nigra, Braunstein. *

Manganium sulphuricum, schwefelsaurer Braunstein.

Manganium muriaticum, salzsaurer Braunstein.

32. Arsenicum, Arsenik.

Arsenicum album, Acidum arsenicosum, weißer Arsenik. *

Kali arsenicosum, arsenigtsaures Kali (Solutio arsenicalis Fowleri et Brerae). *

Natron arsenicosum, arsenigtsaures Natrum (Solutio arsenicalis Harlesii). *
Arsenicum sulphuratum flavum, Auripigmentum, Operment.
Arsenicum sulphuratum rubrum, rother Schwefelarsenik.

33. Jodium, Jodina, Jode, Jodine.
Tinctura jodinae, Jodinetinctur. *
Kali hydrojodicum, jodinwasserstoffsaures Kali.

IV. *Inflammabilia*, entzündliche Körper.

34. Sulphur, Schwefel.
Sulphur citrinum, Stangenschwefel.
Sulphur depuratum, Flores sulphuris, gereinigter Schwefel, Schwefelblumen. *
Sulphur praecipitatum, Lac sulphuris, Schwefelmilch. *
Kali sulphuratum, Hepar sulphuris, Schwefelkali, Schwefelleber. *
Ammonium sulphuratum, Hepar sulphuris volatile, Spiritus salis ammoniaci sulphuratus, flüchtige Schwefelleber.
Calcaria sulphurata, Hepar sulphuris calcareum, Kalkschwefelleber. *
Oleum lini sulphuratum, Balsamum sulphuris simplex, schwefelhaltiges Leinöl, einfacher Schwefelbalsam.
Petroleum sulphuratum, schwefelhaltiges Steinöl.
Unguentum sulphuratum (simplex, compositum, Jasseri etc.), Schwefelsalbe. *
Emplastrum sulphuratum, Emplastrum nigrum Bechholzi, schwarzes Schwefelpflaster.

35. Phosphorus, Phosphor. *
Aether sulphuricus phosphoratus, Phosphorschwefeläther. *
Linimentum phosphoratum, Phosphorliniment. *

36. Succinum, Bernstein.
Succinum in fragmentis, Bernsteinstücke, *
Succinum praeparatum, präparirter Bernstein.
Tinctura succini spirituosa, geistige Bernsteintinctur.
Tinctura succini aetherea, Essentia succini Gmelini, ätherische Bernsteintinctur. *

Oleum succini foetidum, Oleum succini rubrum, rothes Bernsteinöl.
Oleum succini rectificatum s. depuratum, gereinigtes Bernsteinöl.
Oleum succini oxygenatum, Resina succini balsamica, Moschus artificialis, künstlicher Moschus.

37. Asphaltum, Judenpech.
Oleum asphalti, Asphaltöl.

38. Petroleum, Oleum petrae, Steinöl.*

39. Lithanthrax, Steinkohle.
Oleum lithanthracis, Steinkohlenöl.
Oleum lithanthracis rectificatum s. depuratum, gereinigtes Steinkohlenöl.

40. Fuligo splendens, Glanzruß.
Tinctura fuliginis Clauderi, Rußtinctur.*
Emplastrum fuliginis Bernhardi, Rußpflaster.

V. *Gasa*, Gasarten.

41. Gas oxygenium, Sauerstoffgas.
42. Gas hydrogenium, Wasserstoffgas.
43. Gas hydrogenium sulphuratum, Gas hydrothionicum, Gas hepaticum, Schwefelwasserstoffgas.
44. Gas acidum carbonicum, Aër fixus, kohlensaures Gas.
45. Gas acidum oxymuriaticum, übersalzsaures Gas.
46. Gas ammoniacale, Ammoniakgas.

VI. *Imponderabilia*, unwägbare Stoffe.

47. Calor et Frigus, Wärme und Kälte.
48. Electricitas et Galvanismus, Electricität und Galvanismus.

VII. *Aqua*, Wasser.

49. Aqua simplex, gemeines Wasser. *
Aqua fontana, Quellwasser.
Aqua pluvialis, Regenwasser.
Aqua destillata, destillirtes Wasser.
Glacies, Eis.
Nivis, Schnee.
Aqua gelida, eiskaltes Wasser (0 — 2 Reaumur).
Aqua frigidissima, kaltes Wasser (5 — 11 R.).
Aqua frigida, frisches Wasser (11 — 23 R.).
Aqua tepida, lauwarmes Wasser (23 — 27 R.).
Aqua calida, warmes Wasser (27 — 36 R.).
Aqua calidissima, heißes Wasser (36 — 50 R.).
Aqua fervida, siedendes Wasser (80 R.).
Vapor aqueus, Wasserdampf, Brodem.
Balnea et Affusiones, Bäder und Begießungen.

50. Aquae medicatae nativae, Fontes medicati, Fontes soterii, Mineralwässer, Gesundbrunnen, Heilquellen.
Aquae alkalinae, alkalische Wässer (Karlsbad, Teplitz, Wisbaden, Ems, Kreuzbrunnen in Marienbad ꝛc.). *
Aquae alkalinae acidulae, alkalische Säuerlinge (Bilin, Selters, Fachingen, Geilnau, Obersalzbrunn ꝛc.). *
Aquae martiales acidulae, Eisensäuerlinge (Pyrmont, Driburg, Eger, Schwalbach, Spaa, Brückenau, Flinsberg ꝛc.). *
Aquae martiales salinae, salzhaltige Eisenwässer (Driburg, Eger, Geismar, Boklet, Kissingen, Altwasser, Reinerz, Alexisbad, Radeberg ꝛc.). *
Aquae sulphuratae, Schwefelwässer (Aachen, Baden b. Wien, Baden in der Schweiz, Warmbrunn, Nenndorf, Eilsen, Landeck, Berka, Tennstädt, Langensalza ꝛc.). *
Aquae amarae, Bitterwässer (Seidlitz, Saidschütz, Epsom, Püllna ꝛc.). *
Aquae muriaticae, kochsalzige Wässer:
Fontes salini, Salzsoolen (Halle, Schönebeck, Frankenhausen ꝛc.). *
Aqua marina, Seewasser, Seebäder (Rügenwalde, Swinemünde, Putbus, Dobberan, Travemünde, Kuxhafen, Norderney ꝛc.). *

VIII. *Spirituosa*, geistige Mittel.

51. Spiritus vini, Weingeist.

Spiritus frumenti, Kornbranntwein. *
Spiritus vini e faecibus, Weinhefenbranntwein. *
Spiritus vini Gallici, Franzbranntwein. *
Spiritus vini rectificatus, gereinigter Weingeist. *
Spiritus vini rectificatissimus, Alcohol vini, höchstgereinigter Weingeist, Alkohol. *
Alcohol vini absolutum, absoluter Alkohol, wasserfreier Weingeist.

52. Aether, Naphtha, Aether, Naphtha.

Aether sulphuricus, Naphtha vitrioli, Schwefeläther, Vitriolnaphtha. *
Spiritus sulphurico-aethereus, Liquor anodynus mineralis Hoffmanni, Hoffmann's schmerzstillende Tropfen. *
Aether nitricus, Naphtha nitri, Salpeteräther, Salpeternaphtha.
Spiritus nitrico-aethereus, Spiritus nitri dulcis, versüßter Salpetergeist. *
Aether muriaticus, Naphtha salis, Salzäther.
Spiritus muriatico-aethereus, Spiritus salis dulcis, versüßter Salzgeist. *
Aether aceticus, Naphtha aceti, Essignaphtha. *
Spiritus acetico-aethereus, Liquor anodynus vegetabilis, versüßter Essiggeist. *

Arzneimittel aus dem Pflanzenreiche.

Fungi, Pilze.

1. Sclerotium clavus Dec., Mutterkorn.
   Secale cornutum, Mutterkorn. *
2. Boletus laricis Jacq., Lärchenschwamm.
   Agaricus albus, Fungus laricis, Lärchenschwamm.
3. Boletus igniarius Sow., Feuerschwamm.
   Agaricus chirurgorum, Wundschwamm. *
4. Amanita muscaria Pers., Fliegenpilz.
   Agaricus muscarius, Fliegenpilz.

Lichenes, Flechten.

5. Cenomyce pyxidata Ach., Becherflechte.
   Lichen pyxidatus, Bechermoos.
6. Cetraria Islandica Ach., Isländische Schuppenflechte.
   Lichen Islandicus, Isländisches Moos. *
   Gelatina lichenis Islandici, Moosgallert. *
   Succolata lichenis Islandici, Mooschoccolate. *
7. Parmelia parietina Ach., Wandschildflechte.
   Lichen parietinus, Sander's Wandflechte. *
8. Parmelia saxatilis Ach., Steinschildflechte.
   Usnea cranii humani, Schedelmoos.

Algae, Algen.

9. Fucus helminthochortos L., Wurmtang.
   Ceramium helminthochortos Roth.
   Helminthochortum, Corallina Corsica, Wurmmoos.
10. Fucus vesiculosus L., Blasentang.
   Jodina, Jodine. * (s. Anorg. 33.)

Musci, Moose.

11. Marchantia polymorpha L., Lebermoos.
    Muscus hepaticus, Lebermoos.

12. Fontinalis antipyretica Hedw., gemeines Quellmoos.
    Muscus febrilis, Fiebermoos.

Filices, Farren.

13. Equisetum arvense L., Kannenkraut, Schafthalm.
    Herba equiseti, Kannenkraut.

14. Lycopodium clavatum L., Bärlap.
    Semen s. Pollen lycopodii, Trutenmehl. *

15. Adianthum capillus Veneris L., Frauenhaar.
    Herba capilli veneris, Frauenhaarkraut. *
    Syrupus capilli veneris, Frauenhaarsyrup. *

16. Polypodium vulgare L., gemeiner Tüpfelfarren.
    Radix polypodii, Engelsüßwurzel.

17. Aspidium filix mas Sw., männlicher Nierenfarren.
    Nephrodium filix mas Rich.
    Radix filicis maris, Johanniswurzel. *

18. Polypodium calaguala Ruiz., Peruanischer Tüpfelfarren.
    Radix calagualae, Kalaguala.

Aroidae, Aroiden.

19. Acorus calamus L., gemeiner Kalmus.
    Radix calami aromatici, Kalmuswurzel. *
    Confectio calami aromatici, Kalmuszucker.
    Tinctura calami aromatici, Kalmustinctur. *
    Extractum calami aromatici, Kalmusextract.
    Aqua calami aromatici, Kalmuswasser.

20. Arum maculatum L., gemeiner Aron.
    Radix ari, Deutscher Ingwer, Aronswurzel. *

Alismaceae, Alismaceen.

21. Alisma plantago L., Wasserwegerich.
    Radix plantaginis aquaticae, Froschlöffelwurzel.

Gramineae, Gräser.

22. Triticum sativum Lam., Saatwaizen.
    Triticum aestivum et hybernum L. Winter- und Sommerwaizen.
    Amylum, Stärkmehl. *
23. Triticum repens L., Quecke.
    Radix graminis, Queckenwurzel. *
    Mellago graminis, Extractum graminis liquidum, Queckenhonig. *
24. Secale cereale L., gemeiner Roggen (Korn.)
    Farina secalina, Roggenmehl. *
    Emplastrum de crusta panis, Brodrindenpflaster.
25. Hordeum vulgare L., gemeine Gerste.
    Semina s. Grana hordei, Gerstenkörner. *
    Hordeum excorticatum, Gerstengraupen. *
    Hordeum perlatum, Perlgraupen. *
    Hordeum praeparatum, zubereitetes Gerstenmehl. *
    Maltum, Hordeum tostum, Malz. *
26. Avena sativa L., Hafer.
    Avena excorticata, Hafergrütze. *
27. Arundo donax L., breitblättriges Rohr.
    Radix donacis, Rohrwurzel.
28. Arundo phragmites L., gemeines Schilf.
    Radix phragmitidis, Schilfwurzel.
    (Roob antisyphilitique de Laffecteur?)
29. Saccharum officinarum L., Zuckerrohr.
    Saccharum album, Hutzucker, weißer Zucker. *
    Saccharum Thomae, Thomaszucker, Farinzucker. *
    Saccharum candum, Zuckerkant.
    Syrupus communis, Küchensyrup.
    Syrupus simplex, einfacher Zuckersaft. *
    Elaeosaccharum, Oelzucker. *
    Conserva, Kräuterzucker.
30. Oryza sativa L., Reiß.
    Farina oryzae, Reißmehl. *

Cyperoideae, Cypergräser.

31. Carex arenaria L., Sandriedgras.
    Radix caricis arenariae, Deutsche Sarsaparille. *

32. Cyperus longus L., langes Cypergras.
Radix cyperi longi, lange Cyperwurzel.

33. Cyperus rotundus L., rundes Cypergras.
Radix cyperi rotundi, runde Cyperwurzel.

34. Cyperus esculentus L., eßbares Cypergras.
Radix cyperi esculenti, Erdmandel.

Ensatae, Schwerdtlilien.

35. Iris Florentina L., Florentinische Schwerdtlilie.
Radix iridis Florentinae, Veilchenwurzel. *

36. Iris tuberosa L., Knollenschwerdtlilie.
Radix hermodactyli, Hermodattel.

37. Crocus sativus L., echter Safran.
Crocus, Stigmata croci, Safran. *
Syrupus croci, Safransyrup.
Tinctura croci, Safrantinctur.
Emplastrum oxycroceum, Safranpflaster. *

Smilaceae, Smilaceen.

38. Convallaria majalis L., Maiblume.
Flores lilii convallium, Maiblumen, Zeipchen.
Acetum lilii convallium, Zeipchenessig. *

39. Dracaena draco L., Drachenblutbaum.
Sanguis draconis, Drachenblut. (s. 70. 71. 372.)

{40. Smilax sassaparilla L., Sassaparille.
{41. Smilax syphilitica Humb.
Radix sarsaparillae s. salsaparillae, Sassaparillwurzel. *

42. Smilax china L., Pockenwurzel.
Radix chinae ponderosae, Pockenwurzel.

Colchiceae, Colchiceen.

43. Colchicum autumnale L., Herbstzeitlose.
Radix s. Bulbus colchici, Zeitlosenzwiebel. *
Acetum colchici, Zeitlosenessig. *
Oxymel colchici, Zeitlosensauerhonig. *
Tinctura colchici, Zeitlosentinctur. *
Tinctura colchici vinosa, weinige Zeitlosentinctur.

44. a. Veratrum album L., weiße Nießwurzel.
Radix hellebori albi, weiße Nieswurzel.

44. b. Veratrum sabadilla Retz., Sabadille.
Semen sabadillae, Läusesamen. *

Orchideae, Orchideen.

45. Orchis mascula L., männliche Ragwurzel.
46. Orchis morio L., Triftenragwurzel.
Radix salep s. salap, Salepwurzel. *

47. Vanilla aromatica Sw., Vanillenwinde.
Epidendron vanilla L.
Siliqua vanillae s. vanigliae, Vanille. *
Tinctura vanillae, Vanillentinctur. *
Saccharum vanillae, Vanillenzucker. *

Scitamineae, Gewürzlilien.

48. Amomum grana paradisi L., Paradiesamomum.
49. Amomum Guineense Kz. Guineaamomum.
Grana paradisi, Paradieskörner.

50. Amomum cardamomum L., Cardamome.
Semina cardamomi longa s. majora, große Cardamomen.

51. Elettaria cardamomum Wh. et Mat., kleine Cardamomelatterie.
Alpinia cardamomum Roxb.
Semina cardamomi minora, kleine Cardamomen.
Tinctura cardamomi, Cardamomtinctur.

52. Elettaria cardamomum medium Schult., mittlere Cardamomelatterie.
Semina cardamomi media, mittlere Cardamomen.

53. Curcuma longa L., lange Gilbwurz.
Radix curcumae, Curcuma, Gilbwurzel. *

54. Curcuma zedoaria Rosc., Zittwercurcuma.
Curcuma zerumbet Roxb.
Radix zedoariae (longae), Zittwerwurzel.

55. Curcuma aromatica Salisb., Gewürzcurcuma.
Curcuma zedoaria Roxb.
Radix zedoariae rotundae, runder Zittwer.

56. Zingiber officinale Rosc., gemeiner Ingwer.
Amomum zingiber L.
Radix zingiberis, Zingiber album, weißer Ingwer. *

57. Zingiber zerumbet Rosc., Zerumbetingwer.
Amomum zerumbet. Willd.

58. Zingiber cassamunar Roxb., Cassamunaringwer.
Radix zerumbet s. cassamunar, Cassamunarwurzel.

59. Alpinia galanga Sw., Galgant.
Maranta galanga L.

60. Alpinia nutans Roxb., nickende Alpinie.
Radix galangae (majoris), Galgantwurzel. *
Tinctura galangae, Galganttinctur. *

61. Costus Arabicus L. Arabische Costwurz.
Costus amarus et dulcis, bitterer und süßer Costus.

Liliaceae, Liliaceen.

62. Lilium candidum L., weiße Lilie.
Flores lilii albi, weiße Lilien.
Aqua liliorum, Lilienwasser.
Oleum infusum liliorum, Lilienöl.

63. Allium sativum L., Knoblauch, Gartenlauch.
Radix s. bulbus allii, Knoblauchknollen. *

64. Allium cepa L., gemeine Zwiebel, Zwiebellauch.
Radix s. bulbus cepae, Zwiebel. *

65. Scilla maritima L., Meerzwiebel.
Radix scillae, Meerzwiebel. *
Acetum scilliticum, Meerzwiebelessig. *
Oxymel scilliticum, Meerzwiebelsauerhonig. *
Vinum scilliticum, Meerzwiebelwein.
Tinctura scillae, Meerzwiebeltinctur. *
Extractum scillae, Meerzwiebelextract. *

66. Aloë perfoliata Lam., durchwachsene Aloë.
67. Aloë spicata L., ährenblüthige Aloë.
68. Aloë fruticosa Lam., strauchartige Aloë.
69. Aloë vulgaris Dec., gemeine Aloë.

Aloë lucida, helle Aloë. *
Aloë Succotrina, hepatica, caballina, Succotrinische Aloë, Leberaloë, Roßaloë.
Extractum aloës aquosum, wässriges Aloëextract. *
Tinctura aloës, Aloëtinctur.

Palmae, Palmen.

70. Calamus draco L., Drachenblutrotang.
71. Calamus rotang L., gemeiner Rotang.

Sanguis draconis, Drachenblut. (s. 39. 372.)

72. Phoenix dactylifera L., Dattelpalme.

Dactyli, Datteln. *

73. Phoenix farinifera L., Mehldattelpalme.
74. Sagus farinifera L., Sagopalme.
75. Cycas circinalis L.

Sago, Grana sagu, Sago. *

Coniferae, Zapfenbäume.

76. Pinus sylvestris L., gemeine Fichte.
77. Pinus abies L., Rothtanne.

Turiones pini, Strobili s. Coni pini, Fichtensprossen. *
Resina communis, Resina pini, gemeines Harz. *
Pix alba s. Burgundica, weißes oder Burgundisches Pech.
Colophonium, Resina Colophonia, Geigenharz. *
Pix solida s. atra s. navalis, schwarzes Pech, Schiffpech.
Pix liquida, Cedria, Theer. *
Aqua picea, Theerwasser.
Oleum pini, Kienöl. *
Oleum terebinthinae, Terpenthinöl. *
Terebinthina communis, gemeiner Terpenthin. *
Terebinthina cocta, gekochter Terpenthin. *

78. Pinus maritima Mill., Strandfichte.

Terebinthina Burdigalensis, Französischer Terpenthin.

79. Pinus pumilio Waldst. et Kit., Krumholzfichte.
Balsamum Hungaricum, Ungarischer Balsam.
Oleum templinum, Krumholzöl.

80. Pinus picea L., Weißtanne, Edeltanne.
Abies pectinata Dec.
Terebinthina Argentoratensis, Straßburger Terpenthin.

81. Pinus larix L., Lärchenbaum.
Larix Europaea Dec.
Terebinthina Veneta, Venedischer Terpenthin. *
Balsamum terebinthinatum Frahmii, Terpenthinbalsam. *
Unguentum digestivum, Digestivsalbe. *
Manna laricina s. Brigantina, Lärchenmanna, Manna von Briançon.

82. Pinus balsamea L., Balsamfichte.
Balsamum Canadense, Kanadischer Balsam.

83. Altingia excelsa Noron., Ostindischer Storaxbaum.
Styrax s. Storax liquidus, flüssiger Storax. (s. 139.)
Unguentum de styrace, Storaxsalbe. *

84. Iuniperus communis L., gemeiner Wachholder.
Baccae juniperi, Wachholderbeeren. *
Roob juniperi, Wachholdermus. *
Turiones juniperi, Wachholdersprossen. *
Lignum juniperi, Wachholderholz. *
Aqua juniperi, Wachholderwasser. *
Spiritus juniperi, Wachholdergeist. *
Oleum juniperi, Wachholderöl. *
Resina juniperi, Wachholderharz.

85. Iuniperus sabina L., Sadebaum.
Herba sabinae, Sadebaumblätter. *
Extractum sabinae, Sadebaumextract.
Tinctura sabinae, Sadebaumtinctur. *
Oleum sabinae destillatum, Sadebaumöl. *

86. Taxus baccata L., Eibenbaum.
Folia taxi, Taxusblätter.

87. Thuja articulata Desf., gegliederter Lebensbaum.
Sandaraca, Sandarak.

Thymeleae, Thymeleen.

88. Daphne mezereum L., gemeiner Seidelbast.
89. Daphne laureola L., immergrüner Seidelbast.
Cortex mezerei, Seidelbast, Kellerhalsrinde. *
Radix mezerei, Kellerhalswurzel.

90. Daphne Gnidium L., rispenblüthiger Seidelbast.
Semina s. Grana Gnidia, Coccognidia, Gnidische Körner.

91. Santalum album Burm., Santelbaum.
Lignum santali album et citrinum, weißes und gelbes Santelholz.

Piperaceae, Piperaceen.

92. Piper nigrum L., schwarzer Pfeffer.
Piper rotundum (nigrum et album), gemeiner Pfeffer. *

93. Piper cubeba L., Kubebenpfeffer.
Cubebae, Piper caudatum, Kubeben. *

94. Piper longum L., langer Pfeffer.
Piper longum, langer Pfeffer.

Polygoneae, Polygoneen.

95. Rumex acetosa L., Sauerampfer.
Herba acetosae, Sauerampferkraut.

96. Rumex acutus L., spitzblättriger Ampfer.
Radix lapathi acuti, Grindwurzel. *

97. Rumex aquaticus L., Wasserampfer.
Radix britannicae s. lapathi aquatici, Wassergrindwurzel.

98. Rheum palmatum L., spitzblättrige Rhabarber.
99. Rheum undulatum L., wellenblättrige Rhabarber.
100. Rheum compactum L., dickblättrige Rhabarber.
101. Rheum rhaponticum L., stumpfblättrige Rhabarber.

Radix rhei s. rhabarbari, Rhabarberwurzel. *
Tinctura rhei aquosa, wässrige Rhabarbertinctur. *
Tinctura rhei vinosa Darelii, weinige Rhabarbertinctur. *
Extractum rhei aquosum, wässeriges Rhabarberextract.

Extractum rhei compositum, Extractum panchymagogum s. catholicum, zusammengesetztes Rhabarberextract.
Syrupus rhei, Rhabarbersyrup. *

102. Polygonum bistorta L., Wiesenknöterig.
Radix bistortae, Natterwurzel.

103. Coccoloba uvifera L., Westindischer Kinobaum.
Kino, Gummi kino, Kino. * (s. 332. 367.)
Tinctura kino, Kinotinctur. *

Atripliceae, Meltengewächse.

104. Chenopodium botrys L., eichenblättriger Gänsefuß.
Herba botryos vulgaris, gemeines Traubenkraut.

105. Chenopodium ambrosioides L., wohlriechender Gänsefuß.
Herba chenopodii ambrosioidis s. botryos Mexicanae, Mexikanisches Traubenkraut, Mottenkraut. *
Tinctura chenopodii ambrosioidis, Mottenkrauttinctur.

106. Chenopodium anthelminthicum L., Wurmgänsefuß.
Semen cinae s. santonici, Wurmsamen? * (s. 188.)

107. Salsola soda L., langblättriges Salzkraut.
Soda, Natrum crudum, Soda, rohes Natrum.* (s. Anorg. 15.)

108. Camphorosma Monspeliaca L., haariges Kamferkraut.
Herba camphoratae, Kamferkraut.

Tricoccae, Trikokken.

109. Mercurialis annua L., jähriges Bingelkraut.
Herba mercurialis, Bingelkraut.

110. Euphorbia officinarum L., harzbringende Wolfsmilch.
111. Euphorbia antiquorum L., Euphorbie der Alten.
112. Euphorbia Canariensis L., Canarische Wolfsmilch.
Euphorbium, Resina euphorbii, Euphorbiumharz. *
Tinctura euphorbii, Euphorbiumtinctur.

113. Euphorbia lathyris L., kreuzblättrige Wolfsmilch.
Herba et semina cataputiae minoris, Springkraut, Springkörner.

114. Alchornea latifolia Sw., breitblättrige Alchornie.
Cortex alcornocco s. cabarro, Alkornokrinde. *
Extractum alcornoco, Alkornokextract.

115. Iatropha curcas L., schwarze Brechnuß.
Semen ricini majoris, Ficus infernalis, große Purgirnuß.

116. Croton eluteria Sw., wohlriechendes Kroton.
117. Croton cascarilla L., Kaskarillkroton.
Cortex cascarillae, Kaskarillrinde. *
Extractum cascarillae, Kaskarillextract. *
Aqua cascarillae, Kaskarillwasser.
Tinctura cascarillae, Kaskarilltinctur. *
Oleum destillatum cascarillae, Kaskarillöl. *

118. Croton tiglium L., Purgirkroton.
Grana tiglii s. tillii, kleine Purgirkörner.
Lignum Pavanae s. Moluccense, Moluckenholz.
Oleum crotonis, Krotonöl, Purgiröl. *

119. Croton lacciferum L., Lakkroton.
Gummi laccae, Gummilack. *

120. Excoecaria agallocha L., Paradiesholzbaum.
Agallocha Amboinensis Lam.
Lignum aloës, Xylaloë, Aloëholz.

121. Ricinus communis L., gemeiner Wunderbaum.
Semina cataputiae majoris, große Purgirkörner. *
Oleum ricini s. palmae, Wurmöl, Ricinusöl. *

122. Hevea Gujanensis Aubl., wahrer Kautschukbaum.
Siphonia cahuchu Rich.
Resina elastica, Caoutschuk, Federharz. *

Menispermeae, Mondsamengewächse.

123. Cocculus Pluckenetii Dec., Fischkörnerstrauch.
Menispermum cocculus L.
Semina cocculi, Fischkörner. *

124. Cocculus palmatus Dec., Columbo.
Menispermum palmatum L.
Radix columbo, Columbowurzel. *
Extractum columbo, Columboextract. *

125. Abuta rufescens Dec., Abuta.
Menispermum abuta Lam.
Radix pareirae bravae, Grieswurzel.

Aristolochieae, Aristolochieen.

126. Asarum Europaeum L., Europäische Haselwurz.
Radix asari, Haselwurzel. *
Folia asari, Haselwurzblätter. *

127. Aristolochia rotunda L., runde Osterluzei.
Radix aristolochiae rotundae, runde Osterluzei. *

128. Aristolochia longa L., lange Osterluzei.
Radix aristolochiae longae, lange Osterluzei.

129. Aristolochia serpentaria L., officinelle Osterluzei.
Radix serpentariae Virginianae, Virginische Schlangenwurzel. *
Tinctura serpentariae Virginianae, Schlangenwurzeltinctur. *

Amentaceae, Amentaceen.

130. Salix alba L., gemeine Weide.
131. Salix pentandra L., fünfmännige Weide.
132. Salix fragilis L., Bruchweide.
Cortex salicis, Weidenrinde. *
Extractum corticis salicis, Weidenrindenextract. *

133. Populus nigra L., schwarze Pappel.
Oculi s. Gemmae populi, Pappelknospen.
Unguentum populeum, Pappelsalbe. *

134. Betula alba L., weiße Birke.
Folia betulae, Birkenblätter.
Oleum betulinum s. Moscoviticum, Birkentheer.

135. Iuglans regia L., Wallnußbaum.
Oleum nucum juglandis, Wallnußöl. *
Putamina nucum juglandis, grüne Wallnußschaalen. *
Extractum nucum juglandis viridium, Wallnußschalenextract. *

136. Quercus robur L., gemeine Eiche.
137. Quercus pedunculata W., gestielte Eiche.
Cortex quercus, Eichenrinde. *
Glandes quernae, Eicheln. *
Glandes quernae tostae, geröstete Eicheln. *

138. Quercus infectoria Oliv., Färbereiche.
Gallae, Galläpfel. *

Tinctura gallarum, Galläpfeltinctur. *
Acidum gallaticum, Gallussäure. *

139. Liquidambar styraciflua L., Ambrabaum.
Styrax s. Storax liquidus, flüssiger Storax. (s. 83.)
Unguentum de styrace, Storaxsalbe. *

140. Ulmus campestris L., Ulme.
Cortex ulmi interior, innere Ulmenrinde.

Urticeae, Nesselgewächse.

141. Humulus lupulus L., Hopfen.
Coni s. Strobili lupuli, Hopfenzapfen.
Turiones lupuli, Hopfenkeime.

142. Cannabis sativa L., Hanf.
Semen cannabis, Hanfsamen. *

143. Parietaria officinalis L., Glaskraut.
Herba parietariae s. helcines, Glaskraut, Wandkraut.

144. Morus nigra L., Maulbeerbaum.
Mora, Fructus mororum, Maulbeere.
Syrupus mororum, Maulbeersaft.

145. Dorstenia contrayerva L., Wurmdorstenie.
146. Dorstenia tubicina Ruiz. et Pav.
Radix contrayervae, Giftwurzel.

147. Ficus carica L., Feigenbaum.
Fructus ficus, Ficus, Caricae, Feigen. *

Laurineae, Laurineen.

148. Laurus nobilis L., Lorbeerbaum.
Folia lauri, Lorbeerblätter. *
Baccae lauri, Lorbeeren. *
Oleum laurinum expressum, Looröl.

149. Laurus cinnamomum L., Zimmtbaum.
Cortex cinnamomi acuti, Cinnamomum verum s. Zeilanicum, echte Zimmtrinde. *
Syrupus cinnamomi, Zimmtsyrup. *
Tinctura cinnamomi, Zimmttinctur. *

150. Laurus cassia L., Kassienbaum.
Cortex cassiae, Cassia cinnamomea, Cinnamomum Sinense, Zimmtkassie, Chinesischer Zimmt. *

Aqua cinnamomi, Zimmtwasser. *
Aqua cinnamomi vinosa, weiniges Zimmtwasser. *
Oleum cinnamomi, Zimmtöl. *

151. Laurus malabathrum Lam., Malabarischer Lorbeer.
Cortex malabathri, Cassia lignea, Xylocassia, Holzkassie.*
Flores cassiae, Zimmtblumen, Kassienblüthen. *
Folia malabathri, Folia Indica, Indianische Blätter.

152. Laurus sassafras L., Sassafrasbaum.
Lignum sassafras, Sassafrasholz, Fenchelholz. *
Cortex sassafras, Sassafrasrinde. *
Oleum sassafras, Sassafrasöl. *

153. Laurus camphora L., Kamferbaum.
Camphora cruda, roher Kamfer. (s. 415.)
Camphora depurata, gereinigter Kamfer. *
Camphora trita s. rasa, geriebener Kamfer. *
Spiritus camphoratus, Solutio camphorae spirituosa, Kamfergeist. *
Spiritus saponato-camphoratus, Opodeldok. *
Oleum camphoratum, Solutio camphorae oleosa, Kamferöl. *
Unguentum album camphoratum, Kamferbleiweißsalbe.
Emplastrum saponato-camphoratum, Kamferseifenpflaster. *
Linimentum volatile camphoratum, flüchtiges Kamferliniment. *
Acetum camphoratum, Kamferessig. *

154. Laurus culilaban L., Kulilabanbaum.
Cortex culilaban s. kulitlawang, Kulilabanrinde.
Oleum culilaban aethereum, Kulilabanöl. *

155. Laurus pichurim L., Pichurimlorbeer.
Ocotea pichurim Humb., Tetranthera pichurim Spreng.
Faba pichurim, Pichurimbohne, Muskatbohne.
Cortex pichurim, Pichurimrinde.

156. Myristica moschata Thbg., Muskatbaum.
Myristica officinalis L., Myr. aromatica Lam.
Macis, Putamen nucis moschatae, Muskatblüthe, innere Muskatschale. *
Oleum macidis destillatum, Muskatblüthenöl.

Tinctura macidis, Muskatblüthentinctur. *
Nux moschata, Nucista, Muskatnuß. *
Balsamum nucistae, Oleum nucis moschatae expressum, Muskatbalsam. *
Oleum nucis moschatae destillatum, destillirtes Muskatnußöl. *

Plumbagineae, Plumbagineen.

157. Plumbago Europaea L., Europäische Bleiwurz.
Radix dentariae s. dentellariae, Zahnwurzel. *

Valerianeae, Valerianeen.

158. Valeriana officinalis L., gemeiner Baldrian.
Radix valerianae (minoris), Baldrianwurzel. *
Aqua valerianae, Baldrianwasser. *
Oleum valerianae aethereum, Baldrianöl. *
Extractum valerianae, Baldrianextract. *
Tinctura valerianae, Baldriantinctur. *
Tinctura valerianae aetherea, Tinctura valerianae Lentini, ätherische Baldriantinctur. *

159. Valeriana phu L., Gartenbaldrian.
Radix valerianae majoris, große Baldrianwurzel. *

160. Valeriana Celtica L., Alpenbaldrian.
Radix nardi Celticae s. spicae Celticae, Alpenbaldrianwurzel.

Viburnidia, Viburniden.

161. Sambucus nigra L., Flieder, Holunder.
Flores sambuci, Holunderblüthen. *
Aqua florum sambuci, Holunderblüthenwasser. *
Baccae sambuci, Holunderbeeren. *
Roob sambuci, Holundermus. *

Caprifolieae, Caprifolieen.

162. Diervilla Canadensis, Canadische Dierville.
Lonicera Diervilla L.
Stipites diervillae, Diervillenstengel.

163. Viscum album, Mistel.
Lignum visci querni, Eichenmistelholz.

Plantagineae, Plantagineen.

164. Plantago arenaria Wald. et Kit., Sandwegebreit.
Semina plantaginis arenariae, Semina psyllii, Flohsamen.

165. Plantago major L., großer Wegebreit.
Herba plantaginis, Wegebreitkraut.
Aqua plantaginis, Wegebreitwasser.
Radix plantaginis, Wegebreitwurzel.

Rubiaceae, Rubiaceen.

166. Galium verum L., Laabkraut.
Summitates galii lutei, Laabkraut.

167. Rubia tinctorum L., Färberröthe.
Radix rubiae tinctorum, Färberröthwurzel. *

168. Cephaëlis ipecacuanha Rich., Ipecacuanha.
169. Richardsonia Brasiliensis Knth.
170. Psychotria emetica L.
Radix ipecacuanhae (annulata, alba, nigra,) Brechwurzel, Ipecacuanha. *
Vinum ipecacuanhae, Brechwurzelwein. *
Syrupus ipecacuanhae, Brechwurzelsyrup. *
Emetina, Emetin, Brechstoff.
Pulvis ipecacuanhae compositus Doweri, Dower's Pulver.*

171. Coffea Arabica L., Kaffeebaum.
Semina coffeae, Kaffeebohnen, *
Extractum coffeae, Kaffeeextract. *
Tinctura coffeae, Kaffeetinctur. *

172. Cinchona Condaminea Humb. echter Chinabaum.
Cortex chinae fuscus, braune oder gewöhnliche Chinarinde.*
Extractum chinae aquosum, wässriges Chinaextract. *
Extractum chinae frigide paratum, kaltbereitetes Chinaextract. *
Extractum chinae resinosum, harziges Chinaextract.
Tinctura chinae simplex, Chinatinctur. *
Tinctura chinae composita, Elixir roborans Whyttii, Whytt's Elixir. *
Cinchoninum et Quininum, Cinchonin und Quinin. *

173. Cinchona cordifolia Mut., Königschinabaum.
Cortex chinae flavus s. regius, gelbe oder Königs=China=rinde. *

174. Cinchona oblongifolia Mut., rother Chinabaum.
Cortex chinae ruber, rothe Chinarinde. *

{175. Cinchona lancifolia Röm. Schult., lancettblättriger Chinabaum.
{176. Coutarea speciosa Aubl.?
Cortex chinae citrinus s. medius, China de Carthagena, mittle Chinarinde.

Compositae, Syngenesisten.

177. Scorzonera Hispanica L., Gartenskorzonere.
Radix scorzonerae, Skorzonerwurzel. *

178. Lactuca sativa L., Gartensallat.
Lactucarium Duncanii, eingedickter Lattichsaft.

179. Lactuca virosa L., Giftlattich.
Herba lactucae virosae, Giftlattich.
Extractum lactucae virosae, Giftlattichextract. *
Tinctura lactucae virosae, Giftlattichtinctur.

180. Cichorium intybus L., Hindläuft.
Radix cichorei, Hindläuftwurzel. *
Syrupus cichorei cum rheo, Rhabarbersaft. *

181. Leontodon taraxacum L., Löwenzahn.
Herba taraxaci, Löwenzahnkraut. *
Radix taraxaci, Löwenzahnwurzel. *
Extractum taraxaci, Löwenzahnextract. *

182. Arctium lappa L., Klettendistel. *
Radix bardanae, Klettenwurzel. *

183. Carlina acaulis L., Eberwurz.
Radix carlinae, Eberwurzel.

184. Tanacetum vulgare L., Rainfarn, Wurmfarn.
Herba tanaceti, Rainfarnkraut. *
Radix tanaceti, Rainfarnwurzel.
Semen tanaceti, Rainfarnsamen. *
Extractum tanaceti, Rainfarnextract. *
Oleum tanaceti destillatum, Rainfarnöl. *

185. Artemisia abrotanum L., Gartheil, Eberraute.
Herba abrotani, Gartheil.

186. Artemisia absinthium L., gemeiner Wermuth.
Herba absinthii, Wermuthkraut. *
Summitates absinthii, Wermuthspitzen. *
Conserva absinthii, Wermuthconserve.
Extractum absinthii, Wermuthextract. *
Oleum absinthii destillatum, Wermuthöl. *
Tinctura absinthii, Wermuthtinctur. *
Sal absinthii, Wermuthsalz.

187. Artemisia Pontica L., Römischer Wermuth.
Herba absinthii Pontici, Römischer Wermuth.

188. Artemisia contra L., Wurmartemisie.
189. Artemisia Judaica L.
190. Artemisia santonica L.
Semen cinae s. santonici, Wurmsamen. * (s. 106.)

191. Anthemis pyrethrum L., Bertram.
Radix pyrethri, Bertramwurzel. *
Tinctura pyrethri, Bertramwurzeltinctur. *

192. Anthemis nobilis L., Römische Chamille.
Flores chamomillae Romanae, Römische Chamillen. *

193. Matricaria chamomilla L., gemeine Chamillen.
Flores chamomillae vulgaris, gemeine Chamillen. *
Aqua chamomillae, Chamillenwasser. *
Oleum chamomillae destillatum, ätherisches Chamillenöl.
Oleum chamomillae coctum, gekochtes Chamillenöl.
Extractum chamomillae, Chamillenextract. *

194. Pyrethrum parthenium Willd., Mutterkraut.
Matricaria parthenium L.
Herba matricariae, Mutterkraut.

195. Achillea millefolium L., Schafgarbe.
Summitates (herba et flores) millefolii, Schafgarbe. *
Extractum millefolii, Schafgarbenextract. *
Oleum millefolii destillatum, Schafgarbenöl. *

196. Achillea ptarmica L., wilder Bertram.
Radix ptarmicae, wilde Bertramwurzel.

197. Tussilago farfara L., Huflattich.
Herba farfarae s. tussilaginis, Huflattichkraut. *

198. Inula helenium L., Alant.
Radix enulae s. helenii, Alantwurzel. *
Extractum enulae, Alantwurzelextract. *
Unguentum enulatum, Alantsalbe.

199. Arnica montana L., Fallkraut, Wolverlei.
Flores arnicae, Wolverleiblumen. *
Herba arnicae, Wolverleikraut.
Radix arnicae, Wolverleiwurzel. *
Extractum arnicae, Wolverleiextract. *

200. Centaurea benedicta L., Bitterdistel.
Cnicus benedictus Spreng.
Herba cardui benedicti, Bitterdistelkraut. *
Extractum cardui benedicti, Bitterdistelextract. *

201. Calendula officinalis L., Ringelblume.
Herba calendulae, Ringelblumenkraut.
Flores calendulae, Ringelblumen. *
Extractum calendulae, Ringelblumenextract.

Campanulaceae, Glockengewächse.

202. Lobelia syphilitica L., blaue Kardinalsblume.
Radix lobeliae, Lobelienwurzel.

Cucurbitaceae, Cucurbitaceen.

{203. Bryonia alba L., Zaunrebe, Gichtrübe.
{204. Bryonica dioica L.
Radix bryoniae, Zaunrebenwurzel. *
Tinctura bryoniae, Zaunrebentinctur. *

205. Momordica elaterium L., Springgurke.
Elaterium album, Succus elaterii, weißes Elaterium.
Elaterium nigrum, Extractum elaterii, schwarzes Elaterium.

206. Cucumis colocynthis L., Koloquinthe.
Poma colocynthidis, Koloquinthenfrüchte. *
Pulpa colocynthidis, Koloquinthenmark. *
Colocynthis praeparata, Trochisci alhandal, zubereitete Koloquinthe.

Tinctura colocynthidis, Koloquinthentinctur.*
Oleum colocynthidis infusum, aufgegossenes Koloquinthenöl.

207. Cucumis melo L., Melone.
Semina melonum, Melonenkerne.

208. Cucurbita pepo L., Kürbis.
Semina peponum, Kürbiskerne.

Labiatae, Labiaten.

209. Rosmarinus officinalis L., echter Rosmarin.
Summitates rorismarini, Rosmarin. *
Spiritus rorismarini, Spir. anthos, Rosmaringeist. *
Spiritus rorismarini compositus, Aqua Hungarica, Ungarisches Wasser.
Oleum rorismarini destillatum, Rosmarinöl. *

210. Salvia officinalis L., Salbei.
Herba salviae, Salbeiblätter. *
Aqua salviae, Salbeiwasser. *

211. Lycopus Europaeus L., Wolfsfuß.
Herba marrubii aquatici, Wolfsfuß, Fieberkraut.

212. Teucrium marum L., Katzenkraut.
Herba mari veri, Katzenkraut. *

213. Teucrium chamaedrys L., echter Gamander.
Herba chamaedryos, Gamanderkraut.

214. Teucrium scordium L., Knoblauchgamander.
Herba scordii, Lachenknoblauch. *
Extractum scordii, Skordienextract.
Tinctura scordii composita, Essentia alexipharmaca, giftwidrige Tinctur.

215. Teucrium chamaepitys L., Schlagkraut.
Herba chamaepityos, Schlagkraut.

216. Mentha piperita L., Pfefferminze.
Herba menthae piperitae, Pfefferminzkraut. *
Aqua menthae piperitae, Pfefferminzwasser. *
Oleum menthae piperitae destillatum, Pfefferminzöl. *
Rotulae menthae piperitae, Pfefferminzküchelchen. *

217. Mentha crispa L., Krauseminze.
Herba menthae crispae, Krauseminzkraut. *
Aqua menthae crispae, Krauseminzwasser. *
Oleum menthae crispae destillatum, destillirtes Krause-minzöl. *
Oleum menthae crispae coctum, gekochtes Krauseminzöl.
Spiritus menthae crispae, Krauseminzgeist.

218. Mentha pulegium L., Polei, Poleiminze.
Herba pulegii, Poleikraut. *
Aqua pulegii, Poleiwasser.
Oleum pulegii destillatum, Poleiöl.

219. Mentha viridis L., Bachminze.
Herba menthastri, Bachminzenkraut.

220. Hyssopus officinalis L., Ysop, Isop.
Herba hyssopi, Isopkraut. *
Aqua hyssopi, Isopwasser. *

221. Nepeta cataria L., Katzenminze.
Herba nepetae s. catariae, Katzenminzenkraut.

222. Lavandula latifolia Ehrh., Lavendel.
Lavandula spica L.
Flores lavendulae, Lavendelblumen. *
Aqua lavendulae, Lavendelwasser. *
Spiritus lavendulae, Lavendelgeist. *
Oleum lavendulae destillatum, Lavendelöl. *

223. Glechoma hederacea L., Gundermann.
Herba hederae terrestris, Gundermann. *

224. Lamium album L., Bienensaug, Taubnessel.
Flores lamii albi, Taubnesselblüthen. *

225. Betonica officinalis L., Betonie.
Betonica hirta Leyss.
Herba betonicae, Betonienkraut.

226. Marrubium vulgare L., Weißandorn.
Herba marrubii albi, Weißandornkraut. *
Extractum marrubii albi, Weißandornextract. *

227. Leonurus lanatus Pers., wolliger Wolfstrapp.
Ballota lanata L.
Herba ballotae lanatae, wolliger Wolfstrapp.

228. Thymus vulgaris L., gemeiner Thymian.
Herba thymi, Thymian.

229. Thymus serpyllum L., Feldkümmel, Quendel.
Herba serpylli s. serpilli, Feldkümmelkraut. *
Spiritus serpylli, Feldkümmelgeist. *

230. Origanum vulgare L., gemeiner Dost.
Herba origani, Dostenkraut. *

231. Origanum dictamnus L., Kretischer Diptam.
Folia dictamni Cretici, Kretischer Diptam.

232. Origanum Creticum L., Spanischer Hopfen.
Herba origani Cretici, Spanischhopfenkraut.
Oleum destillatum origani Cretici, Spanischhopfenöl. *

233. Origanum majorana L., Mairan.
Herba majoranae, Mairankraut. *
Aqua majoranae, Mairanwasser. *
Oleum majoranae destillatum, Mairanöl. *
Oleum majoranae infusum, aufgegossenes Mairanöl.
Butyrum s. Unguentum majoranae, Mairanbutter. *

234. Melissa officinalis L., Zitronenmelisse.
Herba melissae (citratae), Melissenkraut. *
Aqua melissae, Melissenwasser. *
Spiritus melissae, Melissengeist. *
Spiritus melissae compositus, Karmelitergeist. *
Oleum melissae destillatum, Melissenöl.

235. Scutellaria lateriflora L., seitenblüthiges Helmkraut.
Herba scutellariae, Helmkraut.

Verbenaceae, Verbenaceen.

236. Verbena officinalis L., Eisenhart.
Herba verbenae, Eisenhart.

Jasmineae, Jasmineen.

237. Fraxinus ornus L., blühende Esche.
Manna electa, auserlesene Manna. *
Manna Calabrina, Calabrische Manna. *
Manna depurata, gereinigte Manna. *
Manna tabulata, Manna in Tafeln. *
Syrupus mannatus, Mannasyrup. *

238. Fraxinus excelsior L., gemeine Esche.
Cortex fraxini, Eschenrinde.

239. Olea Europaea L., gemeiner Oelbaum.
Oleum olivarum, Baumöl. *

Asperifoliae, Boragineen.

240. Borago officinalis L., gemeiner Boretsch.
Herba boraginis, Boretschkraut.
Flores boraginis, Boretschblumen.

241. Symphytum officinale L., Beinwell, Schwarzwurz.
Radix consolidae majoris, Schwarzwurzel. *

Solaneae, Solaneen.

242. Atropa belladonna L., Tollkraut, Wahrenkraut.
Herba belladonnae, Belladonnakraut. *
Extractum belladonnae, Belladonnaextract. *
Tinctura belladonnae, Belladonnatinctur. *
Emplastrum belladonnae, Belladonnapflaster. *
Radix belladonnae, Belladonnawurzel. *

243. Solanum dulcamara L., Bittersüß.
Stipites dulcamarae, Bittersüßstengel. *
Extractum dulcamarae, Bittersüßextract. *

244. Capsicum annuum L., jährige Beißbeere.
Fructus capsici, Piper Indicum, Spanischer Pfeffer.
Tinctura capsici, Capsicumtinctur.

245. Verbascum thapsus L., Königskerze.
Flores verbasci, Königskerzenblumen. *
Oleum infusum verbasci, Königskerzenöl.

246. Hyoscyamus niger L., schwarzes Bilsenkraut.
Herba hyoscyami, Bilsenkraut. *
Extractum hyoscyami, Bilsenkrautextract. *
Tinctura hyoscyami, Bilsenkrauttinctur. *
Oleum hyoscyami infusum, aufgegossenes Bilsenöl.
Emplastrum hyoscyami, Bilsenkrautpflaster. *
Unguentum hyoscyami, Bilsenkrautsalbe.
Semina hyoscyami, Bilsensamen.
Oleum hyoscyami expressum, ausgepreßtes Bilsenöl.

247. Nicotiana tabacum L., Tabak.
Folia nicotianae, Tabaksblätter. *

Extractum nicotianae, Tabaksextract. *
Unguentum nicotianae, Tabakssalbe.

248. Datura stramonium L., Stechapfel.
Herba et stipites stramonii, Stechapfelkraut. *
Extractum stramonii, Stechapfelextract. *
Tinctura stramonii, Stechapfeltinctur. *
Semina stramonii, Stechapfelsamen.
Oleum stramonii expressum, Stechapfelöl.

Polygaleae, Kreuzblumengewächse.

249. a. Polygala amara L., bittere Kreuzblume.
249. b. Polygala amarella Crantz.
Radix polygalae amarae, bittere Kreuzblumenwurzel. *

250. Polygala senega L., Senega.
Radix senegae, Senegawurzel. *
Extractum senegae, Senegaextract.
Syrupus senegae, Senegasyrup. *
Tinctura senegae, Senegatinctur.

251. Krameria triandra L., Ratanha, Ratanhia.
Radix ratanhiae, Ratanhiawurzel. *
Extractum ratanhiae, Ratanhiaextract.
Tinctura ratanhiae, Ratanhiatinctur. *

Personatae, Larvenblüthler.

252. Veronica beccabunga L., Bachbunge.
Herba beccabungae, Bachbungenblätter.

253. Veronica officinalis L., Ehrenpreis.
Herba veronicae, Ehrenpreis.

254. Gratiola officinalis L., Gnadenkraut.
Herba gratiolae, Gnadenkraut. *
Extractum gratiolae, Gnadenkrautextract. *

255. Scrofularia nodosa L., Braunwurz.
Radix scrofulariae, Braunwurzel.
Herba scrofulariae, Braunwurzelkraut.

256. Digitalis purpurea L., rother Fingerhut.
Herba digitalis purpureae, Fingerhut. *
Extractum digitalis purpureae, Fingerhutextract. *
Tinctura digitalis purpureae, Fingerhuttinctur. *

Tinctura digitalis purpureae aetherea, ätherische Fingerhuttinctur.
Unguentum digitalis purpureae, Fingerhutsalbe. *

257. Euphrasia officinalis L., Augentrost.
Herba euphrasiae, Augentrost.

258. Antirrhinum linaria L., Leinkraut.
Linaria vulgaris Willd.
Herba linariae, Leinkraut.
Unguentum linariae, Leinkrautsalbe. *

Convolvulaceae, Convolvulaceen.

259. Convolvulus jalapa L., Jalapenwinde.
Ipomoea jalapa Prsh. — Ipomoea macrorrhiza Mich.
Radix jalapae s. jalappae, Jalapenwurzel. *
Resina jalapae, Jalapenharz. *
Resina jalapae praeparatae, abgeriebenes Jalapenharz. *
Sapo jalapinus, Jalapenseife.
Tinctura jalapae, Jalapentinctur.

260. Convolvulus scammonia L., Purgirwinde.
Scammonium, Resina scammonii, Skammoniumharz. *
Diacridium, Dacrydium, zubereitetes Skammoniumharz.

261. Convolvulus mechoacanna L., Mechoakannawinde.
Radix mechoacannae (albae), Mechoakannawurzel.

262. Convolvulus scoparius L., Besenwinde.
263. Convolvulus floridus L., Blüthenwinde.
Lignum Rhodium, Rosenholz.

Primulaceae, Primulaceen.

264. Anagallis arvensis L., gemeiner Gauchheil.
Anagallis phoenicea Hoff.
Herba anagallidis, rother Hünerdarm. *

265. Cyclamen Europaeum L., Erdscheibe.
Radix cyclaminis, Erdscheibe, Saubrod.

Ericeae, Ericeen.

266. Arbutus uva ursi L., Bärentraube.
Folia uvae ursi, Bärentraubenblätter. *

267. Ledum palustre L., Porst, wilder Rosmarin.
Herba rorismarini sylvestris, Porstkraut.

268. Rhododendron chrysanthum L., Sibirische Schneerose.
Folia rhododendri chrysanthi, echtes Rhododendron. *

269. Rhododendron ferrugineum L., rostfarbige Schneerose.
Folia rhododendri ferruginei, rostfarbiges Rhododendron.

Contortae, Contorten.

270. Cynanchum vincetoxicum Rich., Giftwende.
Asclepias vincetoxicum L.
Radix vincetoxici, Schwalbenwurzel.

271. Strychnos nux vomica L., Krähenaugenbaum.
Nux vomica, Brechnuß, Krähenauge. *
Extractum nucis vomicae, Brechnußextract. *
Tinctura nucis vomicae, Brechnußtinctur. *

272. Strychnos Ignacia Berg., Ignazbaum.
Ignatia amara L.
Faba Ignatii, Faba febrifuga s. amara, Ignazbohne.

273. Strychnos colubrina L., Schlangenbaum.
Lignum colubrinum, Schlangenholz.

274. Nerium antidysentericum L., Ruhroleander.
Cortex conessi s. codagapala, Konessirinde.

275. Erythraea centaurium Rich., Tausendgüldenkraut.
Gentiana centaurium L., Chironia centaurium Lam.
Summitates centaurii minoris, Tausendgüldenkraut. *
Extractum centaurii minoris, Tausendgüldenkrautextract. *

276. Gentiana lutea L., gelber Enzian.
Radix gentianae rubrae, rothe Enzianwurzel. *
Extractum gentianae rubrae, Enzianextract. *
Tinctura gentianae rubrae, Enziantinctur.

277. Spigelia anthelmia L., wurmtreibende Spigelie.
278. Spigelia Marylandica L., Marylandische Spigelie.
Radix et herba Spigeliae, Spigelienkraut und Wurzel.

279. Menyanthes trifoliata L., Bitterklee.
Herba trifolii fibrini, Bitterkleeblätter. *
Extractum trifolii fibrini, Bitterkleeextract. *

Styraceae, Styraceen.

280. Styrax officinalis L., Storaxbaum.
Styrax s. Storax solidus, fester Storax. *

281. Styrax benzoin Dr., Benzoëbaum.
Benzoë, Benzoëharz. *
Flores benzoës, Acidum benzoicum, Benzoëblumen.
Tinctura benzoës, Benzoëtinctur. *
Tinctura benzoës composita, Balsamum commendatoris, zusammengesetzte Benzoëtinctur. *

Umbelliferae, Doldengewächse.

282. Eryngium campestre L., Mannstreu.
Radix eryngii, Mannstreuwurzel.

283. Heracleum gummiferum Willd., Ammoniakpflanze.
284. Ferula ferulago Desf.?
Ammoniacum, Gummiresina ammoniacum, Ammoniak. *
Ammoniacum depuratum, gereinigtes Ammoniak. *
Syrupus de ammoniaco, Ammoniaksyrup. *
Lac ammoniacale, Ammoniakmilch. *
Emplastrum de ammoniaco, Ammoniakpflaster. *

285. Ferula asa foetida L., Asandferula.
Asa foetida, Stinkasand, Teufelsdreck, Asand. *
Asa foetida depurata, gereinigter Asand. *
Tinctura asae foetidae, Asandtinctur. *
Tinctura asae foetidae volatilis, flüchtige Asandtinctur. *
Emplastrum foetidum s. resolvens, Asandpflaster. *
Aqua foetida Pragensis, Prager Krampfwasser. *

286. Ferula Persica Willd., Persische Ferula.
Sagapenum, Sagapengummiharz.
Sagapenum depuratum, gereinigtes Sagapen.

287. Pastinaca opopanax L., Opopanaxpastinak.
Opopanax, Panaxgummiharz.
Opopanax depuratum, gereinigtes Opopanax.

288. Anethum graveolens L., Dill.
Semina anethi, Dillsamen.
Oleum anethi coctum, gekochtes Dillöl.

289. Anethum foeniculum L., Fenchel.
Semina foeniculi, Fenchelsamen. *
Aqua foeniculi, Fenchelwasser. *
Oleum foeniculi destillatum, Fenchelöl. *
Radix foeniculi, Fenchelwurzel.

290. Selinum oreoselinum Spr., Grundheil.
Athamantha oreoselinum L.
Herba oreoselini, Grundheilkraut.

291. Angelica Archangelica L., Engelwurz.
Radix angelicae, Engelwurzel. *
Extractum angelicae, Engelwurzelextract. *
Tinctura angelicae, Engelwurzeltinctur. *
Spiritus angelicae compositus, zusammengesetzter Engelwurzelgeist. *

292. Imperatoria ostrutium L., Meisterwurz.
Radix imperatoriae, Meisterwurzel. *

293. Coriandrum sativum L., Koriander.
Semina coriandri, Koriandersamen. *

294. Bubon galbanum L., Galbanumbubon.
Galbanum, Gummiresina galbanum, Mutterharz. *
Galbanum depuratum, gereinigtes Mutterharz. *
Tinctura galbani, Mutterharztinctur. *
Oleum galbani destillatum, Galbanumöl. *
Emplastrum de galbano crocatum, Safranmutterharzpflaster. *

295. Daucus gummifer Lam., Harzdaucus.
Bdellium, Gummiresina bdellium, Bdellium.

296. Daucus carota L., Möhre.
Radix dauci recens, frische Möhre. *
Roob dauci, Succus dauci inspissatus, Möhrensaft. *

297. Cuminum cyminum L., Mutterkümmel.
Semina cumini, Mutterkümmelsamen. *
Oleum destillatum cumini, Mutterkümmelöl. *
Emplastrum de cumino, Mutterkümmelpflaster. *

298. Carum carvi L., Kümmel.
Semina carvi, Kümmelsamen, Karbe. *
Aqua carvi, Kümmelwasser.
Oleum destillatum carvi, Kümmelöl. *

299. Apium petroselinum L., Petersilie.
Herba petroselini, Petersilienkraut.
Aqua petroselini, Petersilienwasser. *
Semina petroselini, Petersiliensamen.

{300. Pimpinella saxifraga L., Bibernell.
{301. Pimpinella dissecta Hoffm.
Radix pimpinellae albae, weiße Bibernellwurzel. *
Tinctura pimpinellae, Bibernelltinctur. *

302. Pimpinella anisum L., Anis.
Semina anisi, Anissamen. *
Aqua anisi, Aniswasser.
Oleum anisi destillatum, Anisöl. *
Spiritus salis ammoniaci anisatus, Anissalmiakgeist. *

303. Oenanthe phellandrium Lam., Wasserfenchel.
Phellandrium aquaticum. L.
Semina phellandrii, Wasserfenchelsamen. *
Tinctura phellandrii, Wasserfencheltinctur. *

304. Conium maculatum L., echter Schierling.
Herba cicutae, Schierlingskraut. *
Extractum cicutae, Schierlingsextract. *
Emplastrum cicutae, Schierlingspflaster. *

305. Ligusticum levisticum L., Liebstöckel.
Radix levistici, Liebstöckelwurzel.

Sarmentaceae, Rankengewächse.

{306. Vitis vinifera L., Weinstock.
{307. Vitis apyrena L.
Uvae, Weintrauben. *
Passulae minores, Korinthen, kleine Rosinen. *
Vinum, Wein. *
Faeces vini, Weinhefen. *
Tartarus crudus, roher Weinstein. *
Extractum pampinorum vitis, Weinrankenextract.

Rosaceae, Rosaceen.

308. **Fragaria vesca L.**, Erdbeerstaude.
   Fraga, Erdbeeren.
   Aqua fragorum, Erdbeerwasser. *

309. **Rubus Idaeus L.**, Himbeerstrauch.
   Baccae rubi Idaei, Mora Idaea, Himbeeren.
   Aqua rubi Idaei, Himbeerwasser. *
   Syrupus rubi Idaei, Himbeersyrup. *
   Acetum rubi Idaei, Himbeeressig. *

310. **Geum urbanum L.**, Nelkenwurz.
   Radix caryophyllatae, Nelkenwurzel. *
   Extractum caryophyllatae, Nelkenwurzelextract. *
   Tinctura caryophyllatae, Nelkenwurzeltinctur. *

311. **Tormentilla erecta L.**, Tormentill.
   Radix tormentillae, Blutwurzel. *
   Extractum tormentillae, Blutwurzelextract. *

312. **Rosa centifolia L.**, gemeine Rose.
   Flores rosae pallidae, gemeine Rosen. *
   Aqua rosarum, Rosenwasser. *
   Acetum rosatum, Rosenessig.
   Mel rosatum, Rosenhonig. *
   Conserva rosarum, Rosenconserve. *

313. **Rosa Gallica L.**, rothe Rose, Essigrose.
   Flores rosae rubrae, rothe Rosen. *

Sedeae, Hauslaubgewächse.

314. **Sedum acre L.**, Mauerpfeffer.
   Herba sedi minoris s. sedi acris, scharfes Hauslaub.

Rhamneae, Faulbaumgewächse.

315. **Ilex aquifolium L.**, Stechpalme.
   Folia ilicis aquifolii, Stechpalmenblätter.

316. **Rhamnus frangula L.**, Faulbaum.
   Cortex frangulae, Faulbaumrinde.

317. **Rhamnus catharticus L.**, Kreuzdorn.
   Baccae spinae cervinae, Kreuzbeeren.
   Syrupus domesticus, Syrupus spinae cervinae, Kreuzbeersyrup. *

Terebinthinaceae, Terebinthinaceen.

318. Rhus toxicodendron L., Giftsumach.
(Var. Rhus radicans W., wurzelnder Sumach.)
Folia rhois toxicodendri, Giftsumachblätter. *
Extractum rhois toxicodendri, Giftsumachextract. *
Tinctura rhois toxicodendri, Giftsumachtinctur. *

319. Pistacia lentiscus L., Mastixbaum.
Mastiche, Resina mastiche, Mastix. *
Spiritus mastiches compositus, Spiritus matricalis, zusammengesetzter Mastixgeist. *

320. Boswellia serrata Roxb., Weihrauchbaum.
Boswellia thurifera Flem.
Olibanum, Thus, Resina olibanum, Weihrauch. *

321. Copaifera officinalis L., Kopaivbaum.
Balsamum copaiva, Kopaivbalsam. *

322. Toluifera balsamum L., Tolubaum.
Balsamum Tolutanum, Balsamum de Tolu, Tolubalsam.

323. Amyris kataf? Forsk., Myrrhenamyris.
Myrrha, Gummiresina myrrha, Myrrhe. *
Tinctura myrrhae, Myrrhentinctur. *
Liquamen myrrhae, Myrrhenflüssigkeit. *
Extractum myrrhae aquosum, wässeriges Myrrhenextract. *

{324. a. Amyris elemifera L., Elemiamyris.
{324. b. Amyris Zeylanica Rtz., Zeylanische Amyris.
Elemi, Resina elemi, Elemiharz.
Unguentum elemi, Balsamus Arcaei, Arcäusbalsam. *

325. Cassuvium occidentale Lam., Westindischer Anacardienbaum.
Anacardium occidentale L.
Anacardium occidentale, Westindisches Anacardium.

326. Semecarpus anacardium W., Ostindischer Anacardienbaum.
Anacardium orientale Lam.
Anacardium orientale, Ostindisches Anacardium.

Pomaceae, Kernobstgewächse.

327. Pyrus malus L., Apfelbaum.
Poma, Mala, Aepfel.
Acidum malicum, Aepfelsäure.
Extractum ferri pomatum, Aepfeleisenextract. *

328. Pyrus cydonia L., Quittenbaum.
Cydonia vulgaris P.
Semina cydoniorum, Quittenkerne. *
Mucilago seminum cydoniorum, Quittenschleim. *
Cydonia, Quitten.
Extractum ferri cydoniatum, Quitteneisenextract. *

Salicariae, Salicarien.

329. Lythrum salicaria L., Weiderich.
Herba salicariae, s. lysimachiae purpureae, Weiderichkraut.

Myrteae, Myrteen.

330. Myrtus pimenta L., Pimentmirtus.
Piper Jamaicense, Piment.

331. Caryophyllus aromaticus L., Gewürznelkenbaum.
Eugenia caryophyllata Thunb.
Caryophylli aromatici, Gewürznelken. *
Oleum caryophyllorum, Nelkenöl. *
Anthophylli, Mutternelken.

332. Encalyptus resinifera Smith., Neuholländischer Kinobaum.
Kino, Gummi kino, Kino. * (s. 103. 367.)

333. Punica granatum L., Granatbaum.
Flores balaustiorum, Granatblüthen.
Cortices malicorii, Granatäpfelschalen.

334. Melaleuca leucadendron L., Ostindischer Weißbaum.
Oleum cajeput, Kajeputöl. *

Amygdaleae, Steinobstgewächse.

335. Prunus spinosa L., Schlehe.
Flores acaciae nostratis, Schlehenblüthen.
Aqua acaciae, Schlehenblüthenwasser.

336. Prunus domestica L., Pflaumenbaum.
Pruna, Pflaumen.
Pulpa prunorum, Pflaumenmus. *

337. Prunus cerasus L., Kirschbaum.
Cerasa nigra, schwarze Kirschen.
Syrupus cerasorum, Kirschsyrup. *
Nuclei cerasorum, Kirschkerne.
Aqua cerasorum (nigrorum), Kirschwasser. *

338. Prunus padus L., Traubenkirschbaum.
Cortex pruni padi, Traubenkirschrinde. *
Aqua pruni padi, Traubenkirschwasser. *

339. Prunus laurocerasus L., Kirschlorbeer.
Folia laurocerasi, Kirschlorbeerblätter.
Aqua laurocerasi, Kirschlorbeerwasser. *

340. Amygdalus amara Hayne, Bittermandelbaum.
Amygdalae amarae, bittere Mandeln. *
Oleum amygdalarum amararum, Bittermandelöl. *
Farina s. furfur amygdalarum amararum, Bittermandelkleien. *
Aqua amygdalarum amararum, Bittermandelwasser.

341. Amygdalus communis L., Süßmandelbaum.
Amygdalae dulces, süße Mandeln. *
Oleum amygdalarum dulcium, Süßmandelöl. *
Farina s. furfur amygdalarum dulcium, Süßmandelkleien.*
Syrupus emulsivus s. amygdalinus, Mandelsyrup. *

Cruciferae, Kreuzblüthler.

342. Cochlearia officinalis L., Löffelkraut.
Herba cochleariae, Löffelkraut. *
Conserva cochleariae, Löffelkrautconserve.
Aqua cochleariae, Löffelkrautwasser. *
Spiritus cochleariae, Löffelkrautgeist. *

343. Cochlearia armoracia L., Meerrettig.
Radix armoraciae, Meerrettig. *

344. Sisymbrium nasturtium L., Brunnenkresse.
Herbi nasturtii aquatici, Brunnenkresse. *
Conserva nasturtii aquatici, Brunnenkressenconserve.

345. Erysimum officinale L., Wegsenf.
Herba erysimi, Wegsenfkraut.
346. Sinapis nigra L., schwarzer Senf.
Semen sinapi nigrum, schwarzer Senfsamen. *
Sinapismus, Sinapisma, Senfteig. *
Serum lactis sinapinum, Senfmolken.
Vinum sinapinum, Senfwein.
347. Sinapis alba L., weißer Senf.
Semen sinapi album, weißer oder gelber Senfsamen.

Berberideae, Sauerdorngewächse.

348. Berberis vulgaris L., Sauerdorn.
Baccae berberis, Berberes, Berberizen, Berbisbeeren.
Syrupus berberis, Berberizensyrup. *
Rotulae berberum, Berberizenküchelchen. *

Papaveraceae, Mohngewächse.

349. Fumaria officinalis L., Erdrauch.
Herba fumariae, Erdrauchkraut. *
Extractum fumariae, Erdrauchextract. *
350. Chelidonium majus L., großes Schöllkraut.
Herba chelidonii majoris, Schöllkraut. *
Extractum chelidonii majoris, Schöllkrautextract. *
351. Papaver somniferum L., Mohn.
352. Papaver officinale Gmel.
Capita papaveris, Mohnköpfe. *
Syrupus diacodion Montani, Mohnsyrup. *
Semina papaveris, Mohnsamen. *
Oleum papaveris, Mohnöl. *
Opium, Opium, Mohnsaft. *
Extractum opii aquosum, wässeriges Opiumextract. *
Syrupus opiatus, Opiumsyrup. *
Aqua opii destillata, Opiumwasser. *
Tinctura opii simplex, einfache Opiumtinctur. *
Tinctura opii crocata, Laudanum liquidum Sydenhami, safranhaltige Opiumtinctur. *
Tinctura opii benzoica, Elixir paregoricum, benzoësaure Opiumtinctur. *
Tinctura opii caryophyllata, Tinctura opii Eccardi, Eccardsche Opiumtinctur. *
Emplastrum opiatum, Opiumpflaster. *

353. Papaver rhoeas L., Klatschrose.
Flores papaveris rhoeados, Klatschrosen.
Tinctura papaveris rhoeados, Klatschrosentinctur.

Violeae, Veilchengewächse.

354. Viola odorata L., wohlriechendes Veilchen.
Flores violae, Veilchen. *
Syrupus violarum, Syrupus florum violae, Veilchensyrup. *
Semen violae, Veilchensamen.

355. Viola tricolor L., Freisamkraut, Stiefmütterchen.
Herba jaceae, Freisamkraut. *
Flores jaceae, Freisamblumen. *

Cisteae, Cisteen.

356. Cistus Creticus L., Ladancistus.
357. Cistus ladaniferus L.
358. Cistus laurifolius L. (C. Cyprius Lam.)
Ladanum, Resina ladanum, Ladanharz.

Leguminosae, Hülsengewächse.

359. Melilotus officinalis W., Steinklee.
Summitates meliloti, Melilotenkraut und Blumen. *
Emplastrum meliloti, Melilotenpflaster. *

360. Trigonella foenum Graecum L., Bockshorn.
Semina foenugraeci, Bockshornsamen. *
Farina seminum foenugraeci, Bockshornmehl. *

361. a. Astragalus verus Oliv., Traganthstrauch.
361. b. Astragalus gummifer Labill.
Tragacantha, Gummi tragacantha, Tragauth. *
Mucilago tragacanthae, Traganthschleim. *
Species diatragacanthae, Traganthspecies.

362. Astragalus exscapus L., schaftloser Tragauth.
Radix astragali, Traganthwurzel.

363. Glycyrrhiza glabra L., Süßholz.
Radix liquiritiae, Süßholzwurzel. *
Succus liquiritiae, Süßholzsaft, Lakrizensaft. *
Succus liquiritiae depuratus, gereinigter Süßholzsaft. *

Trochisci bechici nigri, schwarze Brustkächelchen.
Elixir pectorale regis Daniae, Elixir glycyrrhizae, Dänisches Brustelixir.
Pasta liquiritiae, Reglise, brauner Lederzucker.
Bacilli liquiritiae, Liquiritia cocta, Süßholzstengel.

{364. Dolichos pruriens L., juckende Fasel.
{365. Dolichos urens L., brennende Fasel.
Stitzolobium, Kuhkrätze.

366. Ononis spinosa L., Hauhechel.
Radix ononidis, Hauhechelwurzel.

367. Butea frondosa Roxb., echter Kinobaum.
Kino, Gummi Kino, Kino. * (s. 103. 332.)

368. Geoffroya inermis Sw., Jamaikanischer Kohlbaum.
Geoffroya Jamaicensis Murr.
Cortex geoffroyae Jamaicensis, Cortex cabbagii, Jamaikanische Kohlbaumrinde.

369. Andina racemosa Lam., Surinamischer Kohlbaum.
Geoffroya Surinamensis Murr.
Cortex geoffroyae Surinamensis, Surinamische Kohlbaumrinde.

370. Dipterix odorata W., Tongobaum.
Baryosma tongo Pers.
Faba tongo s. tonko, Tonkobohne.

371. Pterocarpus santalinus L., rother Santelbaum.
Lignum santali rubri, rothes Santelholz. *

372. Pterocarpus draco L., Drachenblutbaum.
Sanguis draconis, Drachenblut. (s. 39. 70. 71.)

373. Acacia catechu W., Catechubaum.
Mimosa catechu L.
Catechu, Terra Japonica, Katechu. * (s. 382.)
Tinctura catechu, Katechutinctur. *

{374. Acacia vera W., Gummiacacie.
{375. Acacia Senegal W.
{376. Acacia gummifera. W.
Gummi Arabicum et Senegal, Arabisches Gummi und Senegalgummi. *
Mucilago gummi Arabici, Gummischleim.

377. Tamarindus Indica L., Tamarindenbaum.
Fructus tamarindi, Tamarinda, Tamarinden. *
Pulpa tamarindorum, Tamarindenmus. *
Serum lactis tamarindinatum, Tamarindenmolken.

378. Cassia fistula L., Rohrkassie.
Cassia fistula, Rohrkassie, Purgirkassie.
Pulpa cassiae, Kassienmark. *

379. Cassia senna L., Senne.
380. Cassia lanceolata Forsk.
Folia sennae, Sennesblätter. *
Infusum sennae compositum, Infusum laxativum Vindobonense, Wienertränkchen. *
Electuarium lenitivum, Sennalattwerge. *
Folliculi sennae, Sennesbälglein.

381. Cassia Marylandica L., Marylandsenna.
Folia sennae Americana, Amerikanische Sennesblätter.

382. Cassia auriculata L., Katechukassie.
Catechu, Katechu. * (s. 373.)

383. Hymenaea courbaril L., Kurbarill.
Resina anime, Animeharz, Kurbarillharz.

384. Haematoxylon Campechianum L., Kampeschebaum.
Lignum Campechianum s. Campechense, Kampescheholz. *
Extractum ligni Campechensis, Kampescheholzextract. *

385. Myroxylon peruiferum L., Balsambaum.
Balsamum Peruvianum album, weisser Perubalsam.
Balsamum Peruvianum siccum, Opobalsamum, trockener Perubalsam.
Balsamum Peruvianum nigrum, schwarzer Perubalsam. *
Tinctura balsami Peruviani, Perubalsamtinktur. *
Syrupus balsamicus, Perubalsamsyrup. *

Ranunculaceae, Ranunculaceen.

386. Ranunculus ficaria L., Feigwarzenkraut.
Herba chelidonii minoris, kleines Schöllkraut.

387. Anemone pulsatilla L., gemeine Küchenschelle.
Pulsatilla vulgaris W.
Herba pulsatillae, Küchenschelle.

388. Anemone pratensis L., schwarze Küchenschelle.
Pulsatilla pratensis W.
Herba pulsatillae nigricantis, schwarze Küchenschelle. *
Extractum pulsatillae nigricantis, Küchenschellenextract. *

389. Clematis erecta L., aufrechtes Brennkraut.
Herba flammulae Jovis, Brennkraut, Waldrebe.

390. Helleborus niger L., schwarze Nieswurz.
Fibrillae radicis hellebori nigri, schwarze Nieswurzel, Christwurzelfasern. *
Extractum hellebori nigri, Christwurzelextract. *
Tinctura hellebori nigri, Christwurzeltinctur. *

391. Paeonia officinalis L., Päonie.
Flores paeoniae, Päonienblumen.

392. Delphinium staphisagria L., Stephansrittersporn.
Semina staphisagriae, Stephanskörner.

393. Aconitum Störckianum Rchbch., Eisenhut.
394. Aconitum cammarum Jacq.
395. Aconitum lycoctonum Linn.
Herba aconiti, Eisenhutkraut. *
Extractum aconiti, Eisenhutextract. *
Tinctura aconiti, Eisenhuttinctur. *
Tinctura aconiti aetherea, ätherische Eisenhuttinctur.

Magnoliaceae, Magnoliaceen.

396. Drymis Winteri Forst., Winterrindenbaum.
Wintera aromatica L.
Cortex Winteranus, Winterrinde. *

397. Illicium anisatum L., Sternanis.
Semina anisi stellati, Sternanissamen. *

Rutaceae, Rutaceen.

398. Ruta graveolens L., Raute, Gartenraute.
Herba rutae, Raute. *
Aqua rutae, Rautenwasser. *
Oleum rutae destillatum, Rautenöl. *
Acetum rutae, Rautenessig. *
Extractum rutae, Rautenextract. *

399. Dictamnus albus L., weißer Diptam.
Radix dictamni albi, weiße Diptamwurzel.

400. Bonplandia trifoliata W., Angusturabaum.
Cusparia febrifuga Humb.
Cortex angusturae verae, echte Angusturarinde. *
Extractum angusturae, Angusturaextract.

401. Guajacum officinale L., Guajakbaum.
Lignum guajaci s. sanctum, Franzosenholz, Pockenholz. *
Lignum guajaci raspatum, Rasura ligni guajaci, geraspeltes Franzosenholz. *
Extractum ligni guajaci aquosum, wässeriges Franzosenholzextract.
Oleum ligni sancti empyreumaticum, brenzliches Franzosenholzöl. *
Tinctura ligni guajaci, Franzosenholztinctur. *
Resina guajaci artificialis, Extractum ligni guajaci spirituosum, künstliches Guajakharz.
Resina guajaci nativa, Guajacum, Guajak, natürliches Guajakharz. *
Tinctura guajaci, Guajaktinctur. *
Tinctura guajaci volatilis s. ammoniata, flüchtige Guajaktinctur. *
Tinctura guajaci taffiata, Guajaktinctur mit Rum. *
Sapo guajacinus, Guajakseife.
Cortex ligni guajaci, Franzosenholzrinde. *

402. Quassia amara L., Quassienbaum.
403. Quassia excelsa Sw., (Simaruba excelsa Dec.)
Lignum quassiae, Quassienholz, Bitterholz. *
Lignum quassiae raspatum, Rasura ligni quassiae, geraspeltes Bitterholz. *
Extractum quassiae, Bitterholzextract. *
Tinctura quassiae, Bitterholztinctur.
Cortex ligni quassiae, Bitterholzrinde. *

404. Quassia simaruba Wright, Simarubabaum.
Simaruba amara Hayne.
405. Quassia simaruba L.
Simaruba officinalis Dec.
Cortex simarubae, Simarubarinde. *

Büttnereae, Büttnereen.

406. Theobroma cacao L., Kakaobaum.
Nuclei cacao, Fabae Mexicanae, Cacao, Kakaobohnen. *
Cacao tosta, gebrannte Kakao. *
Succolata, Cacao tabulata, Chocolate. *
Succolata medica s. simplex, Gesundheitschocolate. *
Succolata aromatica, Gewürzchocolate. *
Butyrum s. Oleum cacao, Kakaobutter, Kakaoöl. *

Malvaceae, Malvengewächse.

407. Althaea officinalis L., Eibisch.
Radix althaeae, Eibischwurzel, Althäwurzel. *
Herba althaeae, Eibischkraut. *
Syrupus althaeae, Althäsyrup. *
Pasta althaeae, weißer Lederzucker.
Unguentum althaeae, Althäsalbe. *

408. Althaea rosea Cav., Gartenpappel.
Flores malvae hortensis, Pappelrosen. *

409. Malva rotundifolia L., gemeine Malve.
Flores malvae vulgaris, Malvenblüthen. *
Herba malvae vulgaris, Malvenkraut. *

410. Hibiscus abelmoschus L., Abelmoschus.
Semina abelmoschi, Bisamkörner.

Oxalideae, Oxalideen.

411. Oxalis acetosella L., Sauerklee.
Sal acetosellae, Sauerkleesalz. * (s. Anorg. 12.)

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse.

412. Aesculus hippocastanum L., Roßkastanie.
Cortex hippocastani, Kastanienrinde. *
Extractum hippocastani, Kastanienrindenextract. *
Fructus hippocastani, Roßkastanien.

Tiliaceae, Lindengewächse.

413. Tilia Europaea parvifolia L., Linde.
Tilia parvifolia Ehrh.
Flores tiliae, Lindenblüthen. *

Aqua florum tiliae, Lindenblüthwasser.*
Carbo ligni tiliae, Lindenkohle. *

Theaceae, Theegewächse.

414. a. Thea viridis L., Theestrauch.
414. b. Thea bohea L.
414. c. Thea stricta Hayne.
Folia theae, Thea, Theeblätter. *

Dipterocarpeae, Flügelkapselgewächse.

415. Dryobalanops camphora Colebr., Kamferbaum.
Camphora, Kamfer. * (s. 153.)

Caryophylleae, Nelkengewächse.

416. Saponaria officinalis L., Seifenkraut.
Radix saponariae, Seifenwurzel. *
Extractum saponariae, Seifenwurzelextract. *

Lineae, Leingewächse.

417. Linum catharticum L., Purgirflachs.
Herba lini cathartici, Purgirflachs.

418. Linum usitatissimum L., Lein.
Semina lini, Leinsamen. *
Farina seminum lini, Leinmehl. *
Oleum lini, Leinöl. *

Hypericeae, Hypericeen.

419. Hypericum perforatum L., Johanniskraut.
Herba hyperici, Johanniskraut.
Oleum coctum hyperici, Johanniskrautöl.

420. Vismia guttifera Pers., Amerikanischer Gummiguttbaum.
Gutti, Gummiguttae, Gummigutt. * (s. 421.)

Guttiferae, Guttigewächse.

421. Stalagmites cambogioides Murr., Cambogia.
Guttaefera vera König.
422. Garcinia cambogia Lam.
Cambogia gutta L.
Gutti, Gummiguttae, Gummigutt. * (s. 420.)

423. Calophyllum tacamahaca W., Takamahakbaum.
Tacamahaca, Resina tacamahaca, Takamahak. *
Emplastrum tacamahacae, Takamahakpflaster. *

Meliaceae, Meliaceen.

424. Swietenia mahagoni L., Mahagonibaum.
Cortex mahagoni, Mahagonirinde.

425. Canella alba Murr., weißer Zimmtbaum.
Winterania canella L.
Canella alba, Cortex Winteranus spurius, weißer Zimmt. *

Hesperideae, Hesperideen.

426. Citrus Medica L., Citronenbaum.
Fructus citri, Citronen, Limonen. *
Succus citri, Citronensaft. *
Syrupus acetositatis citri, Syrupus succi citri, Citronensyrup. *
Cortices citri, Citronenschalen. *
Flavedo corticum citri, ausgeschälte Citronenschalen. *
Oleum de cedro, Cedroöl, Citronenöl. *

427. Citrus aurantium L., Pomeranzenbaum.
Folia aurantiorum, Pomeranzenblätter. *
Flores naphae, Pomeranzenblüthen. *
Aqua florum naphae, Pomeranzenblüthwasser. *
Oleum florum naphae, Oleum neroli, Pomeranzenblüthöl.
Fructus aurantiorum immaturi, unreife Pomeranzen. *
Cortices aurantiorum, Pomeranzenschalen. *
Cortices aurantiorum Curassaviensium, Kurassaoschalen. *
Flavedo corticum aurantiorum, ausgeschälte Pomeranzenschalen. *

Aqua corticum aurantiorum, Pomeranzenschalenwasser. *
Extractum corticum aurantiorum, Pomeranzenschalen-extract. *
Syrupus corticum aurantiorum, Pomeranzenschalensyrup. *
Tinctura corticum aurantiorum, Pomeranzenschalentinctur.*
Tinctura aurantiorum, Pomeranzentinctur. *
Syrupus aurantiorum vinosus, weiniger Pomeranzen-syrup. *
Oleum bergamottae, Bergamottenöl. *

Arzneimittel aus dem Thierreiche.

I. *Zoophyta.*

1. Spongia officinalis L., Badschwamm.
   Spongia marina, Meerschwamm, Badschwamm. *
   Spongia cerata s. incerata, Wachsschwamm, Preßschwamm.*
   Spongia usta, Carbo spongiae, gebrannter Schwamm. *
   Lapis spongiarum, Spongites officinalis, Schwammstein. *

II. *Mollusca.*

2. Ostrea edulis L., Auster.
3. Mytulus edulis L., eßbare Muschel.
   Ostracodermata praeparata, feingeriebene Austerschalen. *
   Conchae praeparatae, feingeriebene Muschelschalen.*
4. Helix pomatia L., Weinbergschnecke.
   Decoctum cochlearum, Schneckenbrühe. *
5. Limax rufus L., rothe nackte Schnecke.
   Limaces vivi et Decoctum limacum.
6. Sepia officinalis L., Sepie, Tintenfisch.
   Os sepiae, weiß Fischbein.

III. *Vermes.*

7. Lumbricus terrestris L., Regenwurm.
   Lumbrici, Regenwürmer.
   Oleum coctum lumbricorum, Regenwürmeröl.
   Spiritus lumbricorum, Regenwürmerspiritus.
8. Hirudo medicinalis L., Blutegel. *

IV. *Crustacea.*

9. Cancer astacus L., Flußkrebs.
   Astacus fluviatilis.
   Lapides cancrorum praeparati, feingeriebene Krebssteine. *

10. Oniscus asellus L., Kellerassel.
Millepedes aselli, Kellerasseln. *
Succus expressus millepedum, Kellerasselsaft. *
Millepedes praeparati, zubereitete Kellerasseln.

V. *Insecta.*

11. Formica rufa L., rothe Ameise.
Spiritus formicarum, Ameisenspiritus. *

12. Apis mellifica L., Biene, Hausbiene.
Mel, Honig. *
Mel crudum vulgare, roher gemeiner Honig. *
Mel crudum album, roher weißer Honig. *
Mel depuratum s. despumatum, gereinigter Honig. *
Mel rosatum, Rosenhonig. *
Oxymel, Sauerhonig. *
Cera, Wachs. *
Cera flava et alba, gelbes und weißes Wachs. *
Ceratum, Oelwachs, Wachssalbe. *
Pannus ceratus, Wachstuch. *
Charta cerata, Wachspapier. *
Spongia cerata, Wachsschwamm, Preßschwamm. *
Oleum cerae, Oleum cerae enpyreumaticum, Wachsöl, brenzliches Wachsöl.

13. Coccus cacti, Cactusschildlaus.
Chermes cacti.
Coccionella, Koschenill. *

14. Coccinella septempunctata L., siebenpunctiger Marienkäfer.
Tinctura coccinellae, Coccinellentinctur. *

15. Cantharis vesicatoria O., Spanische Fliege.
Lytta vesicatoria Fabr.
Cantharides exsiccatae, getrocknete Spanische Fliegen. *
Tinctura cantharidum, Kantharidentinctur. *
Emplastrum cantharidum s. vesicatorium, Blasenpflaster, Spanisch-Fliegenpflaster. *
Emplastrum vesicatorium perpetuum, fortdauerndes Blasenpflaster. *
Unguentum cantharidum s. vesicatorium s. irritans, Zugsalbe.

16. Meloë majalis L., kupferrother Maiwurm.
17. Meloë proscarabaeus L., schwarzblauer Maiwurm.
Vermes majales, Maiwürmer.
Vermes majales melle conditi, eingemachte Maiwürmer. *
Arcana antilyssa, Geheimmittel gegen die Hundswuth.

VI. *Pisces.*

18. Acipenser huso L., Hausen.
19. Acipenser sturio L., Stör.
Ichthyocolla, Colla piscium, Hausenblase. *
Emplastrum Anglicum, Englisch Pflaster. *

VII. *Aves.*

20. Gallus gallinaceus L., Huhn.
Ova gallinacea, Hühnereier. *
Vitellum et Albumen ovi, Eigelb und Eiweiß. *
Oleum ovorum, Eieröl.
Testae ovorum, Eierschalen.

VIII. *Mammalia.*

21. Physeter macrocephalus L., Pottfisch.
Cetus macrocephalus O.
Cetaceum, Sperma ceti, Wallrath. *
Emplastrum cetacei, Wallrathpflaster. *
Ambra grisea, grauer Amber.
Tinctura ambrae simplex, einfache Ambratinctur.
Tinctura ambrae aetherea, ätherische Ambratinctur.

22. Viverra zibetha L., Zibethkatze.
Zibetha orientalis O.
Zibethum, Zibeth.

23. Moschus moschiferus L., Moschusthier.
Moschus, Moschus, Bisam. *
Tinctura moschi, Bisamtinctur. *

24. Castor fiber L., Biber.
Castoreum, Bibergeil. *
Tinctura castorei, Bibergeiltinctur. *
Tinctura castorei aetherea, ätherische Bibergeiltinctur. *
Axungia castoris, Bibergeilfett.

25. Cervus elephas L., Hirsch.
Cornu cervi raspatum, geraspeltes Hirschhorn. *
Cornu cervi ustum, gebranntes Hirschhorn.
Oleum animale foetidum, Oleum cornu cervi foetidum, schwarzes Knochenöl oder Hirschhornöl.
Oleum animale aethereum, Oleum cornu cervi rectificatum, Oleum animale Dippelii, ätherisches Thieröl, weißes Hirschhornöl, Dippel's Thieröl. *
Oleum anthelminthicum Chaberti, Chabert's Wurmöl. *
Sevum cervinum, Hirschtalg. *

26. Ovis aries, Schaaf.
Sevum vervecinum, Schöpstalg. *

27. Bos taurus, Ochs.
Fel tauri recens, frische Rindsgalle. *
Fel tauri inspissatum, eingedickte Rindsgalle. *
Gelatina bubula, Rindsknochengallert. *
Lac vaccinum, Kuhmilch. *
Butyrum, Butter. *
Serum lactis, Molken. *
Saccharum lactis, Milchzucker. *

28. Sus scrofa, Schwein.
Axungia porci, Adeps suilla, Schweinfett. *

Auswahl hierher gehöriger Schriften.

I. Zur Receptirkunst.

Jo. Bartholom. Trommsdorff chemische Receptirkunst. Vierte Auflage. Erfurt, 1807. 8. (brauchbar zur Kenntniß der zu vermeidenden und unchemischen Zusammenmischungen). 1 Thlr.

Jo. Christoph Ebermaier Taschenbuch der medicinisch-chirurgischen Receptirkunst (sechster Theil der allgemeinen Encyclopädie für practische Aerzte und Wundärzte). Dritte Auflage. Leipzig, 1818. 8. (ausführliche, oft zu wortreiche Darstellung). 1 Thlr.

Christian August Brückner medicinisch-pharmaceutische Receptirkunst für angehende Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Leipzig, 1811. 8. (sehr vollständiges und sorgfältig gearbeitetes Lehrbuch). 2 Thlr. 12 Gr.

Ernst Ludwig Schubarth Receptirkunst und Recepttaschenbuch für practische Aerzte. Berlin, 1821. 8. (besonders brauchbar für die Verschreibungslehre der einzelnen Mittel, für die das Recepttaschenbuch eine große Anzahl guter Formeln und die Angabe der Dosis enthält; auch ist des Vfs. „vergleichende Nomenclatur der vorzüglichsten Pharmacopöen der deutschen und angrenzenden Länder" als eine schätzbare Zugabe beigefügt.) 2 Thlr.

II. Zur Pharmacie.

Karl Gottfried Hagen Lehrbuch der Apothekerkunst. Siebente Auflage, mit des Vfs. Bildniß. Königsberg, 1821. 8. Bd. 1. und 2. (das beste Apothekerlehrbuch, das wir bis jetzt besitzen, und das auch eine vollständige Materia pharmaceutica enthält.) 3 Thlr. 12 Gr.

Christian Friedrich Buchholz Grundriß der Pharmacie mit vorzüglicher Hinsicht auf die pharmaceutische Chemie; neu durchgesehen von Rudolf Brandes. Erfurt, 1819. 8. (mehr für Apotheker, als für Aerzte, doch brauchbar für jeden, der sich gründlich über pharmaceutische Arbeiten unterrichten will.) 2 Thlr.

Wilhelm Karl Friedrich Suckow Pharmacopoe für klinische Institute und selbstdispensirende Aerzte. 2 Theile. Jena, 1805 — 10. 8. (brauchbar.) 2 Thlr. 16 Gr.

Theodor G. F. S. Varnhagen Versuch einer tabellarischen Uebersicht sowohl der ältern als neuern chemisch-pharmaceutischen Nomenclaturen. Sechs Tabellen. Schmalkalden, 1821. Fol. (Hülfsmittel für die Ungeübtern.) 9 Gr.

Joh. Christoph Ebermaier tabellarische Uebersicht der Kennzeichen der Aechtheit und Güte, so wie der Verwechselungen und Verfälschungen sämmtlicher einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel. Vierte, mit einer Anweisung zur Visitation der Apotheken vermehrte Auflage. Leipzig, 1820. Fol. (sehr geschätzt und mit Recht.) 3 Thlr. 12 Gr.

(Jo. Godofr. Leonhardi) Pharmacopoea Saxonica, jussu regio et auctoritate publica edita. Dresdae, 1820. 8. (Deutsch von Joh. Karl Friedr. Hering: Apothekerbuch für die Königl. Sächsischen Lande. Dresden, 1821. 8.) 1 Thlr. 12 Gr.

Codex medicamentarius Europaeus. Lipsiae et Soraviae, 1818 — 24. 8. (gute Abdrücke aller Europäischen Pharmacopöen, die auch einzeln verkauft werden. Bis jetzt erschienen die Londoner, Edinburger, Dubliner, Französische, Schwedische, Dänische, Holländische, Russische, Finnische, Polnische, Spanische und Portugiesische Pharmacopöe.) 17 Thlr. 8 Gr.

III. Zur Arzneimittellehre überhaupt.

Christian Heinrich Pfaff System der Materia medica nach chemischen Principien, mit Rücksicht auf die sinnlichen Merkmale und die Heilverhältnisse der Arzneimittel. Bd. 1 — 5. Leipzig, 1808 — 18. 8. Supplementband (Bd. 6.): die neuesten Entdeckungen in der Chemie und der Materia medica systematisch dargestellt. Leipzig, 1821. 8. (das wichtigste Werk für die chemische Kenntniß der Arzneimittel.) 11 Thlr. 20 Gr.

Phil. Carol. Hartmann Pharmacologia dynamica usui academico accommodata. Vol. I. II. Vindobonae, 1816. 8. (wichtig für die Kenntniß der Wirkung der Arzneimittel und in nächstem Bezuge auf die pathologischen Arbeiten des Verfassers.) 3 Thlr. 16 Gr.

Philipp Friedr. Wilh. Vogt Lehrbuch der Pharmacodynamik. Bd. 1 und 2. Gießen, 1821 — 23. 8. (bearbeitet nach eigenthümlichen Ansichten und sehr sorgfältig die Lehre von der Wirkung der Arzneimittel, ohne die übrigen Beschaffenheiten derselben zu berücksichtigen.) 4 Thlr.

Friedr. Gotthilf Voigtel vollständiges System der Arzneimittellehre, herausgegeben von Karl Gottlob Kühn. Bd. 1., Bd. 2. in drei Abtheilungen. (allgemeines Lehrbuch der Pharmacologie mit historischer Einleitung, besonders für die Literatur reichhaltig; doch fehlen sämmtliche Metallsalze.) 7 Thlr. 12 Gr.

Gotthilf Wilhelm Schwartze pharmacologische Tabellen oder systematische Arzneimittellehre in tabellarischer Form. Bd. 1 und 2. Leipzig, 1819 — 22. Fol. (sehr ausführliches und vollständiges, bis jetzt aber noch nicht vollendetes Handbuch der gesammten Arzneimittellehre.) 7 Thlr.

IV. Zur Kenntniß der Arzneipflanzen.

Jo. Andr. Murray apparatus medicaminum, tam simplicium, quam praeparatorum, in praxeos adjumentum consideratus. Vol. I — V. Gottingae, 1776 — 1790. 8. Vol. VI. edidit Ludov. Christoph. Althof. Gotting. 1792. 8. (ein sehr schätzbares, nach den natürlichen Pflanzenfamilien geordnetes Werk, welches aber nur die Vegetabilien enthält. Aus ihm haben die meisten Neuern über diesen Theil der Arzneimittellehre geschöpft.) 9 Thlr. 20 Gr. — Deutsch von Ludwig Christian Seeger. Band 1 — 5. Braunschweig, 1782 — 91. 8. Bd. 6. von Ludw. Christoph Althof. Göttingen 1792. 8. 7 Thlr. 4 Gr.

Fr. Gottlob Hayne getreue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneikunde gebräuchlichen Gewächse, wie auch solcher, welche mit ihnen verwechselt werden können. Berlin, 1802 fg. 4. (die genauesten in Kupfer gestochenen und gut ausgemalten Abbildungen der Arzneipflanzen mit erklärendem Texte, nach eigenthümlichen Untersuchungen des

Verfassers und vorzüglich brauchbar für die feinere Charakteristik und für die botanischen Unterschiede der Pflanzen. (Die Lieferung kostet 1 Thlr. 8 Gr.

(Nees von Esenbeck) Herbarium pharmaceuticum oder vollständige Sammlung officineller Pflanzen. Düsseldorf, 1821 fg. Fol. (gute lithographirte und ausgemalte Abbildungen der Arzneipflanzen mit erklärendem Texte und vorzüglich brauchbar für die Kenntniß des äußern Habitus der Pflanzen.) Die Lieferung kostet 4 Thlr.

J. Heinr. Dierbach Handbuch der medicinisch-pharmaceutischen Botanik, oder systematische Beschreibung sämmtlicher officinellen Gewächse. Zum Gebrauche für Aerzte, Apotheker, Droguisten und als Leitfaden bei akademischen Vorlesungen. Heidelberg, 1819. 8. (ist durch Kürze und Vollständigkeit empfehlungswerth, nach dem Linnéischen Systeme geordnet und enthält nur das Botanische und Pharmaceutische, nicht aber das Medicinisch-Therapeutische.) 3 Thlr.

A. Richard medicinische Botanik. Aus dem Französischen. Mit Zusätzen und Anmerkungen herausgegeben von G. Kunze und G. F. Kummer. Erster Theil. Leipzig, 1824. 8. (das Französische Original führt den Titel: Achille Richard botanique médicale ou histoire naturelle et médicale des médicamens, des poisons et des alimens tirés du regne végétal. Paris 1823. 8. Die Deutsche Bearbeitung ist sehr bereichert, verbessert und zum Theil umgearbeitet, die Anordnung ist nach natürlichen Familien und die Vollständigkeit erstreckt sich nicht nur über die Arzneipflanzen, sondern auch über die eßbaren und Giftpflanzen. Ein zweiter Theil wird noch erscheinen. (Beide Theile 5 Thlr. 12 Gr.

August Pyramus Decandolle Versuch über die Arzneikräfte der Pflanzen, verglichen mit den äußern Formen und der natürlichen Classeneintheilung derselben. Nach der zweiten Französischen Auflage übersetzt und mit Zusätzen und Anmerkungen begleitet von Karl Julius Perleb. Aarau, 1818. 8. (Das Französische Original führt den Titel: Essai sur les proprietés médicales des plantes composées avec leurs formes extérieures et leur classification naturelle, par A. P. Decandolle. Seconde édition. Paris, 1816. 8., und auch hier hat die Deutsche Bearbeitung durch ihre Zusätze Vorzüge vor dem Originale. Der erste wissenschaftliche Versuch, die medicinische

Wirksamkeit der Pflanzen aus ihrer botanischen Verwandtschaft zu erklären.) 2 Thlr.

V. Zur Kenntniß der Nahrungs- und Arzneimittel aus dem Thierreiche.

Hippolyte Cloquet faune des médecins, ou histoire des animaux et de leurs produits, considerée sous le rapport de la bromatologie et de l'hygiène en général, de la therapeutique, de la pharmacologie et de la toxicologie. Ouvrage entièrement neuf, avec figures. Paris, 1822. 8. (eine alphabetische Aufzählung aller Thiere, die als Nahrungs- oder Arzneimittel, oder auch als Gifte in Bezug zu der Gesundheit des Menschen stehen. Die Kupfer sind gut und werden sowohl schwarz als colorirt ausgegeben.) Die Lieferung kostet mit schwarzen Kupfern 2 Francs, mit colorirten 3 Francs.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Choulant, Ludwig,

Anleitung zur ärztlichen Receptirkunst

Leipzig 1825

M.med. 203 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10286107-1